

# Protokoll des 68. Studierendenparlaments

## Sechste Sitzung am 15. Januar 2020

Genehmigt am 16. Juli 2020 in der Korrekturfassung vom 5. Juni 2020

**Redeleitung:** Carsten Schiffer, Tjark Zimmer  
**Protokollführung:** Moritz Julian Leander Henkes, Birk Müller  
**Beginn:** 19:37 Uhr  
**Ende:** 02:51 Uhr

Im folgenden Protokoll gilt: Abstimmungsergebnisse werden in der Form (Ja/Nein/Enthaltung) angegeben, wobei M für eine Mehrheit steht und Rest eine weitere nicht ausgezählte und für das Ergebnis unerhebliche Anzahl an Stimmen darstellt. Bei geheimen Wahlen wird zusätzlich, soweit vorhanden, die Anzahl der ungültigen Stimmen angegeben. Die benutzten Abkürzungen sind in Anlage 1 „Begriffserklärung“ erläutert.

### Im Verlauf der Sitzung nahmen ihr Stimmrecht wahr:

AIFa	Alexander Schütt, Aline Nüttgens, Carsten Schiffer, Jannis Koesling, Justus Schwarzott (ab 22:09, bis 02:14), Niklas Schumacher, Pit Steinbach (ab 20:34, bis 23:40), Carolin Weyrich, Jan Kösters, Jonathan Wiemann, Joshua Derbitz (bis 02:32), Marc Gschlössl, Philipp Schulz (bis 22:09), Ronja Rieger (ab 20:09, bis 22:30), Tim Schmieja (ab 20:13, bis 22:30)
GHG	Carla Wüller (ab 21:32, bis 01:47), Carsten Engeln, Henning Nießen (bis 02:33), Lina Wiebesiek, Theresa Bauer (bis 00:35), Tjark Zimmer, Gabriel Spethmann (ab 19:48), Isabelle Zehetner (bis 00:32), Julian Kirk (bis 02:36), Leon Gorißen (bis 22:32), Meret Schuster, Michael Dappen
LHG	Antonia Hense, Jasmin Dederichs (bis 23:50), Julius Vieth, Matthias Gehnen, Philip Cierniak, Birk Müller (ab 23:50)
Juso-HSG	Julian Andrade Guerreiro, Julie Göths (ab 20:44), Tobias Offermann, Lukas Hammerschick (bis 20:44), Saskia Wennmacher (bis 01:57)
RCDS	Christian Dreier (bis 22:17), Moritz Henkes (ab 22:17), Lars Mantke (bis 23:38), Marco Buller (ab 20:02, bis 23:38)
Die Linke.SDS	Heiko Hilgers, Malena Moog
LISTE	Tobias Molitor
CARNOT	Philipp Hemmers

### Abwesende MdSP:

AIFa	Johannes Trümpelmann, Laura Hetjens, Maksim Timofeev, Nora Lerche, Olga Cobuscean, Petar Peric, Therese Liegmann
GHG	David Beumers, Isabel Kyllmann Pingarron, Lea Hummel, Marie Kruppa, Paul Heinrich
LHG	–
Juso-HSG	Jennifer Wavish
RCDS	Niklas Laibach
Die Linke.SDS	–
LISTE	Sazvan Saeed
CARNOT	Uwe Nillius

### Zusammenfassung der Sitzung:

- Der Antrag 68/25 „Sonstige Beschlussvorlage (Poetischer Anfall Ausfallbürgschaft 2020)“ wird mit (M/0/0) angenommen. (TOP 4.1)
- Der Antrag 68/23 „Änderung der Satzung (Wahlmodus BSHK)“ wird mit (30/7/1) angenommen. (TOP 4.2)
- Die ASten sind mit (40/0/1) für das Haushaltsjahr 2011/2012 entlastet. (TOP 6)
- Johann Vohn ist mit (33/8/3) zum Referenten für Soziales gewählt. (TOP 7.2)
- Moritz Julian Leander Henkes ist mit (28/4/4) zum Wahlleiter der Studierendenschaft gewählt. (TOP 7.4)
- Birk Müller ist mit (27/3/4) zum stellvertretenden Wahlleiter gewählt. (TOP 7.5)
- Der Antrag 68/28 „Sonstige Beschlussvorlage (Sitzungsdatum)“ wird mit (18/11/6) angenommen. (TOP 8.1)
- Der Antrag 68/31 „Sonstige Beschlussvorlage (Name der Hochschule)“ wird mit (9/16/8) abgelehnt. (TOP 8.2)
- Der Antrag 68/32 „Sonstige Beschlussvorlage (Pausenmusik)“ wird mit (10/16/9) abgelehnt. (TOP 8.3)

- Der Antrag 68/33 „Sonstige Beschlussvorlage (Kriegsdenkmäler)“ wird mit (M/0/0) angenommen. (TOP 8.4)
- Der Antrag 68/35 „Sonstige Beschlussvorlage (einheitliche Dokumentation)“ wird mit (29/0/2) angenommen. (TOP 8.5)
- Der Antrag 68/34 „Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments (Ordnungsmaßnahmen)“ wird mit (25/0/4) abgelehnt. (TOP 8.9)
- Der 15.07.2020 um 19:30 Uhr ist mit (17/3/7) als Sitzungstermin der konstituierende Sitzung des 69. Studierendenparlaments beschlossen. (TOP 11)
- Die studentischen Wahlen 2020 werden mit (24/0/1) auf die Woche vom 29.06-03.07.2020 festgelegt. (TOP 12)

## Tagesordnung

TOP 1	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit	3
TOP 2	Mitteilungen des Vorsitzenden	3
TOP 3	Genehmigung der Tagesordnung	3
TOP 4	Anträge	3
TOP 4.1	<b>Sonstige Beschlussvorlage (Poetischer Anfall Ausfallbürgschaft 2020) (Antrag 68/25)</b>	<b>3</b>
TOP 4.2	<b>Änderung der Satzung (Wahlmodus BSHK) (Antrag 68/23)</b>	<b>4</b>
TOP 5	Berichte und Anfragen	5
TOP 5.1	<b>Vorstand Hochschulradio Aachen e. V.</b>	<b>5</b>
TOP 5.2	<b>Vorstand Kármán Hochschulzeitung e. V.</b>	<b>5</b>
TOP 5.3	<b>Vorstand Queerreferat an den Aachener Hochschulen e. V.</b>	<b>6</b>
TOP 5.4	<b>Ausländerinnen- und Ausländervertretung</b>	<b>6</b>
TOP 5.5	<b>Beauftragte für die studentischen Hilfskräfte</b>	<b>6</b>
TOP 5.6	<b>Vertretung für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung (VORSCHUB)</b>	<b>6</b>
TOP 5.7	<b>Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft</b>	<b>7</b>
TOP 5.8	<b>Verwaltungsrat des Studierendenwerks Aachen A. ö. R.</b>	<b>7</b>
TOP 5.9	<b>AStA</b>	<b>8</b>
TOP 5.9.1	Vorsitz	8
TOP 5.9.2	Referat für Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung	8
TOP 5.9.3	Referat für Finanzen	9
TOP 5.9.4	Referat für Soziales	9
TOP 5.9.5	Referat für Lehre und Hochschulkommunikation	9
TOP 5.9.6	Referat für Nachhaltigkeit und Engagement	10
TOP 5.9.7	Referat für Kultur	10
TOP 5.10	<b>Ausschüsse</b>	<b>10</b>
TOP 5.10.1	Haushaltsausschuss	10
TOP 5.10.2	Sozialausschuss	10
TOP 5.10.3	Mobilitätsausschuss	11
TOP 5.10.4	Sportausschuss	11
TOP 5.10.5	Gleichstellungskommission	11
TOP 5.10.6	Findungskommission für das GSP	11
TOP 5.10.7	sonstige Berichte und Anfragen	11
TOP 5.10.8	Kassenprüfer	11
TOP 6	Entlastung der ASten für das Haushaltsjahr 2011/12	12
TOP 7	Wahlen	12
TOP 7.1	<b>Wahl der Mitglieder des Wahlausschusses (5er-Ausschuss)</b>	<b>12</b>
TOP 7.2	<b>Wahl eines Sozialreferenten oder einer Sozialreferentin</b>	<b>13</b>
TOP 7.3	<b>Wahl der Mitglieder des Wahlausschusses (5er-Ausschuss)</b>	<b>14</b>
TOP 7.4	<b>Wahl der Wahlleiterin bzw. des Wahlleiters</b>	<b>15</b>
TOP 7.5	<b>Wahl der stellv. Wahlleiterin bzw. des stellv. Wahlleiters</b>	<b>15</b>
TOP 8	Anträge	16
TOP 8.1	<b>Sonstige Beschlussvorlage (Sitzungsdatum) (Antrag 68/28)</b>	<b>16</b>
TOP 8.2	<b>Sonstige Beschlussvorlage (Name der Hochschule) (Antrag 68/31)</b>	<b>18</b>
TOP 8.3	<b>Sonstige Beschlussvorlage (Pausenmusik) (Antrag 68/32)</b>	<b>18</b>
TOP 8.4	<b>Sonstige Beschlussvorlage (Kriegsdenkmäler) (Antrag 68/33)</b>	<b>18</b>
TOP 8.5	<b>Sonstige Beschlussvorlage (einheitliche Dokumentation) (Antrag 68/35)</b>	<b>21</b>
TOP 8.6	<b>Sonstige Beschlussvorlage (Anbindung Hbf) (Antrag 68/36)</b>	<b>22</b>
TOP 8.7	<b>Änderung der Finanzordnung (Komplettersetzung) (Antrag 67/14)</b>	<b>22</b>
TOP 8.8	<b>Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments (Protokolle) (Antrag 68/29)</b>	<b>24</b>

TOP 8.9	Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments (Ordnungsmaßnahmen) (Antrag 68/34) . . .	24
TOP 9	Satzungsänderungen	25
TOP 9.1	Änderung der Satzung (Finanzangelegenheiten) (Antrag 67/22) . . . . .	25
TOP 9.2	Änderung der Satzung (Konstituierende Sitzung) (Antrag 68/26) . . . . .	25
TOP 9.3	Änderung der Satzung (Größe des Studierendenparlaments) (Antrag 68/27) . . . . .	26
TOP 9.4	Änderung der Satzung (Präsidium) (Antrag 68/30) . . . . .	26
TOP 10	Wahlen	26
TOP 10.1	Wahl zweier Schriftführer oder Schriftführerinnen . . . . .	26
TOP 11	Sitzungstermine	26
TOP 12	Verschiedenes	27

## TOP 1 Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit 19:37 Uhr

1 Carsten Schiffer eröffnet die Sitzung um 19:37 Uhr. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

## TOP 2 Mitteilungen des Vorsitzenden 19:38 Uhr

2 Carsten Schiffer erinnert an die Brandschutz-Auflagen: Gänge seien freizuhalten und Jacken an den Garderoben draußen aufzuhängen.  
3 Taschen dürften nicht in den Fluchtwegen aufbewahrt werden. Die Fensterbänke dürften nicht zum Sitzen verwendet werden. Auf den Tischen  
4 dürften keine offenen Getränke stehen. Flaschen seien immer zu verschließen.  
5 Carsten gibt bekannt, dass Saskia Wennmacher als Sozialreferentin zurückgetreten sei und eine Neuwahl zu erfolgen habe.

## TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung 19:40 Uhr

6 Marc Gschlössl schlägt vor, Wahlen und Berichte vor dem TOP Anträge zu behandeln, da die Anträge viel diskutiert würden und einige  
7 Referenten aus Krankheitsgründen die Sitzung früher verlassen wollten.  
8 Jannis Koesling bittet darum, den Antrag 68-25 (Wahlmodus BSHK) davor zu behandeln, da es relevant sei, diesen heute zu beschließen.  
9 Philipp Hemmers regt an den Antrag des Poetischen Anfalls vorzuziehen, da es sich um externe Antragssteller handele.  
10 Marc bittet die Wahlen ebenso vor den restlichen Anträgen durchzuführen.  
11 Carsten Schiffer fasst zusammen, dass zunächst die Anträge zu poetischem Anfall und dem Wahlmodus der Beauftragten für die Belange der  
12 studentischen Hilfskräfte (BSHK) und anschließend in Reihenfolge Berichte, Wahlen und die sonstigen Anträge behandelt werden sollten.  
13 Philipp bittet die Genehmigung der Protokolle von der Tagesordnung abzusetzen, da diese zu kurzfristig versendet worden seien. Hiergegen  
14 erhebt sich kein Widerspruch.  
15 **Die so geänderte Tagesordnung zur 6. Sitzung des 68. SP wird einstimmig, bei einer Enthaltung genehmigt. Sie ist in diesem**  
16 **Protokoll widergespiegelt.**

## TOP 4 Anträge 19:43 Uhr

### TOP 4.1 Sonstige Beschlussvorlage (Poetischer Anfall Ausfallbürgschaft 2020) (Antrag 68/25) 19:43 Uhr

17 Eliot Schröder erläutert, dass es sich bei der Inszenierung um eine Komödie handele, die auch diesmal durch eine Ausfallbürgschaft abgesi-  
18 chert werden solle. Diese sei bei vorangegangenen Antragsstellungen noch nie in Anspruch genommen worden und auch diesmal sei dies  
19 unwahrscheinlich.  
20 Philip Cierniak fragt zum Unterschied der Eigenmittelbeifferung auf Seite 2 in Tabelle (1000 Euro) und Überschrift (900 Euro) und bittet um  
21 Klärung, er gehe von einem Tippfehler aus.  
22 Eliot stimmt dem zu, in beiden Fällen seien 1000 Euro richtig.  
23 Philip ergänzt, dass der Haushaltsausschuss nach Aufklärung dieser Frage den Antrag zur Annahme empfehle.  
24 Carsten Schiffer merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag 68/25 „Sonstige Beschlussvorlage**  
25 **(Poetischer Anfall Ausfallbürgschaft 2020)“ wird mit (M/0/0) angenommen.**

## TOP 4.2 Änderung der Satzung (Wahlmodus BSHK) (Antrag 68/23)

19:46 Uhr

26 Jannis Koesling berichtet über die Rückmeldung von Kai, dass die Findungskommission mit stud. Hilfskräften besetzt werden solle. Er stelle  
27 hierzu einen entsprechenden Änderungsantrag und bitte derweil um Rückfragen.

28 Julian Andrade Guerreiro sagt, dass sich die Juso-HSG gegen den Vorschlag ausspreche. Die BSHK sollten vom Personal, den studentischen  
29 Hilfskräften gewählt werden. Es sollte sich bemüht werden mehr Kandidaten zu finden, wenn das Problem die Einzelkandidaturen seien.

30 Jannis erwidert, dass dieser Punkt schon in der letzten Sitzung aufgeworfen worden sei. Warum sich nicht mehr Personen aufstellen ließen und  
31 ob genug Werbung gemacht werde, könne er nicht beantworten. An mangelnder Werbung könne es aber nicht allein scheitern, so erhielten  
32 alle Studierenden der RWTH die Ausschreibungsmail. Die Zahl der Bewerbungen liege jeweils zwischen drei und fünf. Einige Bewerber würden  
33 schon deshalb ausfallen, weil sie zum Beispiel nicht zum Vorstellungsgespräch erschienen.

34 Julian fragt, ob die Möglichkeit bestehe, dass sich dies ändere. Man solle zunächst evaluieren, warum es so wenige Kandidaten gebe, es sei  
35 vorschnell jetzt das Verfahren zu ändern. Auch wenn die Situation in Bezug auf Kandidaturen mir der Urwahl derzeit nicht optimal sei könne  
36 sich dies ändern.

37 Jannis erläutert, dass die Studierendenschaft nun schon zwei Jahre mit der Umsetzung des Wahlverfahrens gewartet habe. In fernerer Zukunft  
38 würde das kollektive Gedächtnis der Studierendenschaft um diese Sache nur abnehmen. Man habe die Urwahl nicht eingeführt, weil man  
39 es für die beste Idee gehalten habe. Vielmehr wollte das Studierendenparlament schon damals den jetzt vorgeschlagenen Modus einführen,  
40 dieser sei aber vom Ministerium als unzulässig abgelehnt worden. Jetzt sei die Wahl im Senat möglich und sollte eingeführt werden.

41 Carsten führt als ehemaliger Vorsitzender der Findungskommission aus, dass die Bewerbung der Posten bereits ausreichend gewesen sei,  
42 dies aber zu wenig führe. Laut Hochschulgesetz könnte der Senat auch ohne Vorschlag der Studierendenschaft wählen. Die Wählerschaft  
43 durch alle Studenten sei problematisch, da auch Studenten anderer Hochschulen studentische Hilfskräfte an der RWTH sein können. Zu-  
44 dem seien bei der Urwahl auch nicht studentische Hilfskräfte wahlberechtigt. Eine korrekte Erfassung der Wählerschaft sei daher schwierig.  
45 Das Studierendenparlament sei berufen die Studierendenschaft zu vertreten, es erscheine daher auch praktisch die Findungskommissionen  
46 abzulösen. Der derzeitige Findungsprozess biete keinen Mehrwert für die Studierendenschaft.

47 Alexander Schütt sagt, es sei wünschenswert würden sich mehr Personen auf der Wahlliste finden. Diese würde aber von einer Findungs-  
48 kommission zusammengestellt, welche sich aufgrund des Bewerbungsprozesses ein qualifiziertes Urteil bilden könne. Dem durchschnittlichen  
49 Wähler stehe dieses Wissen nicht zur Verfügung und würde gegebenenfalls nur anhand eines lustigen Namens entscheiden. Damit ginge der  
50 Vorteil verloren, dass die Findungskommission die Eignung der Kandidaten festgestellt habe. Dies überwiege das Argument, dass (potentielle)  
51 studentische Hilfskräfte ihre Vertretung mitbestimmten.

52 Saskia Wennmacher geht auf Carstens Beitrag ein. Die Gruppe der Nicht-RWTH-Studierenden sei auch bei der Wahl zum SP ausgeschlossen.  
53 Die Personalvertretung solle durch die Beschäftigten gewählt werden, dies seien die Studierenden. Die Urwahl schaffe die Möglichkeit, dass  
54 möglichst viele potentielle Beschäftigte partizipieren könnten. Es gebe grundsätzliche Probleme bei der Findung von ehrenamtlich Tätigen,  
55 dies beschränke sich nicht auf den Findungsprozess der BSHK. Eine Nummerierung sei schwierig, da den Wählern der „bessere“ Kandidat  
56 vorgegeben werde.

57 Julian sieht einen Unterschied, ob ein Beauftragter vom Parlament oder von der Studierendenschaft direkt legitimiert würde. Die Vertretung  
58 habe eine andere Position gegenüber der Hochschule, würde sie direkt durch die Studierendenschaft gewählt statt vom Parlament. Man könne  
59 von einer Urwahl abrücken, sollte die Findungskommission nur eine Person finden. Sobald zwei oder mehr Personen gefunden würden, sollte  
60 man eine Urwahl abhalten.

61 Jannis stimmt zu, dass es unabhängig vom Amt schwierig sei Ehrenamtliche zu finden. Die neue Regelung habe den großen Vorteil, dass  
62 unter der Legislaturperiode gewählt und Posten besetzt werden könnten, dies sei im Falle von Rücktritten eine sinnvolle Regelung. Sowohl  
63 die Grundordnung, als auch die Satzung könne man auch nochmals ändern, sollte sich das Verfahren als problematisch erweisen. Der Senat  
64 setze hierbei die studentische Meinung um, dies sei auch für die Zukunft zu erwarten. Die Stellung der BSHK gegenüber der Hochschule  
65 werde immer mal wieder kritisiert. Dies könne sich bei einer Bestellung im Senat ändern, wie sich bereits bei VORSCHUB gezeigt habe, sei  
66 die Wirkung der entsprechenden Personen eine andere.

67 Lukas Hammerschick erwidert auf Jannis: Es könne durchaus ein Problem sein, dass die BSHK in der Hochschule zu wenig bekannt seien  
68 und dass der Weg über den Senat Abhilfe schaffe. Eine Einladung der neuen Amtsträger in den Senat könne das aber auch erreichen. Die  
69 Vorauswahl in der Form einer Reihung der Liste sei aus seiner Sicht unproblematisch, da die Kandidaten für das Amt der BSHK sich auch in  
70 Langform in der Wahlzeitung vorstellen könnten. Auch in der Findungskommission unter seinem Vorsitz habe es nur einen Bewerber gegeben.  
71 Problematisch sei aber eher, dass Sitzungen der Kommission aus mangelnder Anwesenheit nicht beschlussfähig waren und am Ende vier  
72 Mitglieder, die es zur Sitzung schafften über den Vorschlag an den Senat entschieden. Dieser Vorgang sei nicht der beste.

73 Philipp Hemmers sagt, dass die Idee bei nur einer Kandidatur keine Wahl durchzuführen problematisch sei. Man gebe so einem kleinen  
74 Gremium die Möglichkeit durch Aufstellen einer Einerliste die Wahl auszuhebeln, er rate daher von einer solchen Regelung ab. Die Erfahrung  
75 zeige, dass Entscheidungen und Wahlen im SP aus politischen Gründen auch blockiert werden könnten, dies sei im Senat nicht zu erwarten.

76 Philipp Schulz führt aus, dass Konsens sei, dass die beste Möglichkeit - eine Wahl der BSHK durch die studentischen Hilfskräfte - nicht gehe  
77 und entsprechend schlechtere Alternativen umzusetzen seien. Es erscheine okkult, warum an dieser Stelle die einzige Urwahl der Studieren-  
78 denschaft betrieben werden solle. Die derzeit durchgeführte Urwahl biete einfach keinen Mehrwert.



## Alexander Schütt: Änderungsantrag

Füge ein nach: „als Beauftragte für die studentischen Hilfskräfte vor.“: „Füge am Ende von § 41 b Abs. 3 ein:

„Die Mitglieder der Findungskommission sollen Erfahrungen im Themenfeld studentischer Hilfskräfte an der RWTH gesammelt haben.“

Jannis führt aus, dass kein Kriterienkatalog in die Satzung aufgenommen werden solle, sondern es sich an einen Auftrag an das Parlament handele, dies inskünftig zu berücksichtigen. Er findet das gut, würde aber darüber abstimmen lassen.

**Mit (28/3/7) angenommen.**

Carsten merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag 68/23 „Änderung der Satzung (Wahlmodus BSHK)“ wird mit (30/7/1) angenommen.**

Jannis erläutert das weitere Vorgehen: Der Senat werde sich am 30.01.2020 damit beschäftigen. Es sei aber fraglich, ob der Vorgang in dieser Amtsperiode abgeschlossen würde, da das Hochschulministerium eine solche Änderung überprüfen müsse.

## TOP 5 Berichte und Anfragen

20:11 Uhr

### TOP 5.1 Vorstand Hochschulradio Aachen e. V.

20:11 Uhr

Der Bericht des Vorstandes des Hochschulradios liegt schriftlich vor, er hängt dem Protokoll als Anlage 3 an.

Tim Schmieja hat dem Bericht nichts hinzuzufügen. Es gibt keinen Aussprachebedarf.

### TOP 5.2 Vorstand Kármán Hochschulzeitung e. V.

20:11 Uhr

Martin Schmitz führt aus, dass die Finanzierung der Kármán-Hochschulzeitung durch die Studierendenschaft beendet werden solle. Er kündige den Vertrag mit der Studierendenschaft nun mündlich auf. Dies trete zum kommenden Semester in Kraft.

Carsten Schiffer erläutert, dass es einen Kooperationsvertrag zwischen der Studierendenschaft, vertreten durch den AStA und der Kármán gebe. Der AStA sei aufgefordert in den Vertrag zu schauen und die Auflösungsmodalitäten zu überprüfen.

Saskia Wennmacher schlägt der Kármán vor einen Termin während der AStA-Öffnungszeiten zu vereinbaren.

Martin erwidert, dass das nach seiner Kenntnis schon geschehen sei und die mündliche Kündigung im SP ausreichen solle.

Aline Nüttgens erläutert, dass die Beitragsordnung nicht mehr vor Beginn des Sommersemesters zu ändern sei und die Kármán im SoSe noch Geld bekomme. Man solle mit der Rechtsaufsicht prüfen, ob diese Gelder umgewidmet werden könnten.

Carsten fasst zusammen, dass das Studierendenparlament den Ausstiegswunsch aus dem Kooperationsvertrag seitens der Kármán zur Kenntnis nehme. Weiteres könne im Nachgang in ausreichender Zeit besprochen werden. Der Verteilungsschlüssel der Beiträge könne auch nach Beginn der Rückmeldefrist geändert werden.

Milan Gammerstorf führt aus, dass die Kündigungsfrist einen Monat zum Ende des Semesters betrage. Diese Kündigung könne schriftlich oder mündlich erfolgen. Die Hochschulzeitung erhalte aber derzeit sowieso kein Geld, weshalb es nur um die Streichung des Postens im Haushaltsplan gehen würde.

Jannis Koesling fragt, ob der Austritt aus dem Kooperationsvertrag auch die Aufgabe der Tätigkeit im Rahmen der Wahl bedeute.

Martin antwortet, es werde keine gedruckte Wahlzeitung mehr geben, man habe nach dem Ende der Kooperation dafür auch kein Geld. Es würde aber eine digitale Version geben. Allerdings könne er nicht versprechen, dass die angestrebte, erhöhte Berichterstattung über die Hochschulpolitik so beibehalten werden könne, da die Personaldecke dünn sei.

Aline fragt, wie es mit Neulingen bei der Kármán aussehe.

Martin berichtet, dass es monatliche beworbene Stammtische gebe. Es seien auch Interessierte da, aber diese zur aktiven Mitarbeit zu bewegen sei schwierig.

Aline möchte wissen, wie viele Leser von der digitalen Kármán erreicht werden.

Martin erwidert, dass die Zahlen ermittelt würden und im mittleren dreistelligen Bereich je Artikel lägen. Die Nutzung von google-Analytics in diesem Zusammenhange solle beendet werden. Eine verstärkte Bewerbung der Kármán um die Bekanntheit zu steigern sei angestrebt.

Aline weist auf die Werbemöglichkeiten des AStAs hin und fragt, ob man schon versucht habe diese zu nutzen.

Martin sagt, dass darüber bereits nachgedacht worden sei. Problematisch seien Interessenkonflikte von Journalismus und AStA. Die Kármán als Medium habe eine andere Stellung als andere Eigeninitiativen.

Carsten dankt der Kármán für das Engagement im SP und als Beitragsempfänger.

**TOP 5.3 Vorstand Queerreferat an den Aachener Hochschulen e. V.**

20:20 Uhr

- 120 Der Bericht des Vorstandes des Hochschulradios liegt schriftlich vor, er hängt dem Protokoll als Anlage 4 an.
- 121 Johann Vohn hat dem schriftlichen Bericht nichts hinzuzufügen.
- 122 Aline Nüttgens fragt, was Johanns Lieblingsveranstaltung gewesen sei und welche am besten bei den Studierenden ankomme.
- 123 Johann führt aus, dass von den regelmäßigen Veranstaltungen das Queercafé am Mittwoch Nachmittag eine seiner Lieblingsveranstaltungen sei und gut besucht werde. Es gebe im Queerreferat keinen Mangel an motivierten unterstützenden Menschen.
- 124 Aline fragt, ob das Queerreferat auch Finanzmittel durch andere Aachener Hochschulen erhalte.
- 125 Johann antwortet, dass es Mittel von der Fachhochschule Aachen (FH Aachen) gebe. Die KathO zahle noch nichts, man sei aber hierüber im Gespräch.
- 126 Aline möchte wissen, ob sich auch mit der Musikhochschule ausgetauscht werde.
- 127 Johann ist dies nicht bekannt.
- 128 Jan Kösters ergänzt, dass die Musikhochschule auf Anfragen über mehrere Kanäle nicht reagiere, auch gebe es dort keinen AStA.
- 129 Aline berichtet, dass es im letzten Jahr einen AStA-Sitz in Aachen gegeben habe und sie über Kontakte auch zum Verantwortlichen in Köln verfüge.
- 130 Johann bittet um die Weiterleitung der Kontakte.
- 131 Philipp Schulz führt aus, dass der Aufwand, Mittel von der Hochschule für Musik und Tanz zu generieren, sich aufgrund der Zahl der möglichen Betroffenen und der entsprechend geringen Ertrags von 4,50 Euro je Semester nicht lohne.
- 132 Carsten dankt dem Queerreferat.

**TOP 5.4 Ausländerinnen- und Ausländervertretung**

20:24 Uhr

- 137 Der Bericht der AV liegt schriftlich vor. Er hängt dem Protokoll als Anlage 2 (Teil des AStA-Berichts) an.
- 138 Ana Zhivkova hat ihrem Bericht nichts hinzuzufügen.
- 139 Saskia fragt, wie die Einarbeitung des neuen PL laufe.
- 140 Ana antwortet, dass der neue PL seit Dezember dabei sei, er sei auch in der Weihnachtsfeier eingebunden gewesen und wisse über die Abläufe und das Tagesgeschäft der AV Bescheid.

**TOP 5.5 Beauftragte für die studentischen Hilfskräfte**

20:25 Uhr

- 142 Der Bericht der beauftragten für die studentischen Hilfskräfte liegt schriftlich vor. Er hängt dem Protokoll als Anlage 2 (Teil des AStA-Berichts) an.
- 143 Marc Gschlössl richtet für Kai Wallbaum aus, dass dieser im späteren Verlauf der Sitzung eintreffe und dann für Fragen bereitstehe.
- 144 Es gibt keinen Aussprachebedarf.

**TOP 5.6 Vertretung für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung (VORSCHUB) 20:26 Uhr**

- 146 Der Bericht der Vertretung für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung liegt schriftlich vor. Er hängt dem Protokoll als Anlage 2 (Teil des AStA-Berichts) an.
- 147 Lena Schulte stellt sich als neue Beauftragte vor und bedankt sich für die Einarbeitung durch Svea Rescheleidt.
- 148 Aline fragt, ob sie sich gut eingearbeitet habe und was aus ihrer Sicht die größte Hürde für Behinderte und chronisch Kranke an der RWTH seien.
- 149 Lena antwortet, dass ersteres zutrefte. Die größte Hürde sei aktuell die Unkenntnis über die Existenz von VORSCHUB.
- 150 Aline fragt, ob schon überlegt worden sei, wie VORSCHUB dieses Problem angehen könne.
- 151 Lena führt aus, dass sich Gedanken gemacht worden sei. Denkbar seien ein Beitrag im Hochschulradio (HoRa) oder ein Werbefilm. Außerdem sei geplant auch verstärkt auf Schulen zuzugehen und dort Wissen insbesondere an die Abschlussjahrgänge zu vermitteln.
- 152 Aline regt an, sich per E-Mail an alle Studierenden und insbesondere an die Fachschaften zu wenden und möchte wissen, ob dies bereits in Betracht gezogen worden sei.
- 153 Lena antwortet, dass dies in Arbeit sei und der Reihe nach abgearbeitet werde.
- 154 Saskia möchte wissen, ob die Lenas Beratungszeiten schon feststünden.
- 155 Lena sagt, dass diese vermutlich Mittwoch von 12 bis 14 Uhr sein werde.
- 156 Carsten dankt Lena und wünscht im Namen des Hauses eine spannende Amtszeit.

## TOP 5.7 Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft

20:29 Uhr

- 161 Der Bericht des Gleichstellungsprojekts liegt schriftlich vor. Er hängt dem Protokoll als Anlage 2 (Teil des AStA-Berichts) an.
- 162 Alexander Schütt führt aus, dass Hannah Lanzrath aufgrund eines Notfalles verhindert sei, man Fragen aber telefonisch stellen könne.
- 163 Es gibt keinen Aussprachebedarf.

## TOP 5.8 Verwaltungsrat des Studierendenwerks Aachen A. ö. R.

20:30 Uhr

- 164 Der Bericht der Vertreter im Verwaltungsrat des Studierendenwerks liegt schriftlich vor, er hängt dem Protokoll als Anlage 5 an.
- 165 Philipp Schulz hat dem schriftlichen Bericht nichts hinzuzufügen.
- 166 Philipp Hemmers findet es schade, dass das Studierendenwerk (StW) sein 100-jähriges Jubiläum unabhängig vom 150-Jährigen Jubiläum der RWTH feiere, bei einer gemeinsamen Veranstaltung oder vertiefter Kooperation hätten Synergien geschaffen werden können, so werde Geld rausgeschmissen.
- 169 Philipp Schulz stimmt zu, dass man bei gemeinsamen Vorgehen Synergien hätte schaffen können. Den Begriff „Geld rauschmeißen“ halte er aber für übertrieben. Der Verwaltungsrat sei zudem in die Jubiläumsplanung nicht eingebunden. Er werde noch einmal darauf hinweisen, dass hier eine Chance zur Kooperation gegeben sei.
- 172 Michael Dappen fragt, inwieweit die an die Mitglieder im Verwaltungsrat verwiesenen Beschlüsse der HSWV bereits behandelt worden seien.
- 173 Philipp antwortet, dass sich bisher nicht damit befasst worden sei. Auf einer der nächsten Sitzungen werde sich insbesondere mit dem Mensabetrieb befasst, wo diese Beschlüsse sinnvoll eingebracht werden könnten. Er schlage vor, die entsprechenden Beschlüsse des SP auf dem offiziellen Dienstwege an den Verwaltungsrat weiterzuleiten um die Legitimation dieser Anliegen zu erhöhen und die Urheberschaft des SP kenntlich zu machen.
- 177 Carsten führt aus, dass das SP die Mitglieder des Verwaltungsrat gebeten habe, sich der Beschlüsse der HSWV nach eigenem Gutdünken anzunehmen. Werde ein anderes Vorgehen gewünscht müsse dies eingebracht werden.
- 179 Aline stellt fest, dass es schwierig sei Teller aus der Mensa mitzunehmen, zugleich aber eigene Teller oder Dosen auch nicht benutzt werden sollten. Sie fragt, ob sich das Studierendenwerk eine Lösung überlegt habe um das Mitnehmen von Speisen ohne die Benutzung der Alubehälter zu ermöglichen.
- 182 Philipp antwortet, dass er zum ersten Mal höre, dass dies ein Problem darstelle und werde dies ansprechen. Gerade im Sinne der Nachhaltigkeit sei es sicher sinnvoll die Nutzung mitgebrachten Geschirrs zu ermöglichen. Das Abwiegen an der Salattheke stelle vermutlich ein Problem dar, sie würden sich jedoch hierzu Gedanken machen.
- 185 Aline führt aus, dass der AStA schon im letzten Jahr angestoßen habe, dass eigene Mehrwegbecher mitgebracht und genutzt werden können. Diese Initiative würde geschwächt, wenn das Studierendenwerk darauf bestehe nur Becher des Studierendenwerks zu nutzen. Sie fragt, ob die studentischen Vertreter hierzu Kontakt zu einem Ansprechpartner herstellen könnten.
- 188 Philipp konstatiert, dass auch dies zum Thema „das StW müsse mehr über den eigenen Tellerrand hinausschauen“ passe. Er halte die Verwendung fremder Mehrwegbecher für sinnvoll und werde dies im Verwaltungsrat ansprechen.
- 190 Joshua Derbitz fragt, ob es stimme, dass das StW plane Wohnungen in Büroräume umzunutzen.
- 191 Philipp erläutert, dass es hierbei um Werkstatträume in den Türmen gehe. Die aktuellen Räume seien nicht ausreichend. Dies stelle eine Notlösung dar. Er hoffe, dass dies eine Ausnahme bleibe, gleichwohl stehe auch die Umnutzung von Wohnräumen für Räume der Kita bevor. Es gebe derzeit keine andere praktikable Lösung.
- 194 Jannis fragt, ob das Studierendenwerk, vor dem Hintergrund des steigenden Sozialbeitrags, daran arbeite die sonstigen Zuschüsse für das Studierendenwerke zu erhöhen.
- 196 Philipp hofft auf politische Bewegungen in dieser Frage, er sehe aber nicht, dass sich dies mit der aktuellen Landesregierung ändere. Es gebe eine minimale Erhöhung des Globalzuschusses, die aber bei weitem nicht ausreiche. Es werde sich in NRW und innerhalb des Deutschen Studentenwerks (DSW) im Hinblick auf Finanzierung von Wohnräumen und Verpflegung vernetzt. Auch über Nachhaltigkeit werde sich im DSW Gedanken gemacht. Dies müsse aber finanziert werden und möglichst nicht über Studierendenbeiträge. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsführer arbeiteten an der Thematik, hier seien alle im StW gleicher Meinung, es gehe aber nicht schnell genug, weswegen die unbefriedigende Beitragsdynamik notwendig sei.
- 202 Jannis fragt, ob es zur Preisgestaltung in der Mensa verschiedene Modi gebe, die im Verwaltungsrat diskutiert würden.
- 203 Philipp sagt, dass die Preise für Studierende unverändert blieben. Die Höhe des Gästeaufschlags, insbesondere deren Ausweitung auf Wok- und Pizzagerichte werde diskutiert.
- 205 Saskia führt aus, dass Aachen im Jahresbericht der Studierendenwerke NRW wegen des hohen Prozentsatzes an baufälligen Gebäuden negativ auffallen. Sie fragt, wann das StW Aachen beim Landesdurchschnitt von 60 Prozent angekommen sei.
- 207 Philipp erläutert, dass der hohe Anteil sanierungsbedürftiger Gebäude an der Bau- und Substanzstruktur liege. Viel sei in den 70er und 80er Jahren gebaut worden und nun baufällig. Der Bericht sei zudem im Hinblick auf die politische Situation dramatisch formuliert. Im letzten Jahr habe das StW erstmals einen negativen Betrag erwirtschaftet, was ein Zeichen für den Anstieg der Investitionen in die Gebäude sei.
- 209 Carsten dankt den Verwaltungsratsmitgliedern für ihre Arbeit.

## TOP 5.9 AStA

20:44 Uhr

211 Der Bericht des Allgemeinen Studierendenausschusses liegt schriftlich vor, er hängt dem Protokoll als Anlage 2 an.

## TOP 5.9.1 Vorsitz

20:44 Uhr

212 Marc ergänzt: Im letzten SP sei angefragt worden, welche Kriterien bei der Auswahl der Investoren bei Bauprojekten angewendet würden. Nach  
213 Aussage von Frau Aschhoff bezögen sich diese Kriterien vor allem auf die Expertise der Unternehmen, es werde weniger auf die Vorgeschichte  
214 oder sonstige Aktivitäten der Unternehmen geachtet. Zudem sei nach der Hälfte der Amtszeit des AStAs weiterhin jeder eingeladen sich  
215 dessen Alltagsgeschäft genauer anzuschauen und sich bei Interesse auch gerne einzubringen. Es würden immer noch PLs gesucht. Er dankt  
216 im Namen des AStAs Saskia Wennmacher für ihre Arbeit als Sozialreferentin und bedauert ihr Verlassen des AStAs.

217 Aline fragt, wie Marcs Zwischenfazit ausfalle. Was solle aus seiner Sicht mehr Anerkennung finden, was eventuell weniger? Habe er die  
218 Belastung richtig eingeschätzt?

219 Marc führt aus, dass er den Aufwand falsch eingeschätzt habe. Viel sei nur zu beurteilen, wenn man Referent sei, da sich vieles täglich ändere.  
220 Er sei weiter motiviert und es mache ihm Spaß. Es gebe erhebliche Wechsel inhaltlicher Art, dies sei abwechslungsreich und vielseitig, aber  
221 auch anstrengend.

222 Aline möchte wissen, was Marc sich, rückblickend betrachtet, wünsche vor Übernahme des Amtes gesagt bekommen zu haben.

223 Marc antwortet, er sei zufrieden mit den vorherigen Infos. Er würde zusätzlich mitgeben, dass auf ein gutes Sozialleben neben der AStA-Arbeit  
224 zu achten sei, auch um einen Austausch über den Kreis der hochschulpolitisch Aktiven hinaus zu haben.

225 Aline dankt herzlich für die Ausführungen.

226 Carsten dankt Marc für seine Arbeit.

## TOP 5.9.2 Referat für Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung

20:50 Uhr

227 Aline Sylla hat ihrem Bericht hinzuzufügen, dass für den Sommer an einem Projekt gearbeitet werde. Dieses solle sich an „Deutschland spricht“  
228 anlehnen. Es sollten Fragebögen ausgefüllt und anschließend unter Teilnehmern diskutiert werden, die möglichst entgegengesetzte Meinungen  
229 vertreten. Anregungen hierzu seien gerne gesehen.

230 Aline Nüttgens bittet die Fragen, die sie Marc hinsichtlich eines Zwischenfazit gestellt habe (vgl. Zeile 211) ebenfalls zu beantworten und was  
231 Aline Sylla unterschätzt habe.

232 Aline sagt, dass sie zwei Monate später angefangen habe. Sie habe unterschätzt, dass nichts schief gehen dürfe. Eine Krankheit habe bei ihr  
233 zum Anlaufen von Arbeit geführt. Die Abhängigkeit vom Funktionieren aller sei schwierig.

234 Aline Nüttgens fragt, wovon Aline Sylla sich zu viele Sorgen gemacht, was sie überschätzt habe.

235 Aline antwortet, sie habe überschätzt, dass die Gruppe größer sei als in der Fachschaft und es so anonym werde, dies stelle aber kein  
236 Problem dar.

237 Aline Nüttgens fragt, ob es einen besonderen Tipp gebe, den sie sich gewünscht hätte.

238 Aline Sylla sagt, sie habe schnell gelernt, dass zur Organisation aller Termine und Aufgaben direktes Aufschreiben helfe.

239 Ronja Rieger fragt zur eingangs erwähnten Veranstaltung nach, ob auf Basis der Umfrage zu einem Thema diskutiert werde, oder zu mehreren  
240 Themen. Sie bitte um nähere Ausführungen.

241 Aline erläutert, dass bei der Anmeldung einige Meinungen abgefragt und dann jeweilige Diskussionspartner zugeordnet würden. Dies werde  
242 auch nicht festgehalten und diene nur dazu die Paare zuzuordnen.

243 Philip Cierniak führt aus, dass Alines Referat über viel Personal und hohe Mittel verfüge. Er lese im Bericht nur von einer Veranstaltung, auch  
244 der Bericht zur Öffentlichkeitsarbeit sei sehr kurz. Dies klinge nach Alltagsgeschäft, welches von den PLs übernommen werde. Er fragt, was  
245 folglich Alines Aufgaben seien.

246 Aline erwidert, dass die Kürze des Berichts auch auf ihre Krankheit zurückzuführen sei, es sei in dieser Zeit nicht viel passiert. Ihre Aufgabe  
247 sei vor allem die Koordination und die Beantwortung von Anfragen. Sie arbeite eng mit ihren PLs zusammen, zudem gebe es Termine zum  
248 Beispiel mit der ZHV.

249 Philip ergänzt, dass man im letzten Jahr habe sehen können, dass das Referat auch ohne Referenten einigermaßen arbeiten könne. Zudem  
250 habe man in diesem Jahr mehr Mittel und Personal zur Verfügung gestellt, er erwarte, dass dann auch der Output des Referats exponentiell  
251 steige.

252 Aline antwortet, dass es zum Beispiel im Vergleich zum letzten Jahr mit Instagram einen komplett neuen Kanal gebe.

253 Carsten bedankt sich bei Aline.



## TOP 5.9.3 Referat für Finanzen

20:57 Uhr

254 Milan Gammerstorf hat seinem Bericht nichts hinzuzufügen und bedankt sich bei sehr engagierten PLs, insbesondere wolle er die Arbeit von  
255 Jorik van Genuchten und Antonia Hense herausheben.

256 Es gibt keinen Aussprachebedarf.

257 Carsten bedankt sich beim Finanzreferat.

## TOP 5.9.4 Referat für Soziales

20:58 Uhr

258 Saskia Wennmacher hat ihrem Bericht nichts hinzuzufügen.

259 Johann berichtet zum Tag der Studienfinanzierung (TdSf). Es seien Institutionen zur Studienfinanzierung, u.a. Stiftungen, das Bundesversiche-  
260 rungsamt und das StW vertreten gewesen. Er sei halbwegs gut besucht gewesen. Die Stiftungen seien zufrieden, aber bei der BAFöG-Beratung  
261 habe es weniger Nachfrage gegeben. Die Veranstaltung sei unter anderem über die Tagespresse beworben worden, insbesondere von Eltern  
262 habe es gute Rückmeldung gegeben.

263 Aline Nüttgens fragt Saskia, was sie überschätzt oder unterschätzt habe und was man ohne eigene Erfahrung im Sozialreferat nicht glauben  
264 könne.

265 Saskia kann die ersten beiden Fragen nicht beantworten und möchte dies auch nicht. Sie berichtet, dass man sich nicht vorstellen könne,  
266 was die Arbeit als Sozialreferentin mit einem mache. Die Arbeit im Sozialreferat, sei aufgrund der extremen Situationen, die man in der Zusam-  
267 menarbeit mit den jeweiligen Studierenden erfahre, sehr belastend. Sie gebe allen nachfolgenden ASten den Ratschlag mit eine Supervision  
268 einführen.

269 Aline bedankt sich bei Saskia für ihr Engagement und wünscht gute Besserung.

270 Carsten dankt Saskia im Namen des Hauses für die geleistete Arbeit im vergangenen halben Jahr. Die strukturellen Probleme im Sozialreferat  
271 sollten angegangen und den Sozialreferenten der Rücken gestärkt werden.

## TOP 5.9.5 Referat für Lehre und Hochschulkommunikation

21:03 Uhr

272 Alexander fügt seinem schriftlichen Bericht hinzu, dass ein RWTH-App-Treffen stattgefunden habe, hierbei gebe es Probleme mit der Lernrau-  
273 mampel, daran werde gearbeitet. Die Server würden bald umziehen, wozu noch gesondert informiert werde. Die Satzungskommission habe  
274 getagt, hierbei seien Änderungen der ÜPO im Zuge der Novellierung des Hochschulgesetzes besprochen worden. Diese träten erst im Som-  
275 mersemester in Kraft, in der Klausurphase gälten die alten Regelungen weiter. In dieser Woche fänden außerdem die Fachschaftsschulungen  
276 statt. Diese würden gut angenommen und man könne sich, mit Ausnahme der Kommunikationsschulung, auch noch anmelden. Bezüglich  
277 der Supervision teilt er mit, dass hieran im AStA gearbeitet werde und dies hoffentlich in Zukunft umgesetzt und fortgesetzt werde.

278 Marc berichtet zur Kommunikationsschulung. Wenn ein Wunsch bestehe diese für das SP anzubieten, könne dies durch eine Kommilitonin  
279 erfolgen.

280 Pit Steinbach merkt an, dass die Fakultät 1 anstrebe die mündlichen Ergänzungsprüfung zu streichen. Er fragt, ob hierzu bereits Absprachen  
281 getroffen wurden.

282 Alexander erwidert, dies werde noch behandelt.

283 Aline findet es schade, dass sie als Teil der Koalition die Oppositionsarbeit machen müsse. Sie wolle aber auch Alexander fragen, ob er etwas  
284 unterschätzt oder überschätzt habe.

285 Alexander hat kein konkretes Beispiel parat. Fälle in denen man denke, das könne so schwer nicht sein kämen häufig vor. Er habe unterschätzt,  
286 wie oft er auch außerhalb Aachens unterwegs sei, empfinde dies aber als positiv.

287 Aline fragt, wie oft Studierende mit Problemen auf ihn zukämen, die sich mit einem Blick in die Prüfungsordnung lösen ließen.

288 Alexander antwortet: täglich.

289 Aline fragt, wie oft Studierende kurz vor oder nach der Frist bezüglich Hilfe wegen einer Exmatrikulation auf ihn zukämen.

290 Alexander führt aus, dass dies fast immer der Fall sei. Studierenden würden sich erst kurz vor oder nach der Exmatrikulation des Problems  
291 bewusst. Dies führe zu Problemen, die auch viele Arbeitsstunden bedeuteten. Es wäre hilfreich, wenn Studierende die Prüfungsordnungen  
292 läsen und sich informierten.

293 Aline möchte wissen, welche Schulungen Alexander den (stellvertretenden) MdSP ganz besonders ans Herz legen wolle.

294 Alexander regt an, die Schulungen zu Hochschulstrukturen zu besuchen, insbesondere für diejenigen, die sich vertieft in die Hochschulstruktur  
295 oder in den AStA einarbeiten wollten sei dies sinnvoll.

296 Aline sagt, sie würde behaupten, dass solches Wissen auch hilfreich sei, wenn man nicht selbst in der studentischen Selbstverwaltung aktiv  
297 werden wolle. Sie dankt Alexander für seine Arbeit im vergangenen halben Jahr.

298 Michael fand die Hochschulstrukturen sehr gut und freut sich auf die Vertiefung im nächsten Semester.

299 Felix Friese stellt fest, dass die Klausurenphase wieder beginne und die Lernraumampel nicht funktioniere und fragt, wann mit Abhilfe zu  
300 rechnen sei..

301 Alexander antwortet, dass das IT-Zentrum eingeschaltet sei, und an einer Lösung gearbeitet werde.

302 Malena Moog führt aus, dass bei der letzten Sitzung beschlossen worden sei, einige Beschlüsse der HSVV an den AstA und den Senat weiterzugeben. Sie fragt, ob sich Alexander und Marion Chardot schon damit auseinandergesetzt und ein Vorgehen vereinbart hätten.

304 Alexander antwortet, er habe sich damit, aufgrund von Jahresgesprächen und Schulungen, noch nicht beschäftigt. Die Thematik sei bei Herrn Krieg (Prorektor für Lehre) angesprochen worden. Die Lehre liege aber grundsätzlich bei den Fakultäten, daher sei die Umsetzung etwa der 6-Punkte-Regelung zentral schwierig. Zunächst solle evaluiert werden, in welchen Studiengängen entsprechende Regelungen schon bestünden.

308 Carsten dankt Alexander für sein Engagement.

## TOP 5.9.6 Referat für Nachhaltigkeit und Engagement

21:14 Uhr

309 Marc berichtet in Abwesenheit von Marion Chardot, dass die Eigenini-Academy angelaufen sei und die Rückmeldungen der Initiativen positiv ausfielen. Die HSVV-Ergebnisse würden in der folgenden vorlesungsfreien Zeit behandelt, wenn weniger Tagesgeschäft anfalle.

311 Aline bittet ihre Fragen, die sie auch den anderen Referenten gestellt habe an Marion weiterzuleiten und um deren schriftliche Beantwortung.

## TOP 5.9.7 Referat für Kultur

21:16 Uhr

312 Niklas Schumacher ergänzt seinen Bericht: Zwei weitere Veranstaltungen seien in Planung. Zum einen stehe „music made in Aachen“ an, zum anderen gebe es jetzt einen Raum für die Ausstellung Echokammereffekt, diese solle nun zu Beginn der Klausurenphase stattfinden. Die neuen Plakate hierfür seien vorhanden, sowie laufe die facebook-Werbung an. Ansonsten seien durch die Verschiebung keine nennenswerten zusätzlichen Kosten angefallen. In Verbindung mit der 150-Jahr-Veranstaltung der RWTH sehe es für Baustrom und Maschi-Party trotz paralleler Hochschulshow gut aus. Genaue Termine und weitere Fragen, etwa zur Technik, müssten noch geklärt werden. Für das Fest im Juni stünden Audimax und der Parkplatz für studentische Aktivitäten zur Verfügung, sowohl Fachschaften, als auch Eigeninis könnten so problemlos platziert werden. Das Treffen zum Thema Awarenesssteams habe mit geringer Beteiligung stattgefunden. Man habe sich geeinigt, dass es sinnvoll sei diese aufzubauen. Dies sei inklusive der notwendigen Schulungen eine große Aufgabe, die derzeit nicht durch das Kulturreferat geleistet werden könne. Er bitte um Initiative aus dem SP, auch bezahlte Aufträge seien zu überlegen. Alines Fragen vorgreifend, führt Niklas aus, dass Pit ihn gut vorbereitet habe. Er habe Probleme in der Personalausstattung, etwa Personalwechsel, oder neue Aufgaben durch ein neues Referat unterschätzt. Er mache sich bereits Gedanken um die Nachfolge. Sein Tipp sei an möglichst vielen Schulungen teilzunehmen. Darüberhinaus seien insbesondere Kontakte zur ZHV wichtig um Veranstaltungen umzusetzen.

324 Tim führt aus, dass das HoRa bei der Veranstaltung Echokammereffekt eingebunden gewesen sei. Man sei aber sehr kurzfristig über die Verschiebung in Kenntnis gesetzt worden, dies sei demotivierend gewesen. Er möchte wissen, wie die Kommunikation in Zukunft laufen solle.

326 Niklas erwidert, dass die Absage auch für den AstA überraschend kam, eine Stunde, nachdem man selbst von der Verschiebung gehört habe, habe man die Nachricht weitergegeben. Das HoRa könne gerne wieder dabei sein. Innerhalb der nächsten zwei Tagen sollte eine Nachricht kommen.

329 Aline führt aus, dass GHB als Medikament zur Behandlung von Depression zugelassen werden könne. Zugleich sei dieser Wirkstoff ein bekanntes KO-Mittel. Sie fragt, ob Niklas eine Veränderung der KO-Tropfen-Problematik erwarte, sollte dieses als Medikament zugelassen werden.

332 Pit führt aus, dass GBL als Putzmittel frei auf dem Markt erhältlich sei und erst im Körper in den wirksamen Stoff umgesetzt würde, weshalb das Chemikaliengesetz geändert werden müsste um der Problematik wirksam zu begegnen.

334 Niklas führt aus, dass man Medikamente nur beim Arzt bekommen könne. Hierbei seien die Mengen allerdings gering und dies nicht anonym möglich. Das Problem an KO-Tropfen sei, dass man diese frei erwerben könne.

## TOP 5.10 Ausschüsse

21:25 Uhr

### TOP 5.10.1 Haushaltsausschuss

21:25 Uhr

336 Philip berichtet, dass am Montag eine Sitzung des Haushaltsausschuss stattgefunden habe. Er entschuldige sich, dass kein Bericht entstanden sei. Neben dem Antrag des poetischen Anfalls sei sich mit der Finanzordnung beschäftigt worden und der Punkt zur Niederschlagung geklärt werden können. Das nächste Arbeitstreffen stehe erst wieder im April an.

339 Es gibt keinen Aussprachbedarf.

### TOP 5.10.2 Sozialausschuss

21:26 Uhr

340 Julian Andrade Guerreiro berichtet, dass er zum neuen Vorsitzenden gewählt worden sei und er bedanke sich bei Tjark Zimmer für seine Arbeit. Ansonsten hätten alle zwei Wochen Sitzungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattgefunden.

342 Julie Göths dankt Julian für die Einrichtung von Serienbriefen im Sozialausschuss und der dadurch verringerten Arbeitsbelastung.

343 Aline fragt, inwiefern die psychische Belastung im Sozialausschuss ein Problem darstelle.

344 Julian berichtet, dass auch der Vorsitzende des Sozialausschusses von den einzelnen Fällen betroffen sein könne und psychologische Unterstützung sinnvoll sein könne.

## TOP 5.10.3 Mobilitätsausschuss

21:29 Uhr

- 346 Der Bericht des Mobilitätsausschusses liegt schriftlich vor, er hängt dem Protokoll als Anlage 6 an.  
 347 Julie hat dem schriftlichen Bericht nichts hinzuzufügen. Die nächste Sitzung sei morgen.  
 348 Es gibt keinen Aussprachbedarf.

## TOP 5.10.4 Sportausschuss

21:30 Uhr

- 349 Der Bericht des Sportausschusses liegt schriftlich vor, er hängt dem Protokoll als Anlage 7 an.  
 350 Leon Gorißen fügt dem schriftlichen Bericht hinzu, dass die Versammlung der Obleute morgen stattfindet. Nächste Woche Donnerstag treffe man sich in den Räumen der FH Aachen, was schön sei, da das Gremium von beiden Studentenschaften getragen würde.  
 351 Carsten bittet um Mitteilung zur Abmeldung vom E-Mail-Verkehr eines FH Aachen-Studenten. Er bitte im Falle von Umbesetzungen auch auf Seiten der FH Aachenum Nachricht.  
 352 Leon fragt dies nach.  
 353 Carsten dankt dem Sportausschuss.

## TOP 5.10.5 Gleichstellungskommission

21:31 Uhr

- 356 Jan hat nichts zu berichten.  
 357 Aline fragt, ob die Gleichstellungskommission arbeite.  
 358 Carsten erläutert, dass die Aufgaben der Findungskommission zum GSP auf die Gleichstellungskommission übergangen, daher werde es diese weiter geben.  
 359 Jan wartet noch auf Rückmeldungen der Hochschulen um anschließend zur Sitzung einladen zu können.

## TOP 5.10.6 Findungskommission für das GSP

21:32 Uhr

- 361 Es gibt keinen Berichts- und Aussprachebedarf.

## TOP 5.10.7 sonstige Berichte und Anfragen

21:32 Uhr

- 362 Aline fragt Milan, ob er Teile der Arbeit als Finanzreferent unter- oder überschätzt habe, oder ob es etwas gebe, was er gerne vorher gewusst hätte.  
 363 Milan antwortet, dass er die operative und organisatorische Arbeit im Referat selbst unterschätzt habe, gerade aufgrund vieler PLs. Überschätzt habe er die zur Verfügung stehende Freizeit. Er wünsche einem Nachfolger möglichst früh eine Struktur im Finanzreferat aufzubauen um sich auf die eigenen Aufgaben konzentrieren zu können.  
 364 Aline dankt Milan und allen Engagierten in AStA, SP und dessen Ausschüssen.

## TOP 5.10.8 Kassenprüfer

21:34 Uhr

- 368 Der Kassenprüfbericht über das Haushaltsjahr 2011/12 liegt in vorläufiger und abgeschlossener Form vor. Sie hängen dem Protokoll als Anlage 8 und Anlage 9 an.



## Carsten Schiffer: GO-Antrag auf Umstellung der Tagesordnung

370 Die Entlastung der ASten für das Haushaltsjahr 2011/12 soll direkt nach dem Bericht der Kassenprüfer erfolgen.

371 **Ohne Widerspruch beschlossen.**

- 372 Carsten berichtet, dass neben der durch Tobias Schmitt und Felix Friese für das Haushaltsjahr 2011/12 vorgenommenen Prüfung aktuell das Haushaltsjahr 2018/19 geprüft werde. Alle weiteren Prüfungen seien offen.



## Carsten Schiffer: GO-Antrag auf Erteilung des Rederechts an Tobias Schmitt

375 **Ohne Widerspruch beschlossen.**

- 376 Tobias Schmitt entschuldigt sich für die lange Wartezeit auf den Prüfungsbericht. Umso erfreulicher sei nun das Ergebnis. Es liege ein vorläufiger wie auch ein abschließender Bericht vor. Er wolle besonders Philipp Schulz für die Erarbeitung des vorläufigen Berichts, als auch Felix Friese, Milan Gammerstorf und Sarah Buckland danken.

380 Philipp Schulz fragt, ob es besonders negative Ergebnisse gebe.

381 Felix berichtet, dass insbesondere geprüft worden sei, ob die Haushaltsposten eingehalten wurden. Dies treffe lediglich auf zwei Posten mit  
382 geringfügiger Überschreitungen im einstelligen Eurobereich nicht zu. Angesicht des Millionenhaushalts seien die Ausgaben zu vernachlässigen.  
383 Da kein AStA-Angehöriger profitiert habe empföhlen die Kassenprüfer die vollumfängliche Entlastung der ASten.

384 Tobias ergänzt, dass auf Veranstaltungen Pfand abgerechnet worden sei und der Studierendenschaft so ein Schaden entstand. Es habe ein  
385 Referentenseminar ohne Eigenbeitrag stattgefunden, sowie sei eine doppelte Auszahlung aus dem Sozialfonds erfolgt. Viele formale Fehler  
386 seien im Bericht aufgelistet. Insgesamt ergebe sich nicht, dass AStA-Angehörige unberechtigt profitiert hätten. Er rege an die Kassenprüfer  
387 zukünftig parallel zum Haushaltsjahr zu wählen, da so auch unvermutete Kassenprüfung möglich seien.

388 Philip Cierniak berichtet für den Haushaltsausschuss. Dieser habe sich auf der Montagssitzung mit dem Prüfbericht befasst und empfehle  
389 ebenso die Entlastung beider betroffener ASten.

## TOP 6 Entlastung der Asten für das Haushaltsjahr 2011/12

21:41 Uhr

390 Die Entlastung findet in einer Abstimmung statt. Hiergegen ergeht kein Widerspruch.

391 **Die ASten sind mit (40/0/1) für das Haushaltsjahr 2011/2012 entlastet.**

392 Carsten Schiffer dankt den Kassenprüfern.

## TOP 7 Wahlen

21:43 Uhr

### TOP 7.1 Wahl der Mitglieder des Wahlausschusses (5er-Ausschuss)

21:43 Uhr

393 Marc Gschlössl schlägt für die AIFa Pascal Jansen vor.

394 Philip Cierniak schlägt für die LHG Birk Müller vor.

395 Es gibt keine weiteren Vorschläge.

396 Carsten Schiffer stellt klar, dass Mitglieder des Präsidiums und des AStAs nicht zugleich Mitglieder des Wahlausschusses sein können und  
397 entsprechend ein neuer Schriftführer benötigt würde. Er führt weiter aus, dass, sollte kein vollständiger Wahlausschuss gewählt werden, diese  
398 Aufgabe auf das Benennungsgremium überginge. Dieses einzuberufen würde er persönlich gerne vermeiden.

399 Aline Nüttgens bittet anwesende ehemalige Ausschussmitglieder um ihre Einschätzung, ob eine Wahl erst im April hinsichtlich der Arbeitsbe-  
400 lastung im Ausschuss möglich wäre.

401 Marco Nüchel führt aus, dass die Einflussmöglichkeit eines Wahlausschusses bei Wahl im April beschränkt seien, und eine Einarbeitungszeit  
402 dann nicht gegeben sei. Er empfehle daher heute einen Wahlausschuss zu wählen.

403 Aline fragt, ob die Orte für Wahlkampfstände dann auch schon festgelegt seien.

404 Marco erwidert, dass in diesem Bereich jetzt, nicht aber im April, noch Gestaltungsspielräume gegeben seien.

405 Philipp Schulz merkt an, dass es häufiger Probleme bei der Besetzung des Wahlausschusses gebe. Er halte es für nicht sinnvoll eine außer-  
406 ordentliche Sitzung des SP einzuberufen, ebenso sei es wünschenswert ein Benennungsgremium zu vermeiden.

407 Carsten erläutert, dass am 80. Tage vor der Wahl ein fünfköpfiger Wahlausschuss bestehen müsse. Komme die Wahl heute nicht zustande,  
408 sei ein eigener, von der Hochschule unabhängige Wahltermin möglich, dies sei aber mit Nachteilen verbunden. Die zweite Möglichkeit sei ein  
409 Benennungsgremium, dann habe der Wahlausschuss aber wenig Vorlaufzeit. Eine Wahl des Wahlausschusses im April sei auch nicht sinnvoll.  
410 Die attraktivste Option sei heute einen Wahlausschuss zu wählen.

411 Philipp ergänzt, dass man hypothetisch eine zusätzliche SP-Sitzung einberufen und dann wählen könne. Besser wäre es heute zu einer Wahl zu  
412 kommen. Er schlage vor die Sitzung jetzt zu unterbrechen und gemeinsam zu einer Lösung zu kommen. Alternativ könne man sich außerhalb  
413 der Sitzungsperiode treffen. Die letztere Option erschiene ihm unattraktiv.

414 Saskia Wennmacher hält eine Vertagung für nicht sinnvoll, da sich in der vorlesungsfreien Zeit vermutlich keine weiteren Kandidaten finden  
415 ließen.



### Jannis Koesling: GO-Antrag auf Umstellung der Tagesordnung

Verschiebung der Wahl des Wahlausschusses hinter die Wahl eines Sozialreferenten oder einer Sozialreferentin.

**Ohne Widerspruch beschlossen**

## TOP 7.2 Wahl eines Sozialreferenten oder einer Sozialreferentin

21:56 Uhr

419 Marc Gschlössl schlägt Johann Vohn vor.

420 Johann stellt sich vor. Er sei 25 Jahre alt und studiere Governance and Technology Innovation. Er sei Mitglied der SPD, der Jusos, der Jungen  
421 Europäischen Föderalisten und bei Verdi und innerhalb der Studierendenschaft im GSP, dem Queerreferat und als PL im Sozialreferat tätig.  
422 Ihm liege besonders an einem reibungslosen Übergang im Sozialreferat, damit das Referat ohne Ruckeln weiterlaufen könne hierzu gehöre  
423 es auch Teambuilding durchzuführen. Er wolle das Beratungsangebot für den Mieterschutz ausbauen und eine Beratung zur Lohnsteuer  
424 einführen, die Umsetzung müsse noch evaluiert werden. Auf das Angebot bezüglich des BAFÖGs wolle er mehr Aufmerksamkeit lenken. Auch  
425 die Wohnraumsituation sei ein Problem, im Blick auf die Vorkurszeit wolle er mit Stadt, Rektor und FH Aachen zusammenarbeiten. Die Abläufe  
426 der Jobbörse sollten optimiert werden. Sein Studium wolle er nicht komplett hintanstellen, er habe sich Zeit für das Amt geschaffen und  
427 werde für die anfallende Arbeit und bei den AStA-Sitzungen präsent sein, aber im Sommersemester auch Seminare besuchen. Da er schon  
428 im Sozialreferat gearbeitet habe, halte er sich für geeignet ein gut arbeitendes Sozialreferat zu gewährleisten.

429 Julius Vieth fragt, wie viele Stunden Johann in seine Arbeit im Sozialreferat investieren und wie er Prioritäten bei Zeitproblemen mit seinem  
430 Studium und seinem ehrenamtlichen Engagement bei den Jusos setzen wolle.

431 Johann stellt klar, dass die Arbeit im Referat für ihn Priorität habe. Das sonstige Engagement würde er hintenanstellen, auch wenn ihm die  
432 Pflichtseminare wichtig seien. Er übernehme das Amt, um Studis zu helfen. Im sei auch bewusst, das er im Laufe der Arbeit gegebenenfalls  
433 auch die Seminare hintenstellen müsse. Das Referat habe Vorrang.

434 Julius fragt in welchem Semester Johann sei.

435 Johann antwortet: im ersten.

436 Julius fragt, ob ein Austausch mit Saskia stattgefunden habe.

437 Johann sagt, dass dies zutreffe. Der Informationsfluss sei sehr gut, auch weil ihm wichtig sei die Arbeit gut umzusetzen.

438 Philip Cierniak fragt, wie es um seine persönliche psychische Resilienz (psychische Widerstandskraft) stehe.

439 Johann antwortet, dass er sich für fähig halte. Dies sei aber im Verlaufe der Arbeit zu überprüfen. Eine übertriebene Hybris würde in diesem  
440 Zusammenhang niemandem guttun. Er verspreche, sich frühzeitig Hilfe zu holen, sollte die psychische Belastung zu hoch werden. Er habe in  
441 seinem Leben gelernt, sich frühzeitig mitzuteilen.

442 Philip fragt, ob er es für grundsätzlich richtig oder falsch halte freigiebig mit dem Geld anderer Leute umzugehen.

443 Johann sieht die Relevanz dieser Frage nicht. In Bezug auf die Darlehen halte er das Wort freigiebig für nicht sinnvoll. Er wünsche sich  
444 Studierende in Notsituationen zu unterstützen.

445 Tobias Molitor fragt, was seine Schlüsse aus dem Besuch im Jugendlandesparlament gewesen seien.

446 Johann erläutert, dass er im Jugendlandtag NRW für die Piratenfraktion vertreten gewesen sei. Dies spiegele nicht seine persönlichen politi-  
447 schen Interessen wider, sondern sei Zufall gewesen. Er habe viel gelernt und sei dankbar um die Erfahrung. Die dort gehaltene Rede würde  
448 er so nicht nochmal halten.

449 Tobias möchte wissen, inwiefern die Europäische Union Johanns Meinung nach eine Nation bilde.

450 Johann antwortet, dass sie keine Nation bilde.

451 Julius fragt, wie man Arbeiterkinder in ihrem Studium besser unterstützen könne und was Johann in dieser Frage umsetzen wolle.

452 Johann erwidert, dass dies ein umfassendes Problem sei. Die Studierendenschaft gehe schon auf Arbeiterkinder zu, z.B. am TdSf. Er könne  
453 aus eigener Erfahrung entstehende Probleme nachvollziehen, so komme er selbst aus einer Familie, in der es wenig Rückhalt für ein geis-  
454 teswissenschaftliches Studium gegeben habe. Das Studium an sich solle nicht als einzige oder beste Ausbildungsoption aufgefasst werden,  
455 zugleich dürfte die Aufnahme eines Studiums aber nicht am nicht-akademischen Hintergrund der Eltern scheitern.

456 Julius fragt, ob Johann an einzelnen Stellen persönlich Unterstützungsangebote vermisst habe, die er nun einführen wolle.

457 Johann antwortet, dass niedrigschwelligere Strukturen und Angebote zu bilden seien, bei denen man sich über Studienthemen informieren  
458 könne. Er selbst habe bei der Bewerbung des TdSf sehr positive Erfahrungen mit dem Zeitungsartikel gemacht, da so auch Nichtakademiker-  
459 familien auf bestehende Angebote aufmerksam würden. Auch zukünftig wolle er daher mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit zusammen-  
460 arbeiten.

461 Philip bittet um Auskünfte zum Studium an der Columbia University.

462 Johann führt aus, er sei von 2012-2013 Au Pair in New York gewesen. Man habe einen Kurs belegen müssen, um das J1-Bildungsvisum zu  
463 bekommen. Hierzu würden 500 US-Dollar bereitgestellt, welche in einen entsprechend viel kostenden Sprachkurse an der Columbia University  
464 investiert worden sei. Er würde dies nicht als Studium an der Columbia bezeichnen, auch wenn er das damals als junger Mensch auf facebook  
465 so angegeben hätte.

466 Philip fragt, ob Johann die notwendige Objektivität mitbringe um die schwierigen Entscheidungen im Sozialreferent zu treffen.

467 Johann antwortet, dass er dies glaube sicherstellen zu können, zudem gebe es Kontrollinstanzen, wie den Sozialausschuss und den Finanz-  
468 referenten.

469 Julius fragt, in welchem Fach Johann seinen Bachelor gemacht habe.

470 Johann antwortet: Gesellschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt Politikwissenschaften.

471 Julius fragt ob Johann selbst Stipendiat sei.

472 Johann sagt, er habe mit Unterstützung des DAAD für zwei Monate in der deutschen Botschaft in Sri Lanka gearbeitet, bekomme aber kein  
473 Studienstipendium.

474 **Johann Vohn ist mit (33/8/3) zum Referenten für Soziales gewählt.**

475 Johann nimmt die Wahl an.

## TOP 7.3 Wahl der Mitglieder des Wahlausschuss (5er-Ausschuss)

22:26 Uhr



476 **Marc Gschlössl: GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung um 10 Minuten.**

477 Justus Schwarzott erhebt formalen Widerspruch.

478 **Mit (16/14/10) angenommen.**

479 Carsten Schiffer unterbricht die Sitzung um 22:29 Uhr.

480 Carsten nimmt die Sitzung um 22:46 Uhr wieder auf.

481 Carsten stellt klar, dass Mäntel draußen aufzuhängen seien und offene Flaschen nichts auf den Tischen, sowie der Podex nichts auf der  
482 Fensterbank verloren hätten.

483 Carsten erinnert, dass es zwei Vorschläge gebe und bittet um weitere Vorschläge.

484 Julie Göths schlägt für die Juso-HSG Moritz Julian Leander Henkes vor.

485 Moritz, Birk Müller und Pascal Jansen stehen zur Wahl in den Wahlausschuss zur Verfügung.

486 Carsten weist darauf hin, dass der Wahlausschuss mit drei Mitgliedern beschlussfähig sei, dennoch müssten bis zum 80. Tage vor der Wahl  
487 zwei weitere Mitglieder benannt werden.



488 **Philipp Hemmers: Persönliche Erklärung**

489 Das Präsidium möge darauf hingewiesen sein, dass die gerügte Person eine Hose trug und somit der Hintern nicht die Fensterbank  
490 berührte.

491 Jannis schlägt Anahita Etemad vor.

492 Anahita steht nicht zur Verfügung.

493 Carsten stellt klar, dass bei Wahl von Birk und Moritz zwei neue Schriftführer zu wählen seien.

494 Philip schlägt vor, die Schriftführer durch Personen mit Werkvertrag zu ersetzen, wie dies Carsten in der konstituierenden Sitzung vorgeschlagen  
495 habe. Stattdessen solle ein zweiter stellvertretender Präsidenten in das Präsidium gewählt werden, sodass dort auch die Opposition vertreten  
496 sei. Antonia Hense stünde hierzu zur Verfügung.

497 Carsten führt aus, dass sein Vorschlag gewesen sei, die Schriftführer abzuschaffen und durch Werkstudenten zu ersetzen. Er habe die LHG  
498 so verstanden, dass diese nicht einen Schriftführer sondern eine dann einzurichtende zweite Stellvertreterin ins Präsidium entsenden könnte.

499 Philip erwidert, dass über den Arbeitslohn, dann sicher jemand für den Schriftführerposten gefunden werden könne.

500 Carsten merkt an, dass die Schriftführer auch derzeit schon eine gute Aufwandsentschädigung erhielten.

501 Jannis merkt an, dass dies für die heutige Sitzung nicht weiterhülfe, da heute keine Satzungsänderung beschlossen werden könne.

502 Carsten erläutert, dass im Falle der Wahl der derzeitigen Schriftführer in den Wahlausschuss zwei Schriftführerposten vakant seien und das  
503 SP frei sei diese zu besetzen oder vakant zu belassen, bis jemand entsprechend angestellt sei.

504 Aline Nüttgens regt an die Wahl ans Ende der Sitzung zu vertagen um das Problem der vakanten Schriftführer für die heutige Sitzung zu lösen.

505 Carsten erwidert, dass es um die nächste Sitzung gehe. Hier müsse eine über einen Werkvertrag beim AStA angestellte Person das Protokoll  
506 verfassen. In der aktuellen Sitzung könnten Birk und Moritz das Amt kommissarisch ausführen. Spätestens mit der Genehmigung des Protokolls  
507 sei auch jeder formale Mangel bei der Erstellung geheilt.

508 Marc hält den Weg für gangbar. Dies müsse aber geprüft werden, was nicht auf der heutigen Sitzung geschehen könne.

509 David Hall regt an nachzuschauen, inwieweit Wahlleiter und stellvertretender Wahlleiter gewählt werden könnten und ein nicht vollständig  
510 besetzter Wahlausschuss bereits arbeiten dürfen.

511 Carsten verliest Paragraph 9 Absatz 3 der Wahlordnung. Demnach könnten Wahlleiter und stellvertretender Wahlleiter aus der Mitte der drei  
512 Mitglieder gewählt werden.

513 David fragt wie die Konstituierung des Wahlausschusses aussehe.

514 Carsten erläutert, dass die Konstituierung Sache des Wahlleiters sei.

515 Aline möchte anmerken, das Personen nicht doppelt bezahlt werden dürfen, es habe hier bei Julie bereits Probleme gegeben. Daher dürften  
516 Mitglieder des Wahlausschusses nicht zusätzlich als Schriftführer bezahlt werden. Dies solle bedacht werden.

517 Julie ergänzt, sie habe keinen Werkvertrag gehabt, sondern habe vielmehr eine Rechnung zusätzlich zum Erhalt der Aufwandsentschädigung  
518 gestellt.

519 Carsten führt aus auch dies ließe sich im Nachgang klären und sei keine Entscheidungsgrundlage für die anstehenden Wahlen.

520 Es erfolgt die Wahl der Mitglieder des Wahlausschuss.

521 **Pascal Jansen ist auf Vorschlag der AIFa mit (34/1/3) in den Wahlausschuss gewählt.**

522 **Birk Müller ist auf Vorschlag der LHG mit (35/1/3) in den Wahlausschuss gewählt.**

523 **Moritz Julian Leander Henkes ist auf Vorschlag der Juso-HSG mit (34/2/2) in den Wahlausschuss gewählt.**

524 Die Gewählten nehmen die Wahl an.

## TOP 7.4 Wahl der Wahlleiterin bzw. des Wahlleiters

23:22 Uhr

525 David schlägt vor nur einen stellvertretenden Wahlleiter zu wählen, da der Wahlausschuss noch nicht vollständig sei. Der Wahlausschuss sei  
526 so arbeitsfähig und es bestünden bei der Wahl zum Wahlleiter im April dann eine bessere Auswahl.

527 Philip argumentiert dagegen, die Wahl des Wahlleiters mit der Spekulation zu verschieben, dass sich im April geeignetere Kandidaten finden  
528 sei nicht sinnvoll, diese hätten sich bei entsprechender Motivation auch heute schon zur Wahl stellen können.

529 Matthias Gehnen ist ebenfalls dafür heute zu wählen. Zur Not könnte der Posten im April umbesetzt werden.

530 Lars Mantke schlägt Moritz Julian Leander Henkes zum Wahlleiter vor.

531 Moritz steht zur Verfügung.

532 Jannis bittet um Erläuterung der Motivation von Moritz für die Übernahme des Amtes.

533 Moritz führt aus, dass er das Amt eher überraschend übernehme. Er verfüge aber über weitreichendes institutionelles Wissen und auch  
534 Kontakte zu vormaligen Wahlausschussmitgliedern und könne sich daher gut in das Amt einarbeiten. Er wolle sich weiter dafür einsetzen die  
535 Wahl attraktiv zu gestalten. Er sei sich bewusst, dass es sich um eine wichtige Aufgabe handele, sei aber sicher, dass er über ausreichende  
536 Unterstützung verfügen werde.

537 Jannis fragt, wie oft der Wahlausschuss bis zur nächsten Sitzung tagen werde.

538 Moritz stellt sich vier ordentliche Sitzungen bis zur Aprilsitzung sowie weitere Arbeits- und Einarbeitungssitzungen vor.

539 Jannis fragt, wie Moritz Verfügbarkeit in der Wahlwoche und unmittelbar davor aussehe.

540 Moritz sagt, in seinem Kalender sei tägliches Mittagessen um 13 Uhr eingetragen.

541 Es gibt keine weiteren Fragen

542 **Moritz Julian Leander Henkes ist mit (28/4/4) zum Wahlleiter der Studierendenschaft gewählt.**

543 Moritz nimmt die Wahl an und dankt für das Vertrauen.

## TOP 7.5 Wahl der stellv. Wahlleiterin bzw. des stellv. Wahlleiters

23:39 Uhr



### Philipp Hemmers: GO-Antrag auf Vertagung

545 Philipp begründet, es sei sinnvoller im April aus dann vier Personen zu wählen.

546 Moritz führt aus, dass er es für sinnvoll halte jetzt schon einen stellvertretenden Vorsitzenden zu wählen. Da der Wahlausschuss so  
547 vollständig funktionsfähig wäre.

548 **Philipp zieht den Antrag zurück.**

549 Philip Cierniak schlägt Birk Müller zum stellvertretenden Wahlleiter vor.

550 Birk steht zur Verfügung.

551 Jannis befragt Birk nach seiner Motivation.

Birk führt aus, dass er Moritz in seiner Arbeit gerne unterstützen wolle. Die Zusammenarbeit habe schon in Findungskommissionen und Präsidium gut funktioniert, er sei zuversichtlich, dass dies auch im Wahlausschuss der Fall sei .

**Birk Müller ist mit (27/3/4) zum stellvertretenden Wahlleiter gewählt.**

Birk nimmt die Wahl an.

## TOP 8 Anträge

23:51 Uhr

### TOP 8.1 Sonstige Beschlussvorlage (Sitzungsdatum) (Antrag 68/28)

23:51 Uhr

Philipp Hemmers stellt den Antrag vor. Eine Samstagssitzung solle ausprobiert werden.

Tobias Molitor führt aus, dass seiner Ansicht nach ein Samstagstermin nicht zu größerer Anwesenheit führe.

Philipp Hemmers ist davon überzeugt, dass ein Versuch besser sei als eine Spekulation.

Antonia Hense führt aus, dass viele Studenten an Samstagen nicht in Aachen seien, dies treffe zumindest für die LHG zu. Zum anderen gebe es eher wenige, die aufgrund von Arbeit oder Elternschaft den Mittwochstermin nicht wahrnehmen könnten.

Philipp erwidert, dass jedoch viele Studierende bis 20:00 Uhr oder am nächsten Morgen um 8:30 Uhr Vorlesungen hätten und dies schlecht mit den derzeitigen Sitzungszeiten des SP zusammenpasse.

Antonia stimmt dem zu, die Länge der Sitzungen sei grundsätzlich ein Problem. Aber das Problem, dass viele Studierende am Samstag nicht in der Stadt seien bliebe vorhanden.

Philipp sagt, die Abwesenheit von der Stadt an Samstagen sei eine freiwillige Entscheidung, wohingegen die Veranstaltungen der Universität zum Beruf der Studierenden gehörten. Für ein Ehrenamt nehme er sich auch Zeit, wenn dies nicht mit seinem Job kollidiere.

Antonia führt aus, dass das Wochenende die einzige Möglichkeit biete Freunde und Familie zu besuchen. Fraglich sei, wie dies dann priorisiert werde, sie entschiede sich im Zweifel gegen die SP-Sitzung.

Philipp bittet um ein Stimmungsbild. Nur wenige melden sich auf die Frage, ob sie jedes Wochenende nutzten, um in die Heimat zu fahren.

Julius Vieth fragt Carsten Schiffer, wie Zwiegespräche gehandhabt würden.

Carsten führt aus, dass der Antragsteller immer sprechen dürfe. Zwiegespräche seien in einem gesunden Maße zulässig.

Julius glaubt, dass MdSP, die verhindert seien ihre Stellvertreter entsenden könnten. Problem gerade bei politischen Listen sei jedoch, dass generell viele Termine am Wochenende lägen. Hier käme es zu Überschneidungen, die teils mehrere Mitglieder einer Liste betreffen. Er kritisiert den Antragsteller, dieser sei leider nicht so aktiv und habe den Vorstoß im Vorfeld nicht genügend abgesprochen. Es gebe andere Lösungen, wie etwa häufigere Sitzungen, die geeignet seien die aufgeworfenen Probleme zu umgehen. Der Vorgang sei traurig.

Philipp antwortet, er freue sich über das aktive Interesse an seinem Engagement in der Studierendenschaft insbesondere seinen Tätigkeiten als Ausschussvorsitzenden und Präsidiumsmitglied. Ihm sei durch seine lange Tätigkeit durchaus bewusst, was für ein Engagement andere hier einbringen. Er wolle gerne am Samstag hier sitzen und Mittwochnachts schlafen, da es für die Diskussionskultur nicht förderlich sei, bis in die Nacht zu tagen. Letzteres sei bei der Beratung etwa von Satzungsanträgen auch nicht zu verantworten.

Julius berichtet, dass konstituierende Sitzungen auch unter der Woche mittags beginnen könnten. In vielen Studierendenparlamenten habe man andere Modelle, über die man gut diskutieren könne.

Carsten hält das Maß an Zwiegesprächen für unangemessen. Zudem seien Aufnahmen einzelner MdSP nicht gestattet und zu löschen, hier sei auch auf Vorgänge während der 2. Sitzung verwiesen. Zuletzt entschuldige er sich für seine Reaktion während Julius Redebeitrag, diese sei dem Amt nicht angemessen gewesen, er werde sich als Parlamentarier zu diesem erklären.



### Saskia Wennmacher: GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 2 Minuten

Begründung: Es seien noch viele Anträge anhängig und die Zeit fortgeschritten.

Joshua Derbitz redet dagegen, die Debatte sei zuzulassen

**Mit (M/3/1) angenommen. Die Redezeit wird begrenzt**



### Philipp Hemmers: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

Joshua redet dagegen, man solle die Debatte zulassen.

**Mit (15/8/10) angenommen. Die Redeliste ist geschlossen.**

Die Sitzungsleitung wird von Carsten an Tjark Zimmer übergeben.



593 Carsten stellt fest, dass Ziel des Antrags sei, einmal auszuprobieren, ob man am Samstag tagen könne. Dies solle man tun, da sich dies  
594 möglicherweise als Chance herausstelle. Dies müsse nicht zwingend die nächste Sitzung sein, man könne sich also gut darauf vorbereiten.  
595 Sicherlich sei Freizeit wichtig, das Ehrenamt sollte aber auch als Freizeit angesehen werden. Ob die Entscheidungen und die Sitzungsleitung  
596 morgens um 3:00 Uhr wirklich gut seien, sollte man sich dringend überlegen. Er könne sagen, seine Sitzungsleitung sei es nicht. Er würde  
597 lieber morgens anfangen und um 11:00 Uhr eine Frühstückspause einlegen.

598 Die Sitzungsleitung wird von Tjark an Carsten übergeben.

599 Jannis Koesling spricht sich für einen Versuch aus. Die Listen seien lange genug um auch Stellvertreter zu finden. Zu diskutieren sei die Uhrzeit.  
600 Bei acht Sitzungen im Jahr sei es auch zumutbar generell am Samstag zu tagen.

601 Carsten Engeln sieht dringenden Bedarf für diese Diskussion. Man schließe viele Gruppen aus, die zu nächtlicher Zeit nicht an Sitzungen  
602 teilnehmen könnten. Man solle auch andere Optionen bedenken, etwa zweimal im Monat zu tagen und die erste dieser Sitzungen verbindlich  
603 um 00:00 Uhr zu schließen. Die Zweite könnte dann so lange gehen wie es sein müsse. Es sei zu beobachten, dass sich die Reihen mit  
604 zunehmender Sitzungsdauer leerten, hier könne der Antrag entgegenwirken.

605 Isabelle Zehetner führt aus, dass nicht auf alle Listen zutrefe, dass genügend Stellvertreter zur Verfügung stünden. Dies treffe auf die GHG nicht  
606 zu. Die Samstagsitzung solle ebenso ausprobiert werden, wie die Option zweier Sitzungstermine im Monat mit der genannten Zeitbegrenzung.

607 Saskia sagt, sie sei zwiespalten. Der Samstagstermin könne zwar mehr Partizipation und Demokratie ermöglichen. Wenn aber die Men-  
608 schen, die nun hier im Raum seien, als Betroffene einen Samstagstermin nicht mit ihrer Lebensführung vereinbaren könnten stelle dies ein  
609 Problem dar und sei anzuerkennen.

610 Matthias Gehnen führt aus, dass am Samstag im Semester auch Klausuren stattfänden und dies zu berücksichtigen sei. Der Schlafrhythmus  
611 und die Konzentration sei bei jedem anders, bei ihm sei diese morgens um 11 Uhr niedriger als Nachts um 3 Uhr. Termine, die ganze Listen  
612 und nicht nur einzelne Parlamentarier betreffen seien meist am Wochenende.

613 Joshua fragt, ob ein solcher Beschluss satzungskonform sei. Aktuell solle das Parlament laut Satzung grundsätzlich an einem Werktag mit  
614 Ausnahme des Samstags tagen.

615 Carsten Schiffer antwortet, dass dies erst bei regelmäßigen Treffen an Samstagen ein Problem darstelle.

616 Kai Wallbaum führt aus, dass am Samstag und Mittwoch die gleichen Leute kämen. Auch wenn der Grundgedanke von mehr Demokratie  
617 lobenswert sei, führe das in der Praxis nicht weiter. Sitzungen am Samstag führten nur dazu, dass über das SP hinaus Engagierte, bspw. im  
618 AStA, einen weiteren Tag für ihr Ehrenamt aufwenden müssten, eine Einsparung am Mittwoch und Donnerstag erfolge hingegen erwartungs-  
619 gemäß nicht. Aus gewerkschaftlicher Sicht müsse der Samstag frei bleiben..

620 Marc Gschlössl ergänzt, dass aus Sicht des AStA der Mittwoch der Tag sei, auf den man eingespielt sei. Das Wochenende werde für Urlaube  
621 oder Freizeit genutzt. Man könne den Versuch wagen, es solle aber ein entfernterer Termin gewählt werde. Wollte man die Samstagsitzung  
622 dauerhaft einführen müsste dies insbesondere mit den Beauftragten und den Referenten absprechen und die Termine für die gesamte Legislatur  
623 festlegen, damit sich der AStA darauf einstellen könne. Man solle bei der Wahl der Sitzungstermine auch bedenken, dass die Mitglieder des  
624 AStAs zur Teilnahme an der Sitzung verpflichtet seien.

625 Philipp fand die Diskussion spannend und bittet darum die Samstagsitzung auszuprobieren.



### Alexander Schütt: Änderungsantrag

627 Ersetze „mit Sitzungsbeginn 10:00“ durch „mit Sitzungsbeginn 12:00“.

628 Philipp übernimmt nicht.

629 **Mit (16/18/Rest) abgelehnt.**

630 Carsten merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag 68/28 „Sonstige Beschlussvorlage (Sitzungs-**  
631 **datum)“ wird mit (18/11/6) angenommen.**

632 Die Sitzungsleitung wird von Carsten an Tjark übergeben.



### Carsten Schiffer, Jannis Koesling: Persönliche Erklärung

634 Das Engagement des ehemaligen Vorsitzenden des SP, des Fachschaftsrates der Fachschaft Maschinenbau, des Gruppenspre-  
635 chers der Studierenden der Fakultät 4, des Sportausschusses, etc. anzugreifen ist ein persönlicher Affront gegen den Antragsteller.

636 Die Sitzungsleitung wird von Tjark an Carsten übergeben.

## TOP 8.2 Sonstige Beschlussvorlage (Name der Hochschule) (Antrag 68/31)

00:20 Uhr

637 Philipp Hemmers bringt den Antrag ein.

638 Philip Cierniak sagt, es würde nicht zum Ansehen des Parlaments beitragen, kleinste Wörter auf die Goldwaage zu legen, insbesondere Monate  
639 nach dem Vorfall. Daher sollte man den Antrag ablehnen.

640 Tobias spricht sich gegen den Antrag aus. Ein freudscher Versprecher sei den Aufstand nicht wert.



## Julie Göths: GO-Antrag auf sofortige Abstimmung

642 Joshua redet dagegen. Man solle Debatten zu Ende führen.

643 **Mit (M/Rest/3) angenommen.**

644 Carsten merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag 68/31 „Sonstige Beschlussvorlage (Name der  
645 Hochschule)“ wird mit (9/16/8) abgelehnt.**

## TOP 8.3 Sonstige Beschlussvorlage (Pausenmusik) (Antrag 68/32)

00:24 Uhr



## Philipp Hemmers: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.

647 Joshua redet dagegen. Man solle Debatten führen.

648 **Mit (17/Rest/3) angenommen.**

649 Carsten Engeln sagt, er habe nichts für Pausenmusik übrig. Man solle aber darüber nachdenken, wie wir hier Pausen gestalten könnten. Es  
650 sei sinnvoll, alle vier Stunden 10 Minuten Pause zu machen und sich die Beine zu vertreten.

651 Niklas Schumacher führt aus, dass er keinen Bock auf GEMA habe und GEMA-freie Musik genutzt werden.

652 Tobias fragt, wie beschlossen werden solle, welche Musik laufe. In Bezug auf die Begründung fragt er, inwiefern die Abstimmungsergebnisse  
653 „besser“ werden könnten.

654 Philipp erwidert, dass er sich in Exekutiventscheidungen nicht einmische und bessere Abstimmungen durch positive Stimmung ermöglicht  
655 würden.

656 Carsten Schiffer merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag 68/32 „Sonstige Beschlussvorlage  
657 (Pausenmusik)“ wird mit (10/16/9) abgelehnt.**



## Marc Gschlössl: Persönliche Erklärung

659 Ich werde im Studierendenparlament am 18.04.2020 nicht anwesend sein, da ich an diesem Tag im Urlaub bin und nicht mit einem  
660 StuPa an diesem Tag gerechnet und daher meine Freizeit dort geplant habe.

## TOP 8.4 Sonstige Beschlussvorlage (Kriegsdenkmäler) (Antrag 68/33)

00:28 Uhr

661 Philipp bringt den Antrag ein. Es gebe einige historische Orte und Mahnmale an der RWTH. Etwa die Tafel der Namen der Gefallenen des  
662 Ersten Weltkriegs am Eingang der Aula, wie auch die Statue im Studentendorf. Beides sei nicht ausreichend gekennzeichnet und bewirke nicht  
663 die Erinnerungskultur, die wir leben wollten. Er habe sich im Antrag im Gegensatz zur Antragsbenennung bemüht von Mahnmalen zu sprechen,  
664 da er dies für passender halte. Es gehe ihm mit dem Antrag nicht darum etwas abzuschaffen, sondern eine aktive Diskussion anzuregen und  
665 Dinge zu kennzeichnen. Er habe aufgrund von Rückmeldungen im Vorfeld eine neue Fassung erstellt, diese liege dem Präsidium vor.



## Philipp Hemmers: Änderungsantrag

Komplettersetzung durch:

„Das Studierendenparlament der RWTH fordert und fördert eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte. Insbesondere muss dabei das Handeln der Hochschule und ihrer Mitglieder während der NS-Zeit und der zwei Weltkriege eine bedeutende Rolle einnehmen.

Um auch vor Ort an der RWTH der Erinnerung und Aufarbeitung nachzukommen, fordert das Studierendenparlament die dauerhafte und deutliche Beschriftung der Kriegsmahnmale an der Hochschule. Akuten Handlungsbedarf sieht das Parlament am Eingangsportaal der Aula 1 (Steintafeln) sowie im Innenhof des Studentendorfes [sic!] (Plastik).

Der AStA wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit der Hochschule eine dauerhafte Beschilderung für die genannten Objekte zu konzipieren und anzubringen. Sollte die Hochschule die benötigten Finanzmittel nicht zur Verfügung stellen, sind diese im Haushalt der Studierendenschaft vorzusehen.

Im Rahmen seiner Erinnerungskultur-Tätigkeiten wird der AStA zudem aufgefordert, eine Übersicht der an der RWTH nach Persönlichkeiten benannten Gebäude, Räumlichkeiten und Plätzen zu erstellen und diese auf einschlägige Handlungen der Namensgeber/-innen zu prüfen. In begründeten Fällen (beispielsweise Herwart Opitz-Büste) sollen mit den betroffenen Stellen (z.B. Lehrstühlen) mögliche Maßnahmen erörtert und umgesetzt werden.

Bei der inhaltlichen Ausgestaltung ist eine Einbindung des Senates, der Hochschulleitung, sowie der wissenschaftlichen Expertise der Hochschulmitglieder sinnvoll.

Das Studierendenparlament regt dabei eine mehrsprachige Beschriftung sowie das ins Leben rufen von weiteren Projekten zur Erinnerungskultur an der RWTH an (siehe Kármán-Auditorium, Otto-Blumenthal-Plakette).“

---

Carsten unterbricht die Sitzung für eine Lesepause um 00:30 Uhr.

Carsten nimmt die Sitzung um 00:33 Uhr wieder auf.

**Philipp Hemmers übernimmt den eigenen Änderungsantrag.**

---



## Julie Göths, Carsten Engeln et al.: Änderungsantrag

Streiche von „In begründeten Fällen“ bis „umgesetzt werden.“. Füge ein nach „(Plastik).“: „Außerdem fordert das Studierendenparlament das Werkzeugmaschinenlabor (WZL) auf die Büste von Herwart Opitz im Foyer des Gebäudes mit einer Informationstafel über sein Wirken im Nationalsozialismus auszustatten.“

Julie erläutert den Antrag. Professor Opitz sei stellvertretender Vorsitzender im nationalsozialistischen deutschen Dozentenbund und Mitglied der SA gewesen. Dies sei entsprechend bei seiner Büste im WZL zu benennen, auch weil seine Kriegsforschung eine bedeutende Rolle gespielt habe.

Philipp übernimmt nicht, da er sich eine breite Mehrheit für den Gesamtantrag wünsche.

Henning Nießen fordert nicht die Ergänzung, sondern die Entfernung und Zerstörung der Büste. Da es sich bei Herwart Opitz um einen Faschisten handle, dessen Büste nicht durch eine Plakette verschönert werden solle.

Matthias erwidert, dass die Zerstörung der kritischen Betrachtung der Geschichte nicht gerecht werde. Man könne nicht so tun, als ob es Herwart Opitz am WZL nie gegeben hätte, es sei richtig dessen Tätigkeit im Nationalsozialismus klarzustellen.

Henning stellt klar, dass er nicht nur die Büste zerstören, sondern diese durch eine Informationstafel ersetzen wolle.

Julie erläutert, dass sie einen Beschluss des SPs herbeiführen wolle und hier pragmatisch eine Formulierung gewählt habe, die eine Chance auf Annahme habe.

Carsten Schiffer führt aus, dass Herwart Opitz auf der einen Seite ein großer Produktionstechniker gewesen sei. Seine Ehrung durch Büste und Benennung des Herwart-Opitz-Hauses könne man auf der anderen Seite auch begründet schlecht finden. Herwart Opitz sei aber sicherlich nicht der einzige Faschist, an den an der RWTH aktuell erinnert werde. Er rege daher an, den Antrag generischer zu halten und mit einem Forschungsauftrag zu versehen, der entsprechende Nennungen und Denkmäler herausarbeiten solle. Anschließend sollten diese Erinnerungen mit entsprechenden Einordnungen versehen werden, sodass Geschichte nicht getilgt, sondern kritisch eingeordnet werde. Man könne hiermit sicherlich beim WZL anfangen, dieses aber nicht als alleinig betroffen herausstellen. Er sei gerne bereit einen entsprechenden Änderungsantrag auszuarbeiten.

Saskia führt aus, dass der Antrag eine Aufforderung zur Beschäftigung mit der Geschichte der RWTH beinhalte. Auch sei der AStA aufgefordert, weitere Namen zu eruieren. Es werde hoffentlich auch bei der 150-Jahr-Feier auf die Geschichte eingegangen und, wie es der Rektor auf der 5. Sitzung angekündigt habe, die Rolle der RWTH-Angehörigen während der NS-Zeit hinterfragt.

713 Die Sitzungsleitung wird von Carsten an Tjark übergeben.

714 Julie sagt, ihr sei wichtig, wie der Änderungsantrag formuliert werde, dieser müsse entsprechend zum Antrag passen.

715 Henning bittet darum, dass der Antrag von Julie et al. nicht ersetzt sondern in Carstens Sinne ergänzt werde. Das WZL sei ein  
716 bedeutendes Beispiel, das man daher herausstellen solle. Es sei aber wahrscheinlich, dass es in allen Instituten, die vor 1945  
717 bestanden, erhebliche Verstrickung mit dem Nationalsozialismus gab.

718 Niklas ergänzt, dass Dekane und Professoren weiter durch Bilder und Statuen in vielen Gebäuden der RWTH geehrt würden, auch  
719 wenn diese nachweislich Kriegsverbrechen begangen hätten. Dies solle ebenfalls berücksichtigt werden.

720 Kai fragt, wer die Holocaustgedenkorte an der Uni aufzählen könne. Nazidenkmäler gäbe es hier viele. Diese könne man Einschmel-  
721 zen und zu Mahnmalen umnutzen.

722 Matthias antwortet, dass es Holocaustmahnmale an der RWTH gebe. Zum Beispiel sei die Tafel im Hauptgebäude zum Gedenken  
723 an Professor Blumenthal zu nennen, der in Theresienstadt ermordet wurde.

724 Philipp merkt an, dass Kármán-Auditorium und Professor-Pirlet-Gebäude, sowie die Straßen in Melaten durchaus an Gegner und  
725 Verfolgte des Naziregimes erinnerten.

726 **Mit (18/0/13) angenommen.**

727 Julius fragt, wie die beiden genannten Mahnmale (Studentendorf und Aula 1) bisher beschriftet seien und was Philipp als Alternative vorschwe-  
728 be. Da die Gelder gegebenenfalls von der Studierendenschaft bereitgestellt werden sollten, müsse man sich auch um das Ausmaß Gedanken  
729 machen.

730 Philipp erläutert, dass die Statue im Studentendorf als Geschenk aufgestellt worden sei und nicht historisch eingeordnet oder kommentiert  
731 werde. Die Tafeln im Hauptgebäude seien brisant, da die Aula 1 während des NS-Regimes hinzugefügt worden sei. Hier gebe es nur einen  
732 Verweis auf einen Wikipediaartikel, der mittlerweile verwittert sei. Er habe sich grundsätzlich dagegen entschieden eine konkrete Ausgestaltung  
733 mit aufzunehmen. Intention des Antrags sei eine Debatte im Senat anzustoßen. Historiker könnten dies besser und reflektierter formulieren als  
734 wir. Wichtig sei, dass die Einordnung zur Auseinandersetzung mit der Thematik führe und die Mahnmale beständig seien.

735 Julius fragt, wie die Umsetzung finanziert werde solle, wenn die RWTH die Kosten nicht trage, und welche Möglichkeiten Philipp sehe, die  
736 Kosten für die Studierendenschaft gering zu halten.

737 Philipp führt aus, dass es ihm nicht um die Finanzierung durch den AStA gehe. Dies solle eine Hochschule-Angelegenheit werden. Es sei  
738 zudem wahrscheinlich, dass einige Institute solche Plaketten selbst kostengünstig herstellen könnten.

739 Justus Schwarzott freute sich, würde diese Debatte mit der nötigen Konzentration und Aufmerksamkeit geführt werden.

740 Carsten empfindet diese Debatte als eine der Wichtigsten, die auch über den heutigen Tage wirken werde. Der Faschismus habe es geschafft  
741 uns auch 70 Jahre danach noch zu bewegen. Er schlage vor, Julies Antrag mit der Einleitung „beispielsweise soll das WZL et cetera“ zu  
742 übernehmen. Dem solle sich sein Antrag anschließen.



### 743 Carsten Schiffer: Änderungsantrag

744 Ersetze „Außerdem fordert“ durch „Beispielsweise fordert“. Füge ein nach „im Nationalsozialismus auszustatten“: „Die Hochschule  
745 wird aufgefordert, gemeinsam mit der Studierendenschaft, insbesondere mit den Vertreter/-innen von AStA und Senat, aber auch  
746 im Rahmen von Forschungsarbeiten die Geschichte der Hochschule, insbesondere der Hochschullehrerschaft im Faschismus  
747 öffentlichkeitswirksam zu erforschen, zu kommentieren und etwaige existierende Benennungen, Denkmäler et cetera anzupassen  
748 und insbesondere Denkmäler um Mahnmale zu ergänzen.“

### 749 Der Antragsteller übernimmt den Änderungsantrag.

750 Matthias führt Überlegungen zur Gestaltung der Tafel im Hauptgebäude aus. Aktuell gebe es eine Tafel, die Namen und Daten der Gefallenen  
751 des Ersten Weltkriegs aufführe. Diese würde schon ihre Wirkung entfalten, da man als Student vor einhundert Jahren genauso zu den Gefal-  
752 lenen hätte zählen können. Ein stärkeres Mahnmal könne er sich nicht vorstellen. Eine einfache Plakette daneben verstärke diesen Eindruck  
753 nicht sinnvoll, er wünsche sich, dass die Wand entsprechend bestehen bleibe.

754 Philipp möchte die Frage der Ausgestaltung erstmal aus der Debatte heraushalten und heute nur die grundsätzliche Richtung zu beschließen.  
755 Man könne die Dinge dann auch aus unterschiedlichen Disziplinen betrachten. Führungen, die er gerade mit ausländischen Personen durch-  
756 führte, verdeutlichen, dass der Gedanke der Dankbarkeit für den Frieden auf dem Kontinent nicht bei allen entstehe. Daher sei es Verpflichtung  
757 darauf hinzuweisen.

758 Niklas führt aus, dass es vermutlich ein Team zur Umsetzung gemeinsam mit der Hochschule geben werde, gerade auch, wenn diese die  
759 Umsetzung finanzieren solle. Er glaube, dass Geld und Wille in der Hochschule vorhanden seien. Es sei aber auch vor der eigenen Haustüre

760 zu kehren und die Rolle der Studentenschaft im Nationalsozialismus zu überprüfen und hierzu auch Mittel der Studierendenschaft aufzuwen-  
761 den. Eine finanzielle Beteiligung der Studierendenschaft an der grundsätzlichen Umsetzung, sende aber auch ein deutliches Signal an die  
762 Hochschule und verdeutliche die Ernsthaftigkeit des Anliegens.

763 Aline Nüttgens hält den Antrag für gut. Man solle allerdings nicht, wie Henning gefordert habe, Dinge zerstören und aus dem Gedächtnis  
764 löschen. Es solle bei der Umsetzung des Antrags auch darum gehen zu zeigen, dass manche Personen verehrt wurden. Auch die Arbeit von  
765 Helena Krogmann, welche die Rolle der Studierendenschaft in der NS-Zeit vor zwei Jahren gut herausgearbeitet habe, solle genutzt und  
766 wertgeschätzt werden.

767 Henning fühlt sich missverstanden. Er wolle nichts wegnehmen, sondern strebe die Umwandlung von Denkmälern in Mahnmale an. Ein  
768 Denkmal sei eine Ehrung, ein Mahnmal könne erinnern. Er schließe sich Niklas Hinweisen auf die Rolle der Studierendenschaft an, diese solle  
769 auch im Antrag deutlich werden.

770 Carsten erwidert, dass der Antrag insbesondere die Rolle der Professorenschaft anspreche, da diese damals und heute die akademische  
771 Gruppe mit der größten Wahrnehmung sei. Man erreiche so eine größere Wirkung, als wenn man auf die Studentenschaft zielte. Trotzdem  
772 solle der Antrag nicht von der NS-Vergangenheit der Studierendenschaft ablenken. Er führt weiter aus, dass man die derzeit durch Denkmale  
773 Geehrten auch nach ihrer jeweiligen Zeit beurteilen solle, eine Substitution der Denkmale durch Mahnmale sei der falsche Weg. Ziel müsse eine  
774 Ergänzung sein. Zu Matthias Punkt, dass die Bedeutung der Denkmale den meisten bewusst sei führt er aus, dass selbst ihm als historisch  
775 Interessierten viele Denkmäler, wie etwa die Statue im Studentendorf, nicht kenntlich seien. Es sei daher davon auszugehen, dass dies auch  
776 auf andere Studenten zutreffe.

777 Philipp schätzt den sehr breiten Konsens in der Diskussion und wünscht, dass dies beibehalten werde (Applaus). Er wisse, dass sein Antrag  
778 nicht vollumfassend formuliert worden sei. Er wolle gerne einen Prozess in der Hochschule anstoßen, dafür sei dieser schmale Antrag der  
779 richtige Weg.

780 Alexander unterstützt den Antrag auch mit dem Änderungsantrag von Carsten und findet diesen sehr gut, weil er Spielraum für Studierendenschaft und Hochschule biete. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte sei wichtig. Er sei seit 2013 an der RWTH und habe erst  
781 durch den Antrag erfahren, dass es sich bei der Tafel an der Aula 1 um ein Denkmal handele.  
782

783 Kai unterstützt den Konsens und möchte diesen weitertragen. Hierzu sei ein listenübergreifender Arbeitskreis zu bilden, der sich Gedanken  
784 mache, wie dieser Konsens weitergetragen und weiterentwickelt, wie Denkmale zu Mahnmalen, werden könne.

785 Saskia merkt an, dass die Ausstellung von Helena noch existiere, man könne im Zuge der weiteren Umsetzung auch auf die Rolle der Studie-  
786 rendenschaft zurückkommen. Sie fände es zudem schön, wieviel Einklang in dieser Sache im SP herrsche.

787 Niklas ergänzt, dass die Dauer der ersten Umsetzung im Zusammenhang mit der 150-Jahr-Feier schnell gehen könne. Die Studierendenschaft  
788 könne aber nicht in allen Details, etwa dem Design mitsprechen.

789 Die Sitzungsleitung wird von Tjark an Carsten übergeben.

790 Carsten verliest den Antragstext.

791 Julie merkt an, es sei beschlossen worden, den von ihr und anderen eingereichten Antrag früher in den Text einzufügen.

792 Philipp sagt, die Positionierung der einzelnen Beiträge ändere den Sinn nicht. Er schlägt vor über den Antrag in der verlesenen Fassung  
793 abzustimmen. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

794 Carsten merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag 68/33 „Sonstige Beschlussvorlage (Kriegsdenk-  
795 mäler)“ wird mit (M/0/0) angenommen.**



796 Philipp Hemmers: GO-Antrag auf Unterbrechung um drei Minuten.

797 Ohne Gegenrede beschlossen.

798 Sitzungsunterbrechung um 01:12 Uhr

799 Wiederaufnahme der Sitzung um 01:17 Uhr

## TOP 8.5 Sonstige Beschlussvorlage (einheitliche Dokumentation) (Antrag 68/35)

01:17 Uhr

800 Philipp Hemmers stellt den Antrag vor. Ziel sei auch länger im Nachhinein feststellen zu können wer, wann, wie etwas beschlossen habe. Der  
801 Antrag sei noch nicht konkret, sondern formuliere einen Arbeitsauftrag.

802 Marc sagt, der Antrag sei grundsätzlich gut. Er sei aber dafür, nicht zu starke Strukturen zu schaffen, da sonst interne Optimierungen im AStA  
803 und den SP-Ausschüssen schwer fallen könnten. Er halte es auch für sinnvoll, vorgefertigte Protokollentwürfe vorzuhalten und satzungsgemäß  
804 notwendige Fragen dort aufzunehmen, dies erleichtere auch die Einarbeitung neuer Präsidien.

805 Alexander unterstützt den Antrag. Eine einheitliche Dokumentation erleichtere vieles. Er spreche sich für die Konkretisierung des Antrags und  
806 die Streichung von „AV ...“ aus. Es sei fraglich, inwieweit man einem unabhängigen Gremium Vorgaben machen könne. Man solle zunächst  
807 mit AStA und SP beginnen, und dies bei Erfolg auf andere Gremien, etwa auch die der Fachschaften ausdehnen.

- 808 Michael Dappen fragt, ob ein Änderungsantrag gestellt werden müsse um die AV aus dem Antrag herauszunehmen.
- 809 Philipp führt aus, dass bisher von einer Soll-Regelung im Antrag die Rede sei. Die Frage der Regelung für die AV solle dann in einem konkretisierenden Beschluss geregelt werden.
- 810
- 811 Alexander erwidert, dass hier der Spruch „soll heißt muss, wenn kann“ zur Anwendung komme. Daher solle man die AV herausstreichen. Es sei zudem nicht davon auszugehen, dass der AStA so etwas vollständig alleine erarbeiten könne. Man brauche dafür ein eigenes Gremium, etwa einen Arbeitskreis, der sich um die Umsetzung des Antrags bemühe.
- 812
- 813
- 814 Marc ergänzt, dass dies keine Aufgaben für einen neuen AStA sei, da andere Aufgaben vorrangig seien. Daher solle dies in den nächsten vier Monaten umgesetzt werden.
- 815



### 816 Matthias Gehnen: Persönliche Erklärung

817 Ich finde es bedauerlich, dass der Antrag zur Pausenmusik abgelehnt wurde.

818 Dem Haus entgehen damit grandiose Gesangseinlagen meinerseits. Da dieser Gesang ein Grund wäre, die Pausen schnellstmöglich zu beenden, werden die Sitzungen ohne Pausenmusik sicherlich länger dauern als mit Musik.

819



### 820 Alexander Schütt: Änderungsantrag

821 Ersetze „(AStA, SP, AV, ...)“ durch „(AStA, SP)“.

### 822 Philipp Hemmers übernimmt die Änderung.

- 823 Carsten merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag 68/35 „Sonstige Beschlussvorlage (einheitliche Dokumentation)“ wird mit (29/0/2) angenommen.**
- 824
- 825 Michael bittet um die Zusammenstellung eines Gremiums um den Beschluss umzusetzen.
- 826 Marc betont, das der AStA die Erarbeitung nicht alleine leisten könne.

## TOP 8.6 Sonstige Beschlussvorlage (Anbindung Hbf) (Antrag 68/36)

01:25 Uhr

- 827 Wurde zurückgezogen. Es wird eine Ausarbeitung des Mobilitätsausschuss erwartet.

## TOP 8.7 Änderung der Finanzordnung (Komplettersetzung) (Antrag 67/14)

01:27 Uhr

- 828 Philip Cierniak berichtet für den Haushaltsausschuss. Dieser habe seine Arbeit mit einer Lösung zur Niederschlagung abgeschlossen. Die anderen drei offenen Punkte (Fristungspönale, Aushilfsarbeitslohn, Kündigungsmöglichkeiten) seien nicht im Konsens entschieden worden und müssten im Haus abgestimmt werden.
- 829
- 830
- 831 Julie fragt, ob sie es richtig sehe, dass die drei genannten Punkte in der aktuellen Fassung nicht enthalten seien.
- 832 Carsten führt aus, dass er derzeit den Überblick über die Versionen verloren habe. An dieser Stelle seien wir wohl auch nicht auf eine Änderungsdebatte vorbereitet.
- 833
- 834 Julie fragt, wann man denn vorbereitet sein wolle. Die Sitzung des Haushaltsausschusses sei der letzte Versuch einer Einigung gewesen. Ihr sei es egal, ob jetzt oder im April beschlossen werde, sie bitte nur um die Zusendung einer endgültigen Version.
- 835
- 836 Carsten hat derzeit keinen Antragstext des Haushaltsausschusses vorliegen und regt die Vertagung an. Die Listen sollten auch die Möglichkeit haben sich darauf vorzubereiten, ebenso sei die hiermit verbundene Änderung der Satzung noch anhängig.
- 837
- 838 Philip erläutert, man habe zu Beginn der Sitzungsperiode im Haushaltsausschuss vier Punkte ausgemacht, die politisch geklärt werden müssten:
- 839
- 840 1. Das Verfahren, wenn Sozialdarlehen nicht zur Fälligkeit zurückgezahlt würden. Hier sei strittig, ob es lediglich eine Mahnung oder eine zusätzliche Strafzahlung in Form von Gebühren oder Zinsen geben solle.
  - 841
  - 842 2. Die Niederschlagung von Ansprüchen. Dies habe man in der letzten Sitzung des Haushaltsausschusses erfolgreich gelöst. Die aktuelle Fassung des Antragsstellers wurde hier im Haushaltsausschuss angenommen.
  - 843
  - 844 3. Der Lohn für Aushilfskräfte im AStA. Die Spanne liege hier zwischen Mindestlohn und dem Lohn für studentische Hilfskräfte. Möglichkeiten seien zudem einen konkreten Wert oder einen Spielraum, in dem der AStA agieren könne, festzuschreiben.
  - 845
  - 846 4. Die Kündigungsregelungen für Festangestellte des AStAs bei zukünftige Neueinstellungen.

- 847 Die offenen Fragen bedürften einer Entscheidung im SP. Auf die Frage, wie die strittigen Punkte in der aktuellen Version des Antrags gelöst  
848 seien, müsse auch er passen.
- 849 Carsten schlägt vor sich einer Lösung durch Meinungsbilder zu nähern.
- 850 Aline Nüttgens fragt, wie die Regelungen der Entlastung des AStAs sei. Es seien Wirtschaftsprüfer oder eine automatische Entlastungen nach  
851 einer gewissen Zeit diskutiert worden.
- 852 Die Sitzungsleitung wird von Carsten an Tjark übergeben.
- 853 Carsten Schiffer antwortet, sein Vorschlag sei gewesen, dass, wenn nach drei Jahren durch die ehrenamtlichen Kassenprüfer aus der Studie-  
854 rendenschaft keine Prüfung erfolgt ist, ein Buchprüfer bestellt werden müsse. Die Idee sei, dass über die Entlastung der Referenten spätestens  
855 nach drei Jahren in der Regel zum Ende eines Studiums entschieden werden könne.
- 856 Aline fragt, warum die automatische Entlastung nicht weiterverfolgt worden sei.
- 857 Carsten antwortet, dass die Rechtsabteilung hiervon dringend abgeraten habe. Automatismen festzuschreiben sei nicht ideal.
- 858 Carsten Engeln schlägt als Möglichkeit vor, heute eine Finanzordnung zu beschließen, in der die offenen kritischen Punkte offen blieben. So  
859 kämen wir insgesamt einen Schritt weiter.
- 860 Carsten Schiffer äußert, dass er als Antragssteller nicht mehr nachvollziehen könne, welche Regelungen derzeit im Antrag stünden. Daher sei  
861 es nicht sinnvoll heute zu beschließen.
- 862 Julie fragt, wie hoch aktuell die Mahngebühren seien.
- 863 Niklas antwortet, dass diese bei 3, 8 und 13 Euro für die erste, zweite, respektive dritte Mahnung lägen.
- 864 Julie führt aus, dass Mahngebühren gesetzlich geregelt seien. So dürfe bei der ersten Mahnung keine Gebühr erhoben werden und bei  
865 folgenden Mahnungen nur die tatsächliche angefallenen Kosten in Rechnung gestellt werden.
- 866 Niklas erwidert, ihm seien nur die genannten Mahngebühren weitergegeben worden. Mehr Informationen habe er als Bevollmächtigter nicht.
- 867 Carsten Schiffer führt zur Frage der Gebühren aus, dass der AStA eine Behörde sei und eine gesetzliche Grundlage für eine Gebührenerhebung  
868 benötigt werde, was nicht der Fall sei.
- 869 Kai sagt, der AStA und die Studierendenschaft seien Einrichtungen des Landes NRW, weshalb man die tarifliche Bezahlung prüfen solle. Die  
870 Hilfskräfte bei VORSCHUB bekämen nur 10 Euro je Stunde und er verträste diese seit längerem.
- 871 Carsten vertraut in dieser Frage der Aussage seines Amtsvorgängers, dass der Landestarif für uns nicht gelte.
- 872 Marc berichtet, dass der AStA hieran arbeite und im Gespräch mit der Hochschule eine mögliche Tarifbindung prüfe.
- 873 Carsten führt aus, die Frage der Tarife sei im Hinblick auf die studentischen Hilfskräfte nur moralisch und nicht rechtlich relevant. Es gebe  
874 für studentische Hilfskräfte, anders als für Beschäftigte, keinen festen Tarif, die Hochschulen könnten diesen selbst festlegen. Auch der AStA  
875 könne das folglich, da er teilselbstständig sei.
- 876 Kai erläutert, dass dies auch abhängig davon sei, wo diese beschäftigt seien. Andere Angestellte des AStAs würden nach TV-L bezahlt,  
877 aufgrund des Gleichheitsgrundsatzes könnten folglich auch studentische Hilfskräfte Anspruch auf Bezahlung nach TV-L haben.
- 878 Carsten erwidert, der AStA solle dies prüfen. Als Parlamentarier halte er es aber für schwierig, wenn Aushilfsarbeiten erheblich besser bezahlt  
879 würden als die ehrenamtlichen Mitglieder und Angehörigen des AStAs, die deutlich mehr Verantwortung trügen.
- 880 Kai führt aus, dass Aushilfskräfte auch nach TV-L niedrig eingruppiert würden und man von einem Lohn im niedrigen Eurobereich spreche.
- 881 Carsten regt an, die Lohndebatte zu beenden und auf die Rückmeldung des AStAs zu den rechtlichen Regelungen zu warten.
- 882 Joshua möchte davor warnen kritische Punkte heute auszusparen. Keine Regelung zu haben sei viel kritischer, als die Regelungen der alten  
883 Finanzordnung noch weitere drei Monate in Kraft zu halten.
- 884 Saskia führt aus, sie habe im Verlauf der Antragsstellung Kontakt mit der Rechtsabteilung und der Personalabteilung gehabt. Vermutlich habe  
885 die Studierendenschaft Tariffreiheit und sei nicht an den TV-L gebunden. Dies bedeute, dass man bei Neueinstellung von der Bezahlung und  
886 den Regelungen des Kündigungsschutzes des TV-L und der bisherigen Arbeitsverträge im AStA abweichen könne. Moralisch sei man aber  
887 verpflichtet sich an den TV-L halten und der AStA begeben sich auf dünnes Eis. Auch die Personalabteilung warne vor einer Abweichung, weil  
888 diese rechtlich anfechtbar sei, weswegen man sich an den TV-L halten solle.
- 889 Carsten erwidert, dass wir hier die Studierendenschaft vertreten, weshalb die Rechtssicherheit ein gutes Argument sei. Die soziale Gerechtigkeit  
890 der AStA-Angestellten sei dies nicht, denn deren Belange zu vertreten, seien andere beauftragt. Auch außerhalb der bestehenden Tarifverträge  
891 könne man rechtssichere Arbeitsverhältnisse schließen.
- 892 Matthias stellt zur Frage ungleicher Anwendung des Tarifvertrags fest, dass die RWTH ebenfalls Angestellte zum Teil nach TV-L und studentische  
893 Hilfskräfte hingegen nicht nach Tarifvertrag bezahle. Daher sollte dies seiner Meinung nach auch für den AStA kein Problem darstellen.
- 894 Julie antwortet, dass es für studentische Hilfskräfte nur eine hochschulweite Regelung gebe. Diese Verträge seien von Hochschule zu Hoch-  
895 schule unterschiedlich. Auf Carstens Beitrag erwidert sie, dass wir zwar Studierende vertreten, man aber Personengruppen nicht gegen-  
896 einander ausspielen solle. Aus Perspektive der Studierendenschaft sollten wir auch gute und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
897 haben, weshalb eine gute Bezahlung wünschenswert sei. Julie regt zudem an, auf die Meinungsbilder und Abstimmungen zu verzichten, da  
898 es offensichtlich noch zu viele rechtliche Unklarheiten gebe, die erhebliche Auswirkungen auf das Abstimmungsverhalten Einzelner habe.

899 Carsten stimmt zu, dass das Personal gut bezahlt werden solle. Ihm gehe es nicht vorrangig um das Entgelt. Im Vordergrund stünde die  
900 Sicherheit der Stellen. Die Freisetzbarkeit der Mitarbeiter und Flexibilität für den AStA seien wichtig.

901 Alexander fragt, ob die Ordnung professionell auf Rechtssicherheit geprüft worden sei. Er bitte darum, dass Kai und andere ihre Expertise  
902 dem AStA zukommen lassen.

903 Aline schließt sich Julie und Alexander an und bittet um Vertagung, rechtliche Prüfung und die Versendung der aktuellen Version.

904 Philip schließt sich der Notwendigkeit einer rechtlichen Prüfung an, hierfür könne man sich auch externen Rats bedienen, die entsprechenden  
905 Mittel stünden zur Verfügung.

906 Carsten hält eine rechtliche Prüfung durch die Hochschule beziehungsweise die Abteilung 1.1 für ausreichend, da dies im Einklang mit dem  
907 Verwaltungsrecht NRW stehe, wonach Ordnungen der Studierendenschaft durch das Rektorat zu prüfen seien. Die Meinungen der Rechts-  
908 abteilung seien vielleicht nicht immer korrekt, aber für die Studierendenschaft rechtsverbindlich.

909 Marc stellt die Sichtweise des AStAs dar. Man habe einen sehr kleinen Personalstamm, wodurch aufgrund des Haushalts offenliege, wer  
910 wie bezahlt würde. Er merkt zudem an, dass Studierende, die nicht dafür geschult oder ausgebildet seien Entscheidungen treffen. Dies treffe  
911 auf die Entscheidungen des SP ebenso zu, wie auf die operativen, personaldienstlichen Entscheidungen des AStAs. Er und Milan Gam-  
912 merstorff stünden deshalb in regelmäßigem Kontakt mit der Rechtsabteilung. Er bitte aber auch zu berücksichtigen, dass hierbei aufgrund von  
913 Unerfahrenheit Fehler entstehen könnten und man sich lieber noch einmal Meinungen zu Rechtsunklarheiten einholen solle.



914 Tjark Zimmer: GO-Antrag auf Vertagung

915 Ohne Gegenrede beschlossen .

916 Die Sitzungsleitung wird von Tjark an Carsten übergeben.

917 Carsten überprüft die Beschlussfähigkeit des Studierendenparlamentes. Es sind 30 Stimmberechtigte anwesend, das SP ist damit beschluss-  
918 fähig.

## TOP 8.8 Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes (Protokolle) (Antrag 68/29) 02:04 Uhr

919 Philipp Hemmers bringt den Antrag ein.

920 Michael fragt, wann dieser Antrag versendet worden sei.

921 Carsten erläutert, dass der Antrag aufgrund eines Fehlers des Präsidiums nicht vorliege und daher nicht verhandelt werden könne.

## TOP 8.9 Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes (Ordnungsmaßnahmen) (Antrag 68/34) 02:04 Uhr

922 Philipp Hemmers bringt den Antrag ein.

923 Julie sagt, es sei gut dies zu diskutieren. Auch in anderen SP seien solche Ordnungsmaßnahmen Gang und Gebe. Man müsse aber überein-  
924 kommen, ab wann etwas schon Blockieren sei. Hier wäre man zu schnell im Bereich von Auslegungen.

925 Philipp stimmt zu, dass alle Ordnungsmaßnahmen Auslegungssache des Präsidenten seien und man bisher in den letzten Jahren gut mit  
926 deren Ermessensentscheidungen gefahren sei. Er habe einmal beobachtet, dass eine Hand bei einer Abstimmung heruntergedrückt worden  
927 sei, in diesem Falle müsse der Vorsitzende inskünftig einschreiten.

928 Carsten merkt an, dass die „Beeinflussung von Abstimmungen“ hier Vorgänge während der konkreten Abstimmhandlung meine.

929 Julius stellt fest, dass der Antrag vier Dinge ändern wolle. Einer sei die Wortwahl. Er fragt, Carsten inwieweit dies jetzt schon möglich sei.

930 Carsten führt aus, dass es im Falle der Rüge einer Wortwahl von Philip Cierniak in der dritten Sitzung keine Rechtsgrundlage für einen  
931 Ordnungsruf gegeben habe, zugleich wäre ein solcher im konkreten Falle auch nicht verhältnismäßig gewesen. Er erinnere aber auch an die  
932 konstituierende Sitzung, in der ein deutlicherer Hinweis und ein Ordnungsruf sicherlich hilfreich gewesen wäre.

933 Julius erwidert, dass er als Gast im 67. SP einen Ordnungsruf für die Beeinflussung des Abstimmverhaltens erhalten habe. Folglich existiere  
934 die Möglichkeit Ordnungsmaßnahmen bei diesem Verhalten zu verhängen bereits. Dies müsse nicht noch einmal festgeschrieben werden.

935 Philipp widerspricht dem, aktuell sei dies nicht möglich.

936 Julius erläutert, dass er sich in diesem Falle noch einmal mit Philipp Schulz anlegen müsse.

937 Philipp Hemmers führt aus, dass ein Unterschied zwischen formalen Ordnungsmaßnahmen, nach der Geschäftsordnung und dem Hinwirken  
938 des Präsidenten auf eine ordnungsgemäße Sitzungsdurchführung bestehe.

939 Julius fragt, was für formale Ordnungsmaßnahmen Philipp denn anstrebe.

940 Philipp erwidert, dass diese in der Geschäftsordnung niedergelegt sei. Nach drei Ordnungsrufen könne man des Raumes verwiesen werden.  
941 Er sei der Meinung, dass das aktive Herunterdrücken eines Armes formelle Ordnungsmaßnahmen verlange.



942 Julius bittet um eine Entscheidung Carstens, ob dies bisher schon rügfähig sei.

943 Carsten führt aus, dass bisher ein direkter Rauswurf möglich sei und die Änderung eine niedrigere Schwelle anbiete.

944 Julius fragt zur vierten Neuregelung, wonach gekreuzte Arme das Präsidium auf einen möglichen Verstoß hinweisen sollten. Er fragt, wie dies umgesetzt werden solle, da das Präsidium nur Dinge ahnden könne, die es selbst bemerkt, wie Carsten ausgeführt habe. Der nachträgliche Hinweis könne zu fragwürdigen Debatten führen.

947 Philipp stimmt zu, dass das Präsidium frei in seiner Entscheidung sei. Er wolle jedoch vermeiden, dass Zwischenrufe erfolgen und deshalb eine Möglichkeit zur nonverbalen Kommunikation geben.

949 Carsten sagt, dass sollte dem Vorsitzenden etwas nicht auffallen, auch das gesamte Präsidium zu Hinweisen befugt sei. Mit Bezug auf die erste Sitzung, glaube er, dass eine nonverbale Möglichkeit des Austausches zu einer Beruhigung der Debatte beitragen und einen Vorteil bieten könne.

952 Marc führt aus, dass Entscheidungen der Sitzungsleitung angezweifelt werden könnten. Zwar könne man die Regelungen hier treffen, man werde aber nicht alle Fälle regeln können und müsse dem Präsidenten einen gewissen Handlungsspielraum für seine Entscheidungen zugestehen.

955 Niklas illustriert, dass die Sitzungsdisziplin bei lascher Sitzungsführung auf Dauer leiden würde.



### Niklas Schumacher: Änderungsantrag

Füge ein in §18 Abs. 3 nach „Abstimmungsverhalten anderer“: „über die Beeinflussung von angemessener politischer verbaler Diskussion hinaus,“

**Philipp Hemmers übernimmt.**

960 Carsten regt an, über eine Veröffentlichung der Geschäftsordnung in den amtlichen Bekanntmachung der RWTH nachzudenken, um deren Prüfung durch die Rechtsaufsicht vornehmen zu lassen. Nachteil sei, dass dies Änderungen langwieriger mache.

962 Carsten merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag 68/34 „Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments (Ordnungsmaßnahmen)“ wird mit (25/0/4) abgelehnt.**

## TOP 9 Satzungsänderungen

02:16 Uhr

### TOP 9.1 Änderung der Satzung (Finanzangelegenheiten) (Antrag 67/22)

02:11 Uhr



### Carsten Schiffer: GO-Antrag auf Vertagung

**Ohne Gegenrede beschlossen.**

### TOP 9.2 Änderung der Satzung (Konstituierenden Sitzung) (Antrag 68/26)

02:17 Uhr

966 Marc Gschlössl führt aus, dass die Zeit zwischen Wahl und erster Sitzung sehr knapp sei, was Koalitionsverhandlungen negativ beeinflussen würde. Die bisherige Frist von 14 Tagen werde zum Einen nicht ausgereizt, da das SP jeweils mittwochs tage. Die Abstimmung innerhalb und zwischen den Listen brauche zum Anderen auch eine gewisse Zeit und diese solle sich auch genommen und die Frist auf 28 Tage nach dem letzten Wahltag ausgedehnt werden. Ziel sei auch sich grundlegender mit einzelnen Prozessen auseinanderzusetzen. Hierzu gebe es Ideen, wie eine Verschiebung die Amtsübernahme des AStAs, sodass niemand in die Situation komme seinen Job zu kündigen, ohne zu wissen, ob er auch gewählt werde.

972 Jannis Koesling spricht sich für den Antrag aus. Er appelliere an die Liste sich bis zur nächsten Sitzung Gedanken über die Trennung der Zeitpunkte von Wahl und Amtsantritt des AStAs zu machen. Dies biete Möglichkeiten den nachfolgenden ASTA besser einzuarbeiten und erleichtere die Fällung wichtiger Entscheidungen unmittelbar nach Amtsantritt.

975 Justus Schwarzott sagt, dass auch aus eigener Erfahrung die zehn Tage sehr knapp seien. Er halte zweieinhalb Wochen für einen sinnvolleren Zeitraum. Drei bis vier Wochen seien zu verschwenderisch. Die Sitzung würde sich dadurch in die vorlesungsfreie Zeit verschieben, was nicht sinnvoll sei. Alternativ könne die Wahl nach vorne gezogen werden, was andere negative Implikationen mit sich bringe.



## 978 Carsten Schiffer: GO-Antrag auf Vertagung

979 **Ohne Gegenrede beschlossen.**

## TOP 9.3 Änderung der Satzung (Größe des Studierendenparlaments) (Antrag 68/27)

02:25 Uhr

980 Philipp Hemmers weist auf die schriftliche Begründung hin



## 981 Carsten Schiffer: GO-Antrag auf Vertagung

982 **Ohne Gegenrede beschlossen.**

## TOP 9.4 Änderung der Satzung (Präsidium) (Antrag 68/30)

02:25 Uhr

983 Philipp weist auf die schriftliche Begründung hin.



## 984 Carsten Schiffer: GO-Antrag auf Vertagung

985 **Ohne Gegenrede beschlossen.**

## TOP 10 Wahlen

02:26 Uhr

## TOP 10.1 Wahl zweier Schriftführer oder Schriftführerinnen

02:26 Uhr



## 986 Carsten Schiffer: GO-Antrag auf Vertagung

987 **Ohne Gegenrede beschlossen.**

## TOP 11 Sitzungstermine

02:27 Uhr

988 Carsten Schiffer schlägt vor, die konstituierende Sitzung für Mittwoch 15. Juli 2020 zu beschließen. Dies korrespondiere mit einer Wahlwoche vom 29.06. bis zum 03.07.2020.

990 Aline Nüttgens fragt, ob es möglich sei, diese Abstimmung zu verschieben, bis Marcs Antrag (28/26) behandelt wurde.

991 Jannis Koesling kommentiert, dass das Datum der konstituierenden Sitzung gemeinsam mit der Wahlbekanntmachung bekannt gemacht werden müsse. Diese müsse am 20.04.2020 erfolgen.

993 Philipp Hemmers schlägt vor das Datum vorläufig zu beschließen um ein Verstreichen der Frist zu vermeiden und diesen Beschluss gegebenenfalls zu verändern.

995 Carsten stimmt zu, dass der Sitzungstermin spätestens am 20.04.2020 veröffentlicht werden müsse. Ein Beschluss am 15.04.2020 erfolge dann mit nur kurzer Vorlaufzeit und sei nicht unbedingt praktikabel.

997 Marc Gschlössl stellt fest, dass die nächste Sitzung am Samstag dem 18.04.2020 stattfinde. Dem Wahlausschuss stünde somit nur relativ wenig Zeit zur Verfügung und könne grundsätzlich auch unabhängig vom SP entscheiden.

999 Carsten führt aus, dass das SP den Termin der Wahlwoche, wie der konstituierenden Sitzung festsetze. Die nächste Sitzung finde am 18.04.2020 statt, daher sei es sinnvoll, die Termine jetzt zu bestimmen.

1001 Matthias Gehnen fragt, ob die Sitzung am 18.04.2020 mit dem Benennungsgremium kollidiere.

1002 Carsten führt aus, dass das Benennungsgremium am 80. Tage vor dem ersten Wahltage, also dem 10.04.2020 einberufen werde und sich die Zusammensetzung aus der Wahlordnung ergebe.

1004 Alexander Schütt spricht sich gegen eine heutige Festlegung aus, da eine Änderung eines Beschlusses eine Zwei-Drittel-Mehrheit bedürfe.

1005 **Der 15.07.2020 um 19:30 Uhr ist mit (17/3/7) als Sitzungstermin der konstituierende Sitzung des 69. Studierendenparlaments beschlossen.**

1007 Carsten merkt an, dass er sich um einen Raum für die Sitzung am 18.04.2020 bemühen werde, sollte dies nicht möglich sein, werde am  
 1008 15.04.2020 getagt. Er regt weiterhin an bereits vorläufige Sitzungstermine als Anregung an das 69. SP zu beschließen um die Übergabe zu  
 1009 vereinfachen.

## TOP 12 Verschiedenes

02:39 Uhr

1010 Philipp Hemmers bedauert, dass der Raum sich schon derart geleert habe. Er wünsche, dass zu Protokoll genommen würde, wie viele  
 1011 Personen noch anwesend seien.

1012 Auf Antrag von Philipp Hemmers wird die Anwesenheit festgestellt. Um 02:39 Uhr sind als Stimmberechtigte anwesend:

1013 Für die AIFa: Carsten Schiffer, Jan Kösters, Jannis Koesling, Aline Nüttgens, Alexander Schütt, Marc Gschlössl, Niklas Schumacher, Carolin  
 1014 Weyrich, Jonathan Wiemann.

1015 Für die GHG: Meret Schuster, Lina Wiebesiek, Michael Benjamin Dappen, Carsten Engeln, Tjark Zimmer.

1016 Für die LHG: Julius Vieth, Matthias Gehnen, Birk Müller.

1017 Für die Juso-HSG: Julian Jorge Andrade Guerreiro, Tobias Offermann, Julie Göths.

1018 Für den RCDS: Moritz Julian Leander Henkes,

1019 Für Die Linke.SDS: Heiko Hilgers, Malena Moog.

1020 Für CARNOT: Philipp Hemmers.

1021 Für die LISTE: Tobias Molitor.

1022 Als Nicht-Stimmberechtigte sind anwesend: Aline Sylla, Andreas Mimberg, Kai Wallbaum.

1023 Carsten Schiffer schlägt vor die Wahlen parallel zu den akademischen Wahlen in der Woche vom 29.06-03.07.2020 abzuhalten

1024 **Die studentischen Wahlen 2020 werden mit (24/0/1) auf die Woche vom 29.06-03.07.2020 festgelegt.**

1025 Niklas schlägt als Veranstaltungsleiter dem Präsidium des SPs vor, sich bezüglich des Erwerbs von Kabelbrücken, Mikrofonen, Mehrfach-  
 1026 stecker und Cambio an den AStA zu wenden. Man habe zu wenige, beziehungsweise seien einige defekt.

1027 Carsten will sich diesbezüglich mit dem Kulturreferat zusammensetzen.

1028 Aline Nüttgens bietet an, dass sich Listen für hochschulrechtliche und -politische Schulungen an sie wenden könnten. Es sei schade, dass  
 1029 die Listen so wenig an Fachschaftsschulungen teilnahmen. Sie wolle Struktur und Konstruktivität in die HoPo bringen und verfüge über  
 1030 weitreichende Erfahrungen in der RWTH und auf Landesebene. Sie fragt das Präsidium, was dieses über- und unterschätzt habe.

1031 Carsten führt aus, er habe die Trägheit des SPs unterschätzt und dessen Dynamik überschätzt. Die von ihm gewünschte Reform des Studie-  
 1032 rendenparlaments, falle wohl nicht so groß aus wie geplant. Jedes SP sei anders, das jetzige habe lange gebraucht zu seinem Diskussionsstil  
 1033 zu finden.

1034 Aline dankt Carsten und dem gesamten Präsidium.

1035 Niklas fragt, ob der Präsident seinem Nachfolger eine Schulung zum Veranstaltungsleiter zutraue. Um so weniger abhängig vom Kulturrefe-  
 1036 renten zu sein.

1037 Carsten traut dies jedem zu, stelle sich dies jedoch ähnlich spannend wie theoretischen Fahrunterricht vor. Es stelle sich die Frage nach dem  
 1038 ökonomischen Sinn der Schulung für wenige Sitzungen im Jahr. Es sei sicher besser gemeinsam mit dem StW das Gefahrenpotential der SP-  
 1039 Sitzungen zu eruieren. Es sei nicht nachzuvollziehen, dass eine Tanzveranstaltung im Bistro ohne geschulten Veranstaltungsleiter durchgeführt  
 1040 werden könne, eine geregelt ablaufende SP-Sitzung jedoch nicht.

1041 Carsten weist auf die Möglichkeit hin, über einen zugesandten Link an Änderungen der Geschäftsordnung mitzuarbeiten. Dies sei ein Prozess,  
 1042 der nicht top-down gestaltet werden könne.

1043 Carsten bittet sich am gemeinsamen Aufräumen des Theatersaals zu beteiligen.

1044 Carsten beendet die Sitzung um 02:51 Uhr.

---

Anlagen:

1. Begriffserklärung
2. Bericht des Allgemeinen Studierendenausschuss
3. Bericht des Vorstandes Hochschulradio Aachen e.V.
4. Bericht des Vorstandes Queerreferat an den Aachener Hochschulen e.V.
5. Bericht der Vertreter im Verwaltungsrat des Studierendenwerks
6. Bericht des Mobilitätsausschusses
7. Bericht des Sportausschusses
8. Vorläufiger Kassenprüfbericht Haushaltsjahr 2011/12
9. Abgeschlossener Kassenprüfbericht Haushaltsjahr 2011/12

## Begriffserklärung

<b>Begriff</b>	<b>Erklärung</b>
<b>AStA</b>	Allgemeiner Studierendenausschuss
<b>AV</b>	Ausländerinnen- und Ausländervertretung
<b>BAFöG</b>	Bundesausbildungsförderungsgesetz
<b>BSHK</b>	Beauftragten für die Belange der studentischen Hilfskräfte
<b>FH Aachen</b>	Fachhochschule Aachen
<b>GO</b>	Geschäftsordnung
<b>GSP</b>	Gleichstellungsprojekt
<b>HoRa</b>	Hochschulradio
<b>HSV</b>	Hochschulvollversammlung
<b>KatHO</b>	Katholische Hochschule NRW Abteilung Aachen
<b>Kármán</b>	Kármán Hochschulzeitung
<b>MdSP</b>	Mitglied des Studierendenparlaments
<b>PL</b>	Projektleiter
<b>RWTH</b>	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
<b>SP</b>	Studierendenparlament
<b>StW</b>	Studierendenwerk
<b>TdSf</b>	Tag der Studienfinanzierung
<b>TOP</b>	Tagesordnungspunkt
<b>ÜPO</b>	Übergreifende Prüfungsordnung
<b>VORSCHUB</b>	Beauftragte für behinderte und chronisch kranke Studierende an der RWTH
<b>ZHV</b>	Zentrale Hochschulverwaltung



**RWTH**AACHEN  
UNIVERSITY



Vertretung für Studierende  
mit Behinderung und  
chronischer Erkrankung  
(VORSCHUB)

**RWTH**AACHEN  
UNIVERSITY

# SP-Bericht – November 2019

Berichte für die Zeit vom 30.11.2019 – 09.01.2020

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorsitz</b>	<b>5</b>
<b>1.1</b>	<b>Projektleiter*innen</b>	<b>5</b>
<b>1.2</b>	<b>Fahrradwerkstatt</b>	<b>5</b>
<b>1.3</b>	<b>Sport</b>	<b>5</b>
<b>1.4</b>	<b>Vorstellungen</b>	<b>5</b>
1.4.1	Intern	6
1.4.2	Fachschaften	6
<b>1.5</b>	<b>Jour Fixe zentrale Qualitätsverbesserungsmittel</b>	<b>6</b>
<b>1.6</b>	<b>VORSCHUB</b>	<b>6</b>
<b>1.7</b>	<b>Beirat Humboldt Haus</b>	<b>6</b>
<b>1.8</b>	<b>Projekt Leonardo</b>	<b>6</b>
<b>1.9</b>	<b>Extraraum</b>	<b>7</b>
<b>1.10</b>	<b>Interview Studierendenfinanzierung</b>	<b>7</b>
<b>1.11</b>	<b>Städtebauliches Kolloquium</b>	<b>7</b>
<b>1.12</b>	<b>Blended Learning Lenkungsreis</b>	<b>7</b>
<b>1.13</b>	<b>Zukunft im Vorsitz</b>	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung</b>	<b>8</b>
<b>2.1</b>	<b>Projektleiter*innen</b>	<b>8</b>
<b>2.2</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>8</b>
2.2.1	Webseite	8
2.2.2	90 Sekunden	8
2.2.3	Facebook	8
2.2.4	Instagram	9
2.2.5	Presse	9
2.2.6	Redaktionssitzung	9
2.2.7	Design	9
<b>2.3</b>	<b>Politische Bildung (Lukas Hammerschick)</b>	<b>9</b>
2.3.1	Veranstaltungen	9
2.3.2	Projekt Erinnerungskultur	9
<b>3</b>	<b>Finanzen und Organisation</b>	<b>11</b>
<b>3.1</b>	<b>Projektleiter*innen</b>	<b>11</b>
<b>3.2</b>	<b>Allgemeines</b>	<b>11</b>
3.2.1	Haushalt	11
3.2.2	Semesterticket	11
3.2.3	Vorkursticket	11
<b>3.3</b>	<b>Tagesgeschäft</b>	<b>11</b>
3.3.1	Fachschaften und Eigeninitiativen	11
3.3.2	Semesterticketrückerstattung	12
3.3.3	Kassenprüfungen vorheriger ASten	12
3.3.4	Verleih	13
3.3.5	AStA Druckerei	13
3.3.6	Sponsoring	13
3.3.7	IT	13
<b>3.4</b>	<b>Darlehen</b>	<b>13</b>
<b>3.5</b>	<b>Projekte</b>	<b>13</b>
3.5.1	Überarbeitung von Ordnungen	13
<b>4</b>	<b>Soziales</b>	<b>14</b>
<b>4.1</b>	<b>Projektleiter*innen - Sozialberatung und Referat</b>	<b>14</b>
<b>4.2</b>	<b>Allgemeines</b>	<b>14</b>
<b>4.3</b>	<b>Jobbörse</b>	<b>14</b>
<b>4.4</b>	<b>Studieren mit Kind</b>	<b>14</b>
<b>4.5</b>	<b>Studentische Krankenversicherung</b>	<b>14</b>
<b>4.6</b>	<b>Projekte</b>	<b>14</b>

4.6.1	Tag des Studienfinanzierung (TdSf) . . . . .	14
<b>5</b>	<b>Lehre und Hochschulkommunikation</b>	<b>15</b>
<b>5.1</b>	<b>Personalstruktur</b> . . . . .	<b>15</b>
<b>5.2</b>	<b>Tagesgeschäft</b> . . . . .	<b>15</b>
<b>5.3</b>	<b>Vernetzung</b> . . . . .	<b>15</b>
5.3.1	LandesASStenTreffen (LAT) . . . . .	15
5.3.2	Treffen aller Fachschaften (KeXe) . . . . .	15
5.3.3	Fachschaftsbetreuung . . . . .	15
5.3.4	Lehre-KeXe . . . . .	15
<b>5.4</b>	<b>Projekte</b> . . . . .	<b>16</b>
5.4.1	Jahresgespräche 2020 . . . . .	16
5.4.2	Internationalisierung . . . . .	16
5.4.3	Schulungen . . . . .	16
5.4.4	Lernraumsituation . . . . .	16
5.4.5	Klausurplanung SS20 . . . . .	16
<b>5.5</b>	<b>Arbeitskreise und Gremien</b> . . . . .	<b>16</b>
5.5.1	RWTHApp Treffen . . . . .	16
<b>5.6</b>	<b>Senats- und Rektoratsgremien</b> . . . . .	<b>17</b>
<b>5.7</b>	<b>Allgemeines</b> . . . . .	<b>17</b>
<b>6</b>	<b>Kultur</b>	<b>18</b>
<b>6.1</b>	<b>Projektleiter*innen</b> . . . . .	<b>18</b>
<b>6.2</b>	<b>Liste der bereits fest terminierten Veranstaltungen</b> . . . . .	<b>18</b>
<b>6.3</b>	<b>Liste der weiteren geplanten Veranstaltungen (noch) ohne feste Terminierung</b> . . . . .	<b>18</b>
6.3.1	Semesteranfangsparty - 18.10.2019 . . . . .	19
6.3.2	Kunstkurse - 23.10.2019 . . . . .	19
6.3.3	Clash of the Nerds . . . . .	19
<b>6.4</b>	<b>Kulturlager und Verleih</b> . . . . .	<b>19</b>
<b>6.5</b>	<b>Transport</b> . . . . .	<b>19</b>
<b>6.6</b>	<b>How-to Veranstaltungen, Verträge für Veranstaltungen</b> . . . . .	<b>19</b>
<b>6.7</b>	<b>Verschönerungen von Außenflächen</b> . . . . .	<b>20</b>
<b>6.8</b>	<b>KO-Tropfen</b> . . . . .	<b>20</b>
<b>6.9</b>	<b>HS-Kulturzentrum</b> . . . . .	<b>20</b>
<b>6.10</b>	<b>150 Jahrfeiern</b> . . . . .	<b>20</b>
<b>6.11</b>	<b>bargeldloses Bezahlen</b> . . . . .	<b>20</b>
<b>6.12</b>	<b>Kooperationen</b> . . . . .	<b>20</b>
<b>6.13</b>	<b>Lagerkapazitäten</b> . . . . .	<b>20</b>
<b>6.14</b>	<b>Schulung</b> . . . . .	<b>20</b>
<b>6.15</b>	<b>Awareness Teams</b> . . . . .	<b>21</b>
<b>6.16</b>	<b>Campus Festival</b> . . . . .	<b>21</b>
<b>6.17</b>	<b>Fotoausstellung</b> . . . . .	<b>21</b>
<b>7</b>	<b>Nachhaltigkeit und studentisches Engagement</b>	<b>22</b>
<b>7.1</b>	<b>Projektleiter*innen</b> . . . . .	<b>22</b>
<b>7.2</b>	<b>studentisches Engagement</b> . . . . .	<b>22</b>
7.2.1	Eigenini-Academy . . . . .	22
7.2.2	Beurlaubung studentischer Eigeninitiativen . . . . .	22
7.2.3	Collective Incubator . . . . .	22
<b>7.3</b>	<b>Nachhaltigkeit</b> . . . . .	<b>22</b>
<b>7.4</b>	<b>Treffen mit PAN/ Green Office Initiative</b> . . . . .	<b>22</b>
<b>7.5</b>	<b>Treffen mit dem RRI Hub</b> . . . . .	<b>23</b>
7.5.1	Anstehende Treffen . . . . .	23
<b>8</b>	<b>Ausländerinnen- und Ausländervertretung (AV)</b>	<b>24</b>
<b>8.1</b>	<b>Wahl der Projektleiter für das WS 19/20</b> . . . . .	<b>24</b>
<b>8.2</b>	<b>Liste der geplanten Veranstaltungen</b> . . . . .	<b>24</b>
8.2.1	Buchklub . . . . .	24
<b>8.3</b>	<b>Python Workshops</b> . . . . .	<b>24</b>
<b>8.4</b>	<b>1.März - Martenitsi</b> . . . . .	<b>24</b>
<b>8.5</b>	<b>Laufende Veranstaltungen</b> . . . . .	<b>24</b>



8.5.1	Deutschkurs für Anfänger . . . . .	24
<b>9</b>	<b>VORSCHUB</b>	<b>25</b>
9.1	<b>Beauftragte</b> . . . . .	<b>25</b>
9.2	<b>Studentische Hilfskräfte</b> . . . . .	<b>25</b>
9.3	<b>Beratung</b> . . . . .	<b>25</b>
9.4	<b>SHKs / SA</b> . . . . .	<b>25</b>
9.5	<b>Anstehende und angelaufenen Projekte / Treffen</b> . . . . .	<b>25</b>
9.6	<b>Verschiedenes</b> . . . . .	<b>25</b>
<b>10</b>	<b>Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft (GSP)</b>	<b>26</b>
10.1	<b>Allgemeines/Personal</b> . . . . .	<b>26</b>
10.2	<b>Veranstaltung des GSP</b> . . . . .	<b>26</b>
10.3	<b>Website des GSP</b> . . . . .	<b>26</b>
<b>11</b>	<b>Beauftragten für die studentischen Hilfskräfte</b>	<b>27</b>
11.1	<b>Beratung</b> . . . . .	<b>27</b>
11.2	<b>Bewertung</b> . . . . .	<b>27</b>
11.3	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b> . . . . .	<b>27</b>
11.4	<b>Veranstaltungen</b> . . . . .	<b>27</b>
11.5	<b>Richtlinien</b> . . . . .	<b>27</b>
11.6	<b>NRW-Bündnis und Tarifvertrag</b> . . . . .	<b>27</b>
11.7	<b>Umfragen</b> . . . . .	<b>28</b>
11.8	<b>Aktuelle Problemfälle</b> . . . . .	<b>28</b>
	<b>Abkürzungen</b>	<b>29</b>
	<b>Impressum</b>	<b>30</b>



# 1 Vorsitz

## Marc Gschlössl

### 1.1 Projektleiter\*innen

- Justus Schwarzott (Bauangelegenheiten)
- Jannis Koesling (Allgemeine Aufgaben)
- Svea Rescheleit (Recherche und Redaktion)
- Edgar Haustov (Fahrradwerkstatt)
- Seraphin Castles (Fahrradwerkstatt)
- Mathis Müller (Fahrradwerkstatt)
- Leon Wittwer (Fahrradwerkstatt)
- Janis Afflerbach (Fahrradwerkstatt)
- Brian Kipkuruia (Fahrradwerkstatt)
- Rafaela Louis (Fahrradwerkstatt)

Insgesamt stehen dem Referat 5 Aufwandsentschädigungen zur Verfügung, welche auf die oben genannten Projektleitenden aufgeteilt werden. Davon sind 3,5 für Projektleitende im generellen Aufgabengebiet des Vorsitz und 1,5 spezifisch für den Bereich Fahrradwerkstatt festgeschrieben.

### 1.2 Fahrradwerkstatt

**Team-Treffen** Am 03.12.2019 hat ein Team-Treffen der Fahrradwerkstatt statt gefunden. Es wurde über die aktuelle Situation in der Fahrradwerkstatt gesprochen. Die Pls in der Fahrradwerkstatt wünschen sich Arbeitshosen. Auch wurde über die Müll Situation in der Fahrradwerkstatt gesprochen und wie Öl-Verschmutzungen auf dem Boden des C.A.R.L. verhindert werden können. Hier bei steht Marc im Austausch mit der Hochschule, um die Situation zu verbessern. Des Weiteren schaut sich Leon nach einer Lösung mit Matten gegen die Öl Verschmutzung um und informiert sich zu diesem Thema. Langfristig wird eine Ort außerhalb des C.A.R.L. für die Fahrradwerkstatt gesucht.

### 1.3 Sport

Am 03.12.2019 hat der regelmäßige Jour Fixe mit dem Hochschulsportzentrum (HSZ) und dem Sportreferat statt. Es wurde vor allem über die Bauprojekte auf dem Königshügel und dem Neubau der Sporthalle gesprochen. Hierbei wird es noch weitere Abstimmungen mit der Bauabteilung geben, da auch die Chemiegebäude erweitert werden sollen, damit es zu keinen Problemen kommt.

### 1.4 Vorstellungen

Der AStA trifft sich zu Beginn seiner Amtszeit mit verschiedenen Stellen in und um die Hochschule, um sich bei diesen Vorzustellen und eine Basis der Zusammenarbeit zu schaffen. Es haben bereits einige Termine mit verschiedenen Stellen stattgefundenen die meisten der bisherigen Treffen waren mit Teilen der Zentrale Hochschulverwaltung (ZHV). Inzwischen haben auch die Treffen mit den Fachschaften begonnen. Die Termine mit dem Rektorat und der ZHV haben inzwischen zum Großteil stattgefunden.

#### Intern

- Sprachenzentrum

#### Fachschaften

- 1/3 Biowissenschaften
- 5/2 Materialwissenschaften und Werkstofftechnik
- 1/2 Chemie

## 1.4.1 Intern

**Sprachenzentrum** Am 10.12.2019 gab es ein Kennenlerntermin mit Herrn Koch dem Leiter des Sprachenzentrums. In dem Termin wurde über das aktuelle Kursangebot und man verständigte sich darauf eine im Jahre 2012 verfasste "Politik/Leitlinie" zu aktualisieren.

## 1.4.2 Fachschaften

**1/3 Biowissenschaften** Am Montag den 03.12.2019 hat das Kennenlerntreffen mit der Fachschaft Biowissenschaften stattgefunden. Hierbei wurde über das aktuelle Angebot des AStA, die Vorstellungen und Anforderungen an ein Online-Semesterticket von Seiten der Fachschaft und die aktuelle finanzielle Situation der Fachschaft im Bezug auf den Fachschaftseuro gesprochen.

**5/2 Materialwissenschaften und Werkstofftechnik** Am Montag den 16.12. fand die Vorstellung bei der Fachschaft 5/2 statt. Nachdem die aktuelle Arbeit des AStA kurz umrissen wurde, kam es zu einem Austausch mit der Fachschaft in dem diese sich vor allem eine bessere Informationskultur über die aktuellen Kulturveranstaltungen gewünscht hat.

**1/2 Chemie** Am Montag den 16.12. fand die Vorstellung bei der Fachschaft 1/2 Chemie statt. Nachdem die aktuelle Arbeit des AStA kurz umrissen wurde, kam es zu einem Austausch über die geplante online oder app-bezogene Abbildung des Semestertickets. Die Fachschaft sprach sich dafür aus, dass auch eine offline Lösung verfügbar sein muss.

## 1.5 Jour Fixe zentrale Qualitätsverbesserungsmittel

Die Hochschule erhält vom Land Qualitätsverbesserungsmittel, die sie zweckgebunden für die Verbesserung von Lehre und Studienbedingungen ausgeben kann. An der RWTH werden 75% dieses Geldes über die Fakultäten verteilt und 25% zentral vom Rektorat verwaltet. Zur Vergabe der zentralen Qualitätsverbesserungsmittel wird monatlich ein sogenannter Jour Fixe einberufen. Dieser wird von der Abteilung 6.2 Lehre organisiert und von studentischer Seite nehmen der\*die AStA-Vorsitzende, sowie der\*die Gruppensprecher\*in im Senat teil. Der Prorektor für Lehre nimmt ebenso teil, sowie die Abteilung Baumanagement als ständiger Gast. Für die Verausgabung von Mitteln ist eine studentische Empfehlung notwendig. Das Rektorat handelt üblicherweise nach dieser Empfehlung. Die Anträge an den zentralen Topf Qualitätsverbesserungsmittel müssen eine fakultätsübergreifende Maßnahme beinhalten, um förderungsfähig zu sein. Im zugehörigen Jour Fixe werden außerdem über aktuelle Entwicklungen der Bauabteilung berichtet.

**Jour Fixe 11.12.2019** Am 11.12.2019 fand der Jour Fixe QVM statt. Als Gast geladen war Svea Rescheleit um einige Fragen aus Sicht von Vorschub zu bewerten. Auch wurde ein weiterer Ruheraum für Studierende mit chronischer Erkrankung oder Behinderung im Karman angediskutiert. Des Weiteren entwickelt sich das Fachschaftenhaus weiter und es wird im Januar eine weitere Begehung mit den Projektbeteiligten geben. Ebenfalls wurden Mittel zur weiteren Betreibung des Info-Desk im International Office, unter Vorbehalt, Mittel um das Sparkassenforum und Semi90, als Lernraum zu betreiben und eine Teilfinanzierung einiger zentraler Vorkurse, beschlossen.

## 1.6 VORSCHUB

Am Dienstag den 10.12.2019 haben sich Niclas Elsen, Svea Rescheleit und Marc Gschlössl mit Frau Haverbusch getroffen und weitere Schritte zur Umstrukturierung von VORSCHUB besprochen. Frau Haverbusch hat ein Gespräch mit dem Personal Dezernat geführt. Hierbei hat sich herausgestellt, dass eine Freistellung für eine Beratungskraft aus der ZHV für die Tätigkeit bei Vorschub möglich ist. Die Implementierung dieser Stelle setzte vermutlich einige Satzungsänderungen voraus, die im Senat besprochen werden müssen.

Weitere Gespräche mit Niclas, Lena und Marc sind in Planung.

## 1.7 Beirat Humboldt Haus

Am 03.12.2019 hat die Beiratssitzung des Humboldt Haus stattgefunden. Bei diesem Treffen wird über die aktuellen Geschehnisse im Humboldt Haus gesprochen. Unter anderem wurde von Tamara Weber berichtet, dass die ersten Renovierungen beginnen werden, um das Humboldt Haus barrierefreier zu gestalten, das sich im Humboldt Haus eine Garten AG etabliert, so wie eine Selbsthilfegruppe für jugene, internationale Studierende. Auch wurde von Tamara Weber ein neuer Raumvergabeantrag erstellt, um die Räume im Humboldt Haus zu nutzen.

## 1.8 Projekt Leonardo

Am 13.12.2019 haben sich Niklas und Marc mit dem Team vom Projekt Leonardo getroffen und über mögliche gemeinsame Pläne im Jahre der 150-Jahrfeier zu sprechen. Es wurde überlegt eine gemeinsame Veranstaltung zum Thema "Lehre in der Zukunft" zu organisieren.

## 1.9 Extraraum

In einer Mail im Dezember wurde darüber informiert, dass das Projekt Extraraum eingestellt werden soll. Der AStA der RWTH und der FH haben sich zusammen getan und bemühen sich, dass Projekt aufrecht zu erhalten in einer Art und Weise, die noch abgestimmt werden muss und haben sich darüber beschwert, dass sie nicht in die Gespräche einbezogen wurden, die dazuführten, das Extraraum eingestellt wird.

### 1.10 Interview Studierendenfinanzierung

Johann, Aline und Marc haben am Montag, den 09.12.2019, ein Interview bezüglich einer Themenseite zum Tag der studentischen Finanzierung. Die Seite wird im "wir hier" Teil der Aachener Zeitung veröffentlicht. Es wurde ein breites Bild der studentischen Finanzierung und der aktuellen Situation in diesem Feld dargestellt. Es wurde von Stiftungen und Stipendien über Bafög bis zu studentischem Arbeiten dargestellt und die Wichtigkeit betont, warum man sich vor dem Studium am besten schon mit diesem Thema auseinandersetzt. Die Seite soll nächste Woche veröffentlicht werden.

### 1.11 Städtebauliches Kolloquium

Marc hat am Dienstag 10.12. am städtebaulichen Kolloquium "Konzepte für die Wissensstadt von morgen" teilgenommen. Bei dem Kolloquium war Marc als Kommentator geladen und hat ein 5 minütiges Statement zu dem Thema, wie Studierenden im Kontext einer Wissensstadt mitgedacht werden müssen gegeben. Im besonderen soziale Aspekte und ein neues Lern- und Arbeitsverhalten der Studierenden an der Hochschule seien zu beachten. Auch würde eine Kultur die heute von Studierenden gelebt wird, morgen in den Reihen der Wissenschaftler zu finden sein.

Zitat Aachener Zeitung vom 12.12.2019 : "Für Aachen mahnte der Vorsitzende des Allgemeinen Studierenden Ausschusses (Asta), Marc Gschlössl, an, den Campus West Stadtoffen zu gestalten. er appellierte, "die große Zahl von 45.000 RWTH-Studierenden mitzudenken", was neben anderen auch Bereiche wie Nahverkehr und Wohnen betreffen müsse."

### 1.12 Blended Learning Lenkungskreis

Am 19.12. hat Marc am Blended Learning Lenkungskreis teilgenommen. Hier wurden aktuelle Erfolge in der Lehre vorgestellt, besonders genannt wurden der Landeslehrpreis für digitale Lehre an Herrn Paganini und der Gewinn der data.Literacy Ausschreibung. Des Weiteren wurde ein hochschulweiter Zwischenstand des Bereichs Blended Learning kurz vorgestellt, ohne stark auf einzelne Projekte einzugehen. Hervorgehoben wurde nur die data.Literacy Ausschreibung über die bereits berichtet wurde und die Möglichkeit in der Fakultät 6 über ein Webinterface auf hoher Rechenleistungen zuzugreifen, die ein "normaler Rechner" nicht abbilden kann.

### 1.13 Zukunft im Vorsitz

Marc evaluiert mögliche Verwendungen der frei gewordenen Kapazitäten im Vorsitz, die durch die Etablierung des 7.Referats und die neuen Mittel für PLs entstanden sind. Gerade versucht er sein Team zu vergrößern. Auch werden im Vorsitz gerade unter anderem neue Projekte in Richtung Mobilität, Infrastruktur, der Unterstützung bei der Schaffung einer Initiative oder ähnlichen Einrichtungen, die Aufgaben eines Awareness-Teams zu teilen übernehmen könnten oder "Notunterbringung" für Erstis in der nächsten Erstzeit evaluiert. Allerdings ist diese Aufzählung noch nicht abgeschlossen und es kann auch vorkommen das andere, hier noch nicht erwähnte Projekte, in Angriff genommen werden.



# 2 Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung

Aline Sylla

## 2.1 Projektleiter\*innen

- Lukas Hammerschick (Stabsstelle politische Bildung)
- Sven Pollmann (pol. Bildung)
- Paul Sonnleitner (pol. Bildung)
- Antonia Görtz (pol. Bildung)
- Sönke Hebing (Erinnerungskultur)
- Defne Erel (90 Sekunden)
- Michael Dappen (Webseite)
- Karl Hammer (Instagram)
- Matej Disoski (Twitter & Facebook)
- Din Ferizovic (Grafikdesign)

## 2.2 Öffentlichkeitsarbeit

Um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern sich zusammen mit der Referentin Aline Sylla die Projektleitenden mit den zugeordneten Aufgabenbereichen. Im Folgenden wird über die Arbeitsweise und die Fortschritte der Öffentlichkeitsarbeit sowie einiger umgesetzter Projekte berichtet. Insgesamt stehen dem Referat 4,5 Aufwandsentschädigungen zur Verfügung, von denen 2 für die Öffentlichkeitsarbeit und 2,5 für die politische Bildung vorgesehen sind.

### 2.2.1 Webseite

Informationen über Projektleitende und Sprechstundenzeiten werden von Michel aktuell gehalten.

Inhaltliche Änderungen wurden vorgenommen um die Beratungsangebote verständlicher darzustellen. Services die der AstA auch in Kooperation anbietet wurden aktualisiert.

Die neue Jobbörse für die AstA Seite ist fertig konzipiert und eingerichtet. In Kooperation mit dem Finanzreferat wird noch daran gearbeitet eine Datenschutzerklärung aufzusetzen, sowie Bedingungen zur Aufnahme in die Jobbörse (z.B. Ausschreibung muss sich an alle Geschlechter richten) für die Firmen sichtbar zu machen, sowie eine gute Übergangsmaßnahme zu finden. Wer die Jobbörse schon vor der Veröffentlichung sehen möchte um ggf. Feedback zu geben, kann mich gerne ansprechen.

Die Übersetzung der Website läuft weiter. Die Beratungsangebote sind mittlerweile alle übersetzt.

Eine neue Referatsseite für das Referat für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement wurde angelegt.

### 2.2.2 90 Sekunden

Die 90Sekunden erscheinen wieder im Wöchentlichen Rythmus, Defne hat die 90Sekunden der Dezemberwochen ausgedruckt und abgeschickt. Wir haben die Anzahl der gedruckten 90Sekunden auf 2 pro Institution verringert. Nur das Dezernat 9.0 hat darum gebeten wieder eine Auflage von 4-5 Exemplaren zu bekommen. An einer unkomplizierteren Online-darstellung wird gearbeitet.

Themen der 90 Sekunden der KW 50/19, 51/19 und 02/20 waren unter anderem die Echokammereffektausstellung, DKMS Registrierungsaktion, deutsch-französische Vortragsreihe des International Office, Test2Multiply, Tag der Studienfinanzierung und der Subkulturwinter des Hochschulradios.

### 2.2.3 Facebook

Der Facebookaccount wurde von Matej regelmäßig bespielt. Die Beiträge mit der Höchsten Reichweite (zwischen 3100 und 3200 erreichte Personen) waren ein Infopost zu den geänderten Öffnungszeiten des AstA während der Feiertage mit einem weihnachtlichen Grußbild des AstA Teams, ein Infopost zum Beratungsangebot der psychologischen Beratung und eine Bewerbung des Hörsaalslams. Über die Feiertage hatte auch der Facebookaccount Pause, in der Woche vor den Feiertagen wurde vermehrt Softcontent zum Thema Weihnachten und Feiertage gepostet, zusätzlich wurde ein Chanukka-Post hochgeladen.

Der Facebook Account hat insgesamt 7.759 "Gefällt mir"-Angaben mit einer durchschnittlichen Beitragsreichweite von 2000 erreichten Personen (Stand 7.1.2020).

## 2.2.4 Instagram

Der Instagram Account wurde regelmäßig bespielt. Der Hauptcontent im Dezember war der Adventskalender in den Stories bei dem jeden Tag Fragen oder Aufgaben gestellt wurden. Unter den Teilnehmern wurde dann willkürlich eine Person gezogen, die den Gewinn für den Tag bekommt. Je nach Fragentyp haben bis zu 430 Personen teilgenommen, bei den Aufgaben bei denen die Teilnehmer ein Bild in ihre Story laden sollten haben nur wenige Leute mitgemacht, weswegen diese Art von Aufgabe seltener benutzt wurde als geplant. Krankheitsbedingt mussten leider ein paar Tage ausfallen, deren Gewinne dann an dem nächsten stattfindenden Tag auf einmal verlost wurden. Die Referentin möchte sich bei Antonia aus dem Finanzreferat für die große Unterstützung bei der Sponsorensuche bedanken!

Der Instagram Account hat mittlerweile ca. 1.500 Follower. Die Feed-Beiträge werden im Durchschnitt von 1000 Leuten gesehen, die Storys von 650.

## 2.2.5 Presse

In Kooperation mit Johann aus dem Sozialreferat und dem Vorsitzenden des AStA wurde ein Interview mit der Aachener Zeitung geführt zum Thema Studienfinanzierung. Der Artikel ist am 20. Dezember im "Wir hier"-Teil der Aachener Zeitung erschienen und ist unter folgender Adresse abrufbar: [https://www.aachener-nachrichten.de/wir-hier/asta-der-rwth-aachen-informiert-ueber-studium-und-finanzierung\\_aid-4783](https://www.aachener-nachrichten.de/wir-hier/asta-der-rwth-aachen-informiert-ueber-studium-und-finanzierung_aid-4783)

## 2.2.6 Redaktionssitzung

Bei den wöchentlichen Redaktionssitzungen werden die Themen, die auf den Social-Media-Kanälen innerhalb der nächsten Woche verbreitet werden sollen, besprochen. Außerdem werden kommende Projekte geplant und der Redaktionsplan gepflegt. Interessierten steht es frei die Redaktionssitzung zu besuchen und ihre Ideen einzubringen.

## 2.2.7 Design

Das ganze Referat möchte sich bei Julian Guerreiro für seine Arbeit als Designer bedanken. Es hat uns viel Spaß gemacht mit dir zusammen zu arbeiten!

## 2.3 Politische Bildung (Lukas Hammerschick)

Der Geschäftsbereich Politische Bildung im AStA hat die Aufgabe, die Studierenden an politische Themen heranzuführen und der Studierendenschaft ein Politikverständnis zu vermitteln, das auch Dinge außerhalb von tagespolitischen Themen mit einbezieht und über den Tellerrand des eigenen Studiengangs hinausblickt. Dazu richtet der AStA regelmäßig Veranstaltungen aus, die der Aufgabe der politischen Bildung der Studierendenschaft nachkommen sollen. Diese Veranstaltungen können Vorträge, Podien oder anderweitig gestaltet sein und sich über eine Vielzahl von Themen erstrecken, immer mit dem Ziel, den Studierenden politische und gesellschaftliche Themen nahe zu bringen.

### 2.3.1 Veranstaltungen

#### Dezember

Das seh' ich aber anders! – Zwischen Postfaktizität und Biomarkt

Die Veranstaltung hat am 4.12. um 18:30 im Audimax stattgefunden. Es waren ca. 40 Leute anwesend, der Vortrag war spannend und ansprechend gestaltet, die anschließende Diskussion ebenfalls interessant. Es wurde mehrfach intern angemerkt, dass der Termin parallel zum StuPa und Clash of the Nerds ungünstig gewählt war, in Zukunft wird verstärkt bei der Terminfindung darauf geachtet.

### 2.3.2 Projekt Erinnerungskultur

**Aufarbeitung Schwerte/Schneider** In Kooperation mit der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) soll ein Vortrag organisiert werden, welcher zum Thema die Enttarnung von Altkrektor Schwerte/Schneider hat.

Dafür sollen zusammen mit der GEW und der Fachschaft 7/1 die ehemaligen Professoren und Fachschaftsmitglieder, die an der Aufdeckung beteiligt waren kontaktiert werden.

**PoBi-Publikationen und Social Media** Um den Studierenden auch außerhalb der Veranstaltungen der politischen Bildung Informationsmöglichkeiten über geschichtliche und politische Themen zu geben, wird der Geschäftsbereich Politische Bildung eng mit der Öffentlichkeitsarbeit zusammenarbeiten, um in 90 Sekunden, Social Media und eventuell anderen Kanälen dieses Ziel zu verfolgen. Im letzten Monat ist Sowohl auf Facebook, als auch auf Instagram generieren, die PoBi-Posts eine gute Reichweite und bekommen gute Reaktionen, weswegen das Projekt weitergeführt wird.



# 3 Finanzen und Organisation

Milan Nicholas Grammerstorf

## 3.1 Projektleiter\*innen

- Philipp C. Schulz (Fachpersonal für den Haushalt)
- Lars Beckers (IT-Administration)
- Sarah M. Buckland (Ordnungen)
- Antonia M. Hense (Sponsoring und Organisation)
- Niels H. Kirschke (Sponsoring und Organisation)
- Stephan P. Lindner (Semesterticketrückerstattung (STR))
- Andreas M. Mimberg (Druckerei)
- Julian Rother (Datenschutz)
- Thomas Schneider (IT-Administration)
- Wendy Vocaet (Fachschaften und Eigeninitiativen)
- Jorik van Genuchten (Digitalisierung)
- Lukas von Brachel (IT-Administration)
- Jonathan Wirth (Fachschaften und Eigeninitiativen)
- Julius Willich (Organisation)

Dem Referat für Finanzen und Organisation stehen in Summe acht Aufwandsentschädigungen zur Verfügung, welche auf die obigen Projektleiter\*innen aufgeteilt werden. Laut Haushaltsplan stehen dreieinhalb Stellen für Finanzen und Organisation zur Verfügung, eine Stelle für das Fachpersonal für den Haushalt. Dazu kommt eine Stelle für Sponsoring und zweieinhalb Stellen für IT. Dabei sind alle Haushaltsposten in diesem Referat miteinander deckungsfähig.

## 3.2 Allgemeines

### 3.2.1 Haushalt

Es wurde ein Nachtragshaushalt in die Dezember-Sitzung des Studierendenparlaments eingebracht und dort beschlossen. Daraufhin wurde dieser ausgegangen sowie dem Rektorat zugeschickt. Da keinerlei Beanstandungen beim AStA angekommen sind ist dieser nun in Kraft getreten. Der Jahresabschluss steht kurz vor der Fertigstellung.

### 3.2.2 Semesterticket

Die finale Abrechnung der Semestertickets ist für das Sommersemester 2019 erfolgt. Die Abschlagszahlungen für das Wintersemester 2019/2020 wurden soweit getätigt, sodass aktuell keine Zahlungen anstehen.

### 3.2.3 Vorkursticket

**2019** Die Rückabwicklung des Verkaufsgerätes der ASEAG ist erfolgt und die finale Abrechnung ist nun erfolgt.

## 3.3 Tagesgeschäft

### 3.3.1 Fachschaften und Eigeninitiativen

**Kassenprüfungen 2019** In diesem Jahr wurden bisher alle regulär in der ersten Jahreshälfte (Januar bis Juni) zu prüfenden Fachschaften geprüft. Da das System der Kassenprüfungen allerdings modifiziert wird, sollen die Fachschaften nun semesterweise geprüft werden.

**geprüft:** HoRa, Queerreferat, I/2, I/3, 2, 3, 4, 5/2, 5/3, 5/4, 6, 7/1, 7/2, 7/3, 8, 10/1, 10/2, 10/3



**ausstehend:** I/1, 5/1

**Beratungszeit** Die seit Mitte April angebotene Beratung für Eigeninitiativen wurde, in Abstimmung mit den Projektleitenden, neu konzipiert. So ist nun kein fester Termin mehr dafür vorgesehen, sondern es findet eine flexible Beratung statt für welche ein Termin erforderlich ist. Dieses System wurde evaluiert und verbleibt in diesem Modus, da sich auch in der laufenden Amtszeit niemand in dieser Angelegenheit an den AStA gewandt hat.

### 3.3.2 Semesterticketrückerstattung

Die Abschlagszahlungen für das Wintersemester 2019/20 wurden noch nicht zur Gänze getätigt. Summiert wurden im Wintersemester 2019/20 bis zum Dezember folgende Rückerstattungen vorgenommen:

- 921 mal volle Erstattung
- 27 mal Teilerstattung 80 Prozent
- 0 mal Teilerstattung 60 Prozent
- 0 mal Teilerstattung 40 Prozent
- 0 mal Teilerstattung 20 Prozent

Im Wintersemester 2019/20 wurden bis zum Dezember folgende Rückerstattungen vorgenommen:

- „Beurlaubt“ im WS19: 715 genehmigt, 7 abgelehnt
- „Ohne Beurlaubung“ im WS19: 189 genehmigt, 80 abgelehnt
- „verspätete Immatrikulation“ im WS19: 0 genehmigt, 0 abgelehnt
- „Exmatrikulation“ im WS19: 42 genehmigt, 15 abgelehnt.

### 3.3.3 Kassenprüfungen vorheriger ASten

Es ist äußerst bedauerlich, dass nur eine Kassenprüfung vorheriger ASten vollendet werden konnte. Die Kassenprüfung 2011/12 ist abgeschlossen und der entsprechende Abschlussbericht wurde eingereicht. Die Kassenprüfung 2013/2014 wurde in der letzten Amtszeit begonnen.

**2009/2010** Philipp Tingart - offen

**2010/2011** abgeschlossen

**2011/2012** abgeschlossen

**2012/2013** abgeschlossen

**2013/2014** Joshua Derbitz, Carl Benthaus - in Bearbeitung

**2014/2015** abgeschlossen

**2015/2016** abgeschlossen

**2016/2017** Juliane Schlierkamp, Helene Übelhack - in Bearbeitung

**2017/2018** Joshua Derbitz, Philipp Tingart - in Bearbeitung

**2018/2019** David Beumers, Johannes Schäfer - in Bearbeitung

Der Finanzreferent möchte positiv anmerken, dass die Kassenprüfung des Haushaltsjahres 2018/19 sehr zeitig begonnen wurde und ist guter Dinge, dass diese schnell zu einem Abschluss gebracht werden kann.

### 3.3.4 Verleih

Der Verleih läuft in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat sehr gut. Der interne Prozess ist über eine gemeinsame Datei und einen gemeinsamen Kalender übersichtlich und einheitlich gestaltet worden. Eine onlinebasierte Lösung wird aktuell konzeptioniert. Es wurden ebenfalls Projektleitende besser in den Verleih eingebunden, um eine einfachere und flexiblere Möglichkeit zu schaffen. Durch den Umzug der Kultur in den Keller soll dieser Prozess noch einfacher gestaltet werden und das Verleihangebot ausgebaut werden, da die Wege kürzer sind und ein besserer Überblick besteht.

### 3.3.5 AStA Druckerei

Es werden laufend interne Dokumente, wie beispielsweise die BAfög-Info, gedruckt und Aufträge für Fachschaften angenommen. Außerdem werden regelmäßig 90 Sekunden gedruckt.

### 3.3.6 Sponsoring

Aktuell stehen das Sponsoring der gewünschten Menstruationsprodukte und des AStA generell im Vordergrund. Für die Menstruationsprodukte wird intensiv mit dem Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft zusammen gearbeitet. Weiterhin wurde über das Sponsoring in der Kultur gesprochen. Hierbei wurde eine Liste an möglichen Sponsoren in den AStA-Sitzungen besprochen um maximale Transparenz zu ermöglichen. Außerdem wurde das Sponsoring für den Social Media Adventskalender des AStA durch Antonia federführend ermöglicht.

### 3.3.7 IT

Viele der Computer im AStA laufen aufgrund fortgeschrittenem Alters schlecht, daher werden diese ausgetauscht. Es wurde ein Online-Tool für die Eingabe und das Mahnwesen der Sozialdarlehen entwickelt. Dieses steht kurz davor online zu gehen.

## 3.4 Darlehen

Es waren insgesamt sechs Darlehen im Dezember zu mahnen. Dies wurde durch den Finanzreferenten getan. Davon waren zwei Darlehen im ersten Mahnumlauf und die anderen vier im zweiten.

## 3.5 Projekte

### 3.5.1 Überarbeitung von Ordnungen

**Finanzordnung** Die Finanzordnung ist in den letzten Zügen. Die Anmerkungen der Rechtsabteilung sind eingepflegt, es gilt nur noch, sich ein letztes Mal abzustimmen, damit auf dieser Basis eine dingfeste Ordnung beschlossen werden kann. Im vergangenen Jahr konnte hier viel verändert werden. Die neue Finanzordnung verbessert die Übersichtlichkeit für Fachschaften und Beitragsempfänger. Hier bleibt zu sehen, dass gerade die Detailabstimmung nicht zu unterschätzen ist.

**Datenschutzordnung** Es wurde begonnen die datenschutzrechtlichen Prozesse innerhalb der Studierendenschaft zentralisiert zu strukturieren. Dabei wird vorerst mit dem AStA begonnen um einen ersten Überblick sowie eine erste Zentralstruktur zu schaffen. Im Anschluss sollen alle weiteren Teilgruppen innerhalb der Studierendenschaft folgen. Es wurde damit begonnen die DSGVO durch zu arbeiten um herauszufinden, ob eine eigene Datenschutzordnung sinnvoll und notwendig ist.

**Datenschutz** Das Referat für Finanzen und Organisation hat angefangen die datenschutzrechtlichen Prozesse im AStA zu zentralisieren. Sobald die „obersten Ebene“ der Studierendenschaft fertig zentralisiert ist, wird mit den Fachschaften weiter gemacht.



# 4 Soziales

Saskia Wennmacher

## 4.1 Projektleiter\*innen - Sozialberatung und Referat

- Olesja Zimmer (Jobben und Krankenversicherung)
- Robin Balicki (Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)-Beratung)
- Tim Schmieja (BAföG-Beratung)
- Rafael Schrödter (BAföG-Beratung)
- Berivan Uçak (Wohn-Beratung)
- Jackline Kocks (Beratung zu Wohnen)
- Zekiye Kazan (Studieren mit Kind und Pflege)
- Johann Vohn (Projektmanagement)
- Hannes Wöffen (Wohnen)
- Hannah Lanzrath (Allgemeine Aufgaben)

## 4.2 Allgemeines

Wie im vergangenen Studierendenparlament bereits berichtet liegt Saskias Hauptaufgabe darin die Beratungen im Sozialreferat weiter aufrecht zu erhalten. Dies hat gut geklappt sodass eine gute Beratungsqualität weiterhin gesichert ist. Da dies mein letztes Parlament ist möchte ich mich gerne bei meinen Projektleitenden bedanken, die mich vor Allem in den letzten Monaten enorm unterstützt und entlastet haben.

## 4.3 Jobbörse

Wir haben weiterhin ein sehr hohes Aufkommen an Anfragen für die Jobbörse, welche durch die Projektleitenden kaum zu bewältigen sind. Daher haben wir eine Maske entwickelt in welche die Unternehmen die Angebote selbstständig eintragen können. Diese müssen dann durch die Pls nur noch freimodert werden, sodass der Arbeitsaufwand enorm sinkt. Gerade werden noch letzte Details zum Datenschutz geklärt, danach kann die Maske genutzt werden.

## 4.4 Studieren mit Kind

Der Vertrag zwischen AStA und Uni für die KiTa Uni und Kind läuft Mitte diesen Jahres aus dank Milans Unterstützung wurde ein neuer Vertrag aufgesetzt der die Finanzierung bis 2023 sichert.

## 4.5 Studentische Krankenversicherung

Zum Januar 2020 gibt es eine Neuerung im Bezug auf die studentische Krankenversicherung. Bisher konnte man nur bis zum 14. Fachsemester in der studentischen Krankenversicherung verbleiben, jetzt ist dies unabhängig vom Fachsemester bis zum 30. Lebensjahr möglich. Diese Neuerung wird in Kürze auf den Social Media Kanälen des AStA verbreitet um die Studis zu informieren.

## 4.6 Projekte

Im Folgenden werden die derzeitigen Projekte des Sozialreferates vorgestellt.

### 4.6.1 Tag der Studienfinanzierung (TdSf)

Heute fand der Tag der Studienfinanzierung statt. Der Bericht erfolgt entsprechend mündlich. Zur Bewerbung der Veranstaltung und zudem der Information zur Studienfinanzierung hat Johann mit Marc und Aline ein einseitiges Interview in den Aachener Zeitungen gegeben.



# 5 Lehre und Hochschulkommunikation

Alexander Schütt

## 5.1 Personalstruktur

- Aline Nüttgens (Stabsstelle Prüfungsrecht, externe Hochschulkommunikation – international)
- Maïke Kolander (Beratung, Projekte, interne Hochschulkommunikation)
- Carolin Weyrich (Beratung, Projekte, Wissensmanagement)
- Fabian Comanns (Beratung, Wissensmanagement, Gremienkontakte)
- Paul Heuermann (Beratung, externe Hochschulkommunikation – national)

## 5.2 Tagesgeschäft

Die Beratungsanfragen sind weiterhin relativ überschaubar, der größte Teil beschäftigt sich - wie im vergangenen Monat auch - mit Anfechtungen von Zeugnissen oder Exmatrikulationen. Das Referat nutzt die meiste Zeit zur Vorbereitung der Schulungen sowie der Jahresgespräche und zur Arbeit an sonstigen Projekten.

**Anwaltsberatung: Prüfungsrecht** Das Angebot wird stark genutzt und die Zusammenarbeit mit der Kanzlei funktioniert sehr gut.

## 5.3 Vernetzung

### 5.3.1 LandesASTenTreffen (LAT)

Das LandesASTenTreffen (LAT) ist der Zusammenschluss aller Allgemeinen Studierendenausschüsse und ist die einzige legitimierte landesweite Interessensvertretung der Studierendenschaften in Nordrhein-Westfalen. Das LAT vertritt die Interessen der Studierendenschaften gegenüber der Öffentlichkeit, politischen Akteur\*innen sowie weiteren Organisationen und Bündnispartner\*innen. Das LAT trifft sich einmal im Monat an einer der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen.

**Dezember 2019** Am 18.12.2019 fand das LandesASTenTreffen an der Heinrich Heine Universität Düsseldorf statt. Für den AstA der RWTH haben Caro und Paul daran teilgenommen. Es wurden diverse Satzungsänderungen besprochen, so wird beispielsweise der Haushalt in Zukunft mit einer 3/4tel Mehrheit beschlossen. Diese Änderungen sollen Pattsituationen, wie sie in den letzten 6 Monaten häufiger vorkamen (Beschluss des Haushalts, Wahl einer LAT-KO) Abhilfe schaffen. Außerdem werden über das LAT zur Zeit diverse Seminare geplant, eines davon wird eine Schulung zur Programmakkreditierung sein, welche im Frühjahr in Aachen stattfinden soll.

### 5.3.2 Treffen aller Fachschaften (KeXe)

**Dezember 2019** Das Dezember-Treffen aller Fachschaften (KeXe) wurde aufgrund mangelnden Gesprächsbedarfs auf den Januar verlagert.

### 5.3.3 Fachschaftsbetreuung

Dem Referat stehen zwei Projektleiterinnen (Maïke und Aline) zur Verfügung, die die Betreuung der Fachschaften mit übernehmen. Natürlich steht Alex auch direkt als Ansprechpartner zur Verfügung.

### 5.3.4 Lehre-Treffen aller Fachschaften (KeXe)

Am 08.01.2020 fand ein Lehre-KeXe statt. Das Lehre-KeXe findet nun im zweimonatigem Rythmus statt und erfreut sich bisher reger Teilnahme seitens der Fachschaften. Es wurde Feedback der Fachschaften eingeholt zu englischsprachigen Bachelorstudiengängen, dieses fiel eher negativ aus. Außerdem wurde Feedback zu RWTHOnline und Moodle eingeholt. Die Fachschaften und der AstA planen zusammen mit Excellent Academic Teaching (ExAcT) einen Lunch Lehre im September 2020, auf dem einzelne Lehrpreisträger\*innen der Fakultäten eine Bühne geboten werden soll. Weiterhin wurde seitens des AstA über die aktuellen Entwicklungen im Rahmen des §51a des Hochschulgesetzes informiert, die Hochschule benötigt noch etwas Zeit um eine entsprechende Ordnung zu verabschieden.

## 5.4 Projekte

### 5.4.1 Jahresgespräche 2020

Am 14.02. und 28.02. finden die diesjährigen Jahresgespräche zwischen den Fachschaften und unserem Prorektor für Lehre, Prof. Aloys Krieg, statt. Es wurde mit der Vorbereitung der Gespräche begonnen und das Referat steht mit den Fachschaften in Kontakt. Leider ist die Hochschule mit der Vorbereitung der Unterlagen noch nicht fertig, weshalb wir zur Zeit nur die Ergebnisse des letzten Jahres zur Vorbereitung nutzen können. Jeder Fachschaft wurde ein\*e Projektleiter\*in zugeteilt, welche\*r die Vorbereitung begleitet. Solltet ihr in einer Fachschaft aktiv sein und eure Fachschaft sich noch nicht beim Referat für Lehre und Hochschulkommunikation zurückgemeldet haben, tut dies bitte! Merci.

### 5.4.2 Internationalisierung

**Prüfungsordnungen (POen) auf Englisch** Die Thematik wurde in einem Termin mit der Leitung des Sprachenzentrums noch einmal angesprochen, diese erarbeitet nun eine passende Stellenbeschreibung. Es lässt sich allgemein festhalten, dass die Problematik mangelnder oder gänzlich fehlender Übersetzungen von offiziellen Dokumenten nicht nur an der RWTH ein Problem ist, sondern europaweit beinahe alle Universitäten betrifft, zu denen wir bisher Kontakt aufnehmen konnten. Es würde sich daher anbieten, für die englischsprachige Außendarstellung der Universität und der Übersetzung von Dokumenten, Websites, Festreden und sonstigen Angelegenheiten eine eigene Abteilung einzurichten um hier eine Vorreiterrolle einzunehmen.

**European Universities Initiative** Aktuell läuft seitens der Europäischen Kommission ein Call for Proposals für Europäische Hochschulen. Ziel der Initiative ist „die Stärkung strategischer Partnerschaften zwischen Hochschuleinrichtungen in der gesamten EU und die Förderung der Herausbildung von etwa zwanzig ‚Europäischen Hochschulen‘ bis 2024, bestehend aus nach dem Bottom-up-Prinzip errichteten Hochschulnetzwerken in der gesamten EU, die es Studierenden ermöglichen, durch eine Kombination von Studien in mehreren EU-Ländern einen Studienabschluss zu erwerben, und somit zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Hochschulen beitragen“ (Europäische Kommission 2020). Die RWTH erarbeitet zur Zeit zusammen mit 6 anderen Hochschulen aus ganz Europa (TU Berlin, Universität Politecnica de Valencia, Politecnico di Milano, Warsaw University of Technology, Norwegian University of Science and Technology, Chalmers University of Technology) eine Bewerbung auf dieses Proposal. Am 18. und 19.12.2019 fand ein erstes Kick-Off-Meeting in Berlin statt, dort haben sich die Leitungen und Mitarbeiter\*innen der verschiedenen Universitäten sowie Studierendenvertreter\*innen getroffen um gemeinsam am Antrag zu arbeiten. Für uns waren Alex und Jannis Koesling vor Ort. Weitere Treffen fanden am 09.01.2020 sowie am 13.01.2020 statt, Feedback dazu gab es von uns nur in digitaler Form, da das Tagesgeschäft weitere Reisen nach Berlin nicht zuließ. Für Ende Januar ist ein weiteres Arbeitstreffen in Brüssel geplant.

### 5.4.3 Schulungen

In dieser Woche finden die Schulungen für die Parlamentarier\*innen und Fachschaftler\*innen statt. Feedback sowie ein Fazit dazu werden im nächsten Bericht folgen, da es zur Zeit noch zu früh für eine Beurteilung ist.

### 5.4.4 Lernraumsituation

#### Sparkassenforum

### 5.4.5 Klausurplanung SS20

Die Klausurplanung für das Sommersemester 2020 ist in den letzten Zügen. Im Referat für Lehre und Hochschulkommunikation übernimmt Carolin die Rolle der Koordinatorin und steht in Kontakt mit dem carpe diem!-Team.

## 5.5 Arbeitskreise und Gremien

### 5.5.1 RWTHApp Treffen

Die Treffen finden jeden zweiten Dienstag im Monat statt.

**Dezember 2019** Das Treffen im Dezember fand am 10.12. statt. Für den AStA waren Alex und Fabian anwesend. Außerdem waren mehrere Mitarbeiter des ITC sowie Sebastian Knoth (Abteilungsleiter 1.6 - Student-Lifecycle-Management) anwesend. Der Austausch mit mehreren Abteilungen war vorteilhaft und sollte in Zukunft öfter genutzt werden. Es wurde über diverse Schnittstellenproblematiken in RWTHOnline gesprochen. Push-Benachrichtigungen für wichtige Termine wie die Deadline zur Klausuranmeldung oder die Eintragung von Noten sollten kein allzu großes Problem darstellen und bald in der App implementierbar sein. Der AStA erarbeitet zur Zeit gemeinsam mit den Fachschaften eine Liste mit 'Top-Priority' Problemen, welche in RWTHOnline dringend ausgebessert werden sollten. Diese wird anschließend an die TU Graz übermittelt.

## 5.6 Senats- und Rektoratsgremien

## 5.7 Allgemeines



# 6 Kultur

Niklas Schumacher

## 6.1 Projektleiter\*innen

- Jan Kösters (Lager und Ordnung, Lesung mit RWTHexternen, Studierendenball, Clash of the Nerds)
- Lina Wiebesiek (Ausstellungen, Informationsveranstaltungen)
- Lars Lohmann (Jam Session, Verleih)
- Niklas Duhr (PowerPoint-Karaoke, Ausstellungen)
- Sara Di Blasi (Campus Festival, Song Contest, Professoren Wettkampf)
- Jonathan Wiemann (Instrumente-Schnuppertag, Talentwettbewerb, Music made in Aachen)
- David Hall (Music made in Aachen, Talentwettbewerb)
- Pit Steinbach (Campus Festival, Technik, Ticketverkauf, bargeldloses Bezahlen)
- Louise Birr (Schulungen, Campus Festival, Großprojekte)

Hauptaufgabe des Referats für Kultur sind Veranstaltungen in den Schwerpunkten Kunst, Musik, Text, Party und Theater. Dem Referat für Kultur stehen in Summe viereinhalb Aufwandsentschädigungen zur Verfügung. Besonders bedanken möchte ich mich bei Luan Shkurti, der sich um das Design und Kunstangelegenheiten des Referates kümmert.

## 6.2 Liste der bereits fest terminierten Veranstaltungen

- 27.09.2019: Humboldt-Haus Night
- 16.10.2019: Clash of the Nerds
- 18.10.2019: Semesteranfangsparty
- 06.11.2019: Jam Session
- 09.11.2019: Instrumente schnuppern (fällt aus/wird verschoben)
- 29.11.2019: Studi Ball
- 04.12.2019: Clash of the Nerds
- 11.-13.12.2019 Echokammer (Fotoausstellung/verschoben)
- 13.12.2019: Hörsaalslam
- 13.01.2020: Veranstaltungsschulung Grundlagen
- 16.01.2020: Veranstaltungsschulung Grundlagen und Vertiefung
- 16.01.2020: Jam Session
- 30.01.2020: Jazz Slam
- 12.02.2020: Clash of the Nerds
- 15.04.2020: Clash of the Nerds
- 09.07.2020: Campus Festival
- Kunstkurse (wöchentlich jedes Semester mittwochs abends ab dem 23.10.2019 insgesamt 10 Termine je Kurs)

## 6.3 Liste der weiteren geplanten Veranstaltungen (noch) ohne feste Terminierung

- DJ Battle
- Songkontest (Voice of RWTH)
- Power-Point-Karaoke
- weitere Jam Sessions
- AStA Bühne
- Schnitzeljagd
- Music made in Aachen

- Lesung RWTH Extern
- Ausstellungen
- Talentwettbewerb
- Schulungen
- Informationsveranstaltungen
- Professoren Wettkampf
- Klassischer Abend
- Fakultätenslam
- Themenabend Kultur in Aachen

### 6.3.1 Semesteranfangsparty - 18.10.2019

Zurzeit befinden wir uns in den letzten Zügen der Abrechnung zu der Semesteranfangsparty. Ein erstes Treffen für die nächste SAP steht im Januar an.

### 6.3.2 Kunstkurse - 23.10.2019

Die Kunstkurse haben begonnen und erstrecken sich in 10 Veranstaltungen über die gesamte Veranstaltungszeit in diesem Semester. Das Angebot wurde gut wahrgenommen, das Angebot ist in diesem Jahr groß genug. Gegebenenfalls werden weitere Crash-Kurse demnächst angeboten. Die bisherige Rückmeldung war sehr positiv. Im Rahmen des Kunstkurses wurden auch Besuche in Museen zur Inspiration und Diskussion durchgeführt.

### 6.3.3 Clash of the Nerds

Diese Veranstaltung ist ein Herzensprojekt von Jan. Die Veranstaltung läuft immer sehr gut und erreicht auch internationale Studierende was als sehr positiv gesehen wird. Die Rückmeldung der Teams ist sehr positiv. Bei den letzten Veranstaltungen konnten immer mehrere Teams aufgestellt werden. Da die Veranstaltung auf Englisch ist, findet sie auch bei internationalen Studierenden anklang.

Der Studi-Ball fand am 29.11. im Sammelbau Bauingenieurwesen statt. Bei den Teilnehmenden kam die ungezwungene Art des Balls gut an. Neben den Helfern aus dem AStA hat sich das Queerreferat um die Theke mit Cocktails gekümmert. Für den Ball-Raum konnte die Brücke in der ersten Etage des Baugebäudes gewonnen werden, was vorab für Skepsis gesorgt hatte. Nachdem die Tische und Trennwände allerdings entfernt waren eignete sich der Raum optimal. Die Musikauswahl war vor allem durch die Wünsche der Gäste beeinflusst.

## 6.4 Kulturlager und Verleih

Die Ordnung des Lagers wiederhergestellt durch eine groß angelegte Entrümplungsaktion. Der Verleih wurde übergeben, eine weitere Digitalisierung ist wünschenswert. Es wird überlegt wie der Verleih auch durch PLs umgesetzt werden kann. In den kommenden Wochen wird eine Inventur und daraus entstehende Neukäufe vorgenommen, da nach der Erstsemesterwoche der größte Verschleiß durch ist und eine Liste an Wünschen verfasst werden kann.

## 6.5 Transport

Niklas plädiert auch wie sein Vorgänger dafür, die Nutzung von Privatfahrzeugen zu minimieren und stattdessen Dienste wie Cambio zu nutzen. Ein nächster Schritt wird die Ausstattung des Präsidiums sein, da hier die Notwendigkeit dringend besteht.

## 6.6 How-to Veranstaltungen, Verträge für Veranstaltungen

Das Projekt wurde wieder aufgenommen und soll neben dem Alltagsgeschäft fortgeführt werden. Ziel ist eine Handreichung gestaffelt nach der Art und Größe der Veranstaltung um zum einen die Arbeit mit der ZHV zu vereinfachen als auch den Antragstellenden klarzumachen, welche Verantwortung Sie eingehen.



## 6.7 Verschönerungen von Außenflächen

Das bisherige Feedback von Seiten der Hochschule ist sehr positiv. Zurzeit wird ein Entwurf für die Unterführung ausgearbeitet mit dem man an die Stadt und Hochschule(n) herantreten wird. Im November gab es ein erstes Treffen mit dem Kulturausschuss der Stadt. Das weitere Vorgehen wird nun bis Anfang nächsten Jahres mit dem Rektorat und der Stadt geplant.

## 6.8 KO-Tropfen

Am 17.09. fand ein Treffen bezüglich der Problematik von KO-Tropfen und Möglichkeiten der Prävention statt. Bei dem Treffen waren verschiedene Akteure anwesend. Für die Semesteranfangsparty wurde ein Flyer mit Informationsmaterial, Hilfestellungen, Einweisungsvorgaben an Helfende und Dienstleistende sowie ein Abreißbereich erarbeitet, welcher im Falle eines Vorfalles die Arbeit der Ersthelfer, Sanitäter, Krankentransportwagen (KTW) und auch der betroffenen Person erleichtern soll. Dieser Flyer ist im AStA verfügbar und wird stetig verbessert. Diese Flyer können von Fachschaften EigenInis und Interessierten angefragt werden. Bitte mit genug Vorlaufzeit. In Zukunft wird es auch ein Treffen zur Diskussion von alternativen Vermeidungsansätzen stattfinden. Eine Mail hierzu wurde bereits an MdSP verschickt.

## 6.9 HS-Kulturzentrum

Ein erstes Treffen mit Professor Gries fand am 17.09. statt. Hieraus resultierend wird ein Konzept in den nächsten Monaten erarbeitet, in das der AStA ebenfalls Input geben kann. Ein tatsächliches Gebäude wird leider ein sehr langer Weg sein. Es wird parallel von dem AStA aus nach kurz- und langfristigen Räumen gesucht.

## 6.10 150 Jahrfeiern

Für die Jubiläumsveranstaltungen gab es seit Oktober erste Gespräche über die Ausgestaltung der Mit- und Zusammenarbeit der Studierendenschaft. Ein besonderes Augenmerk ist hierbei auf den Juni gesetzt. Es wird von Seiten der Kultur und des AStA versucht die Studierendenschaft möglichst breit und allumfassend darzustellen. Eine enge Zusammenarbeit mit den Fachschaften, EigenInis sowie des PAK ist hierbei geplant. Zurzeit wird darüber nachgedacht eine eigene Veranstaltung für die Studierendenschaft und das studentische Engagement zu entwerfen, welche sich gegebenenfalls auch abseits des Jubiläums etablieren könnte und eine jährliche Wertschätzung von außerordentlichem Engagement im Rahmen der Hochschule darstellt.

## 6.11 bargeldloses Bezahlen

Der AStA hat beschlossen auch bargeldloses Bezahlen auf Veranstaltungen zu ermöglichen. Leider gab es ein Problem bei der Bestellung und Abrechnung, sodass der Test erst bei den nächsten Veranstaltungen durchgeführt werden kann.

## 6.12 Kooperationen

Das Kulturreferat kooperiert vor allem im Bereich der großen Partys mit hohen Auflagen und großen Überschneidungen zu eigenen Veranstaltungen zurzeit mit Fachschaften und EigenInis. Diese Zusammenarbeit erleichtert nicht nur allen Beteiligten die Planung sondern schafft auch die Möglichkeit näher an diese Organisationen heran zu treten und andere Blickwinkel auf langjährige Prozesse zu bekommen.

Nach dem Beschluss der Sponsoringliste wird nun damit fortgefahren, diese anzuschreiben. Fokus des Sponsorings sind neben den Veranstaltungen auch generelle Sponsorings wie zum Beispiel für Hygieneprodukte.

## 6.13 Lagerkapazitäten

Die Lagerkapazitäten sowohl im AStA als auch bei EigenInis und Fachschaften sind äußerst begrenzt. Es wird in den kommenden Wochen eine Abfrage bezüglich der Lagerbedürfnisse verschickt und erste Gespräche und Begehungen zu möglichen Räumen geführt werden.

## 6.14 Schulung

Der Referent für Kultur wird voraussichtlich im Februar eine Schulung bezüglich des Umgangs mit größeren Menschenmengen und die Leitung dieser absolvieren. Im Vordergrund steht die Sicherheit auf Veranstaltungen mit hoher Teilnehmerzahl oder besonderen Umgebungen (Anstellschlangen, Engpässe etc.).

## 6.15 Awareness Teams

Nach dem Treffen mit verschiedenen MdSP wurde ein erster Rahmen und Aufgabenbereich für ein mögliches Awareness-Team geschaffen. Wichtig hierbei ist es, dass das Team aus Studierenden bestehen soll, die eine ausgewählte Schulung durchlaufen haben. Wie genau die Konzeptionierung aussieht ist noch unklar. Möglichkeiten hierbei ist die Schulung von Fachschaftlerinnen und Fachschaftlern, eine eigens gegründete Eigeninitiative oder ein Team aus Freiwilligen. Da das Kulturreferat diese Aufgabe nicht übernehmen kann, müsste darüber diskutiert werden ob man hierfür jemanden anstellen will oder ein Team an freiwilligen sich dieser Konzeptionierung annehmen will.

## 6.16 Campus Festival

Die Vorbereitungen zum Campus Festival sind gestartet. Hierzu wurden bereits erste Sponsoren angeschrieben und auf Bandanfragen reagiert. Des Weiteren wurden ausgewählte Bands angefragt.

## 6.17 Fotoausstellung

Die Fotoausstellung "Echokammereffekt" wurde aufgrund von spontan aufgetretenen Problemen mit den Räumlichkeiten abgesagt. Das Ziel ist es, die Veranstaltung im Januar noch einmal stattfinden zu lassen. Hierbei wird jedoch ein anderer Raum genutzt werden müssen.



# 7 Nachhaltigkeit und studentisches Engagement

Marion Chardot

Die Einarbeitung in den Bereich des studentischen Engagements sowie Nachhaltigkeit laufen gut für die Referentin. Hierbei wurde der Bereich studentisches Engagement von dem Vorsitz übernommen, welcher bei der Übergabe der Projektleitenden und der laufenden Projekte geholfen hat. In dem Bereich Nachhaltigkeit gibt es keine/n Voränger\*in, weshalb hier die Einarbeitung schwieriger als in dem Bereich des studentischen Engagements ist, jedoch auch sehr gut läuft.

## 7.1 Projektleiter\*innen

- Nils Barkawitz (studentisches Engagement)
- Emma Markus (studentisches Engagement)
- Marcel Merkelbach (studentisches Engagement)
- Lena Schrader (studentisches Engagement)
- Laila Wegner (Nachhaltigkeit)

Insgesamt stehen dem Referat 5 Aufwandsentschädigungen zur Verfügung, welche auf die oben genannten Projektleitenden aufgeteilt werden. Davon sind 2,5 für Projektleitende in dem Bereich Nachhaltigkeit und 2,5 für Projektleitende im Bereich Eigeninitiativen festgeschrieben.

## 7.2 studentisches Engagement

### 7.2.1 Eigenini-Academy

Dieses Semester wird in Kooperation mit den Fachschafts-Schulungen die Eigenini-Academy vom 13.01. bis zum 17.01. organisiert. Es werden zwei Seminare spezifisch für die studentischen Eigeninitiativen angeboten: "Welche Haftungsrisiken bestehen im Verein und wie kann ich diese versichern?" und "Kassenführung für Vereine". Weiterhin können die Fachschaftsschulungen teilweise durch die studentischen Eigeninitiativen besucht werden.

### 7.2.2 Beurlaubung studentischer Eigeninitiativen

Die Beurlaubung für einige Posten in studentischen Eigeninitiativen soll für das SoSe20 ermöglicht werden. Hierzu wird nochmals aktiv bei den studentischen Eigeninitiativen nachgefragt, welche hierzu Bedarf hätten, sodass eine Liste erstellt werden kann. Diese soll an die zentrale Hochschulverwaltung weitergegeben werden, sodass die Eigeninitiativen über einen normalen Antrag beurlaubt werden können.

### 7.2.3 Collective Incubator

Im Dezember fand die Pop-Up Eröffnung des Collective Incubators statt, an der viele studentische Eigeninitiativen teilgenommen haben. Weiterhin ist für den 13.01. ein Treffen geplant, um gemeinsam zu besprechen, was jeweils für die studentischen Eigeninitiativen geplant ist und was gemeinsam umgesetzt werden kann.

## 7.3 Nachhaltigkeit

### 7.4 Treffen mit PAN/ Green Office Initiative

In dem Treffen wurde über aktuelle Projektstände und zukünftige Zusammenarbeit geredet. Insbesondere wurde hierbei über die Implementierung eines Nachhaltigkeitsbüro an der RWTH und über Ideen zu einer gemeinsam regelmäßigen Austauschform (beispielsweise in Richtung eines Ini-Nachhaltigkeits-KeXe) diskutiert.

## 7.5 Treffen mit dem RRI Hub

Joscha Wirtz hat den RRI Hub und seine Geschäftsbereiche vorgestellt. Insbesondere interessant waren hier die Räumlichkeiten, welche der RRI Hub zur Verfügung stellen kann und die unterschiedlichen Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den Eigeninis, sowie unterschiedliche anstehende Projekte bezüglich Nachhaltigkeit.

### 7.5.1 Anstehende Treffen

Es sind viele Anfragen bezüglich Nachhaltigkeit gekommen, was von einem großen Interesse zu diesem Thema zeugt. Für den Januar sind insbesondere noch ein Treffen mit der zentralen Hochschulverwaltung und den verschiedenen beteiligten Dezernaten angesetzt, sowie eine Treffen zur Beteiligung der RWTH an der Müllsammelaktion der Stadt.

# 8 Ausländerinnen- und Ausländervertretung (AV)

Ana Maria Zhivkova, Saurya Banerjee

## 8.1 Wahl der Projektleiter für das WS 19/20

Mostafa Elgayar wurde als Projektleiter gewählt. Er wird den Python Kurs leiten und Göktürk Vercan bei der Pflege der Webseite unterstützen.

## 8.2 Liste der geplanten Veranstaltungen

- Buchklub
- Python Workshops
- Gitarrenkurs
- 1. März - Martenitsi

### 8.2.1 Buchklub

Die AV hat entschieden den Buchklub in das neue Jahr fortzusetzen. Wir haben allgemein nur positives gehört und machen deshalb auch nach der kleinen "Pilotphase" weiter. Bei dem Treffen in Januar wird gemeinsam entschieden ob man den monatlichen Turnus auch in der vorlesungsfreien Zeit behalten möchte.

## 8.3 Python Workshops

Die AV durch Mostafa Elgayar und Göktürk hat eine Serie aus Workshops zum Thema "Programmieren mit Python" organisiert. Der Kurs findet ab dem 8. Januar am Mittwoch und Donnerstag in H09 statt. Mostafa hat schon viel Erfahrung mit dem Thema und macht Lernvideos auf Youtube in seiner Freizeit. Erwartet werden zwischen 70-90 Studierenden.

## 8.4 1.März - Martenitsi

Am 1. März feiert man in vielen Osteuropäischen Länder ein Fest, wo man unterschiedliche Armbändchen mit roten und weißen Fäden macht und die seiner Freunden und Familie verschenkt. Wir wollten ein Workshop über die Geschichte dieses Festes organisieren und anschließend die Bändchen auch selber mit den Studierenden basteln. Diese Veranstaltung richtet sich an allen Interessierten. Wir hoffen, dass trotz Klausurphase einige Menschen zusammenkommen und freuen uns schon gut in den Frühling mit dieser Veranstaltung zu starten. Nähere Informationen folgen auf unserer Webseite und in den nächsten Berichten, da diese Veranstaltung noch in der früheren Planungsphase ist.

## 8.5 Laufende Veranstaltungen

### 8.5.1 Deutschkurs für Anfänger



# 9 Vertretung der Belange von Studierenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung (VORSCHUB)

Lena Schulte, Niclas Elsen

## 9.1 Beauftragte

- Lena Schulte
- Niclas Elsen (Stellvertreter)

## 9.2 Studentische Hilfskräfte

- Julia Meier
- Julia Schorn
- Timo Foerster

## 9.3 Beratung

Die Beratungszeiten werden frequenter von den Studierenden genutzt und es kommen immer öfter Anfragen für neue, kleinere Studienassistenzen (SA) durch unsere SHKs. Bisher kamen aus den, in der Beratung besprochenen Angelegenheiten/Maßnahmen, fast ausschließlich positive Rückmeldungen der Studierenden. Der Großteil der Beratungsfragen richtet sich nach dem Thema Nachteilsausgleich.

Zusatz: Die Beratung findet im Januar 2020, aufgrund der immer noch laufenden Einarbeitungsphase von Lena, nur einmal wöchentlich statt (Zeiten sind der ASTA Seite zu entnehmen).

Persönliche Termine können wie immer über die VORSCHUB E-Mail Adresse [vorschub@asta.rwth-aachen.de](mailto:vorschub@asta.rwth-aachen.de) vereinbart werden.

## 9.4 SHKs / SA

Unsere studentischen Hilfskräfte arbeiten weiterhin erfolgreich mit den Studierenden in den jeweiligen SA zusammen! Des Weiteren unterstützen sie sehr hilfsbereit bei jedem Projekt / jeder Aufgabe, welche ihnen durch die Beauftragten angeboten wird!

Die häufigsten Aufgaben unserer SHKs beziehen sich auf Kurzzeithilfestellungen für Studierende bei z.B. Problemen auf RWTH Online und bei Rechercheaufgaben.

Zusatz: Die vierte SHK-Stelle, welche schon seit ein paar Monaten in der Schwebe hängt, nimmt langsam Gestalt an. Wir hoffen darauf, dass wir im Februar die Ausschreibung der Stelle vornehmen können.

## 9.5 Anstehende und angelaufenen Projekte / Treffen

Wir bereiten uns derzeit tatkräftig auf die SchülerIn Beratungstage vor, welche in den letzten Jahren für unsere Arbeit stets ein voller Erfolg waren. Diese werden wir nutzen, um präventiv Problemen von Studieninteressierten und Studienanfänger an der RWTH vorzubeugen und die Präsenz von VORSCHUB weiter voran zu bringen.

Des Weiteren steht für uns im Januar 2020 das Treffen mit der „Lenkungsgruppe Hörsaal 4.0“ an. Dies ist das erste Treffen, in welchem wir die Anmerkungen und Probleme von Studierenden mit den Hörsälen der RWTH anbringen werden.

Außerdem besuchen wir, nach einer herzlichen Einladung, das nächste Fachschafts-KeXe, damit sich Lena vorstellen kann und wir unsere Arbeit weiterhin die Präsenz geben können, welche es braucht um Fortschritte zu machen.

## 9.6 Verschiedenes

Die Einarbeitung von Lena läuft weiterhin schnell und zielgerichtet, damit sie zum nächsten Semesterstart alle nötigen Grundlagen hat um sich mit Niclas die Arbeit gut einteilen zu können.

Wir freuen uns über all eure Fragen und Anregungen zu unserer Arbeit!

# 10 Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft (GSP)

Julian Redler, Hannah Lanzrath

## 10.1 Allgemeines/Personal

Auch im neuen Jahr finden 2-Wöchentliche öffentliche Treffen mit den Gleichstellungsprojektbeauftragten, den freiwilligen Mitarbeitenden des Gleichstellungsprojekts (GSP) und Interessierten statt. Die Socialmedia Kanäle (Facebook, Instagram) des GSPs werden weiterhin wöchentlich bespielt. Im Januar wird eine Neujahrsfeier für Mitarbeitende des GSPs stattfinden. Am 11.01. wird das GSP am „Engagier dich!“ Potcast vom Hochschulradio teilnehmen.

## 10.2 Veranstaltung des GSP

Für das nächste Semester stehen im GSP wieder einige Veranstaltungen an. In Planung sind bisher beispielsweise der nächste Poetry Slam zum Thema Gleichstellung und Gleichberechtigung und die Sex-Education Week, eine Aufklärungswoche über Sex ohne Grenzen. Dabei soll beispielsweise über Sex mit körperlichen Einschränkungen, Sex als transidente oder homosexuelle Person informiert oder unter dem Motto SSex around the world Unterschiede in der Sexualkultur thematisiert werden um mehr Toleranz und Verständnis zu schaffen. Dabei ist eine Zusammenarbeit mit der Ausländer\*innen Vertretung und dem Gleichstellungsbüro angestrebt. Das GSP ist offen für Kooperation und Zusammenarbeit bei der Umsetzung von Veranstaltungen.

## 10.3 Website des GSP

Das nächste große Projekt wird die Erstellung und regelmäßige Bespielung der eigenen GSP Website sein. Dazu sucht das GSP Verstärkung in Form einer weiteren freiwillig Mitarbeitende Person.

# 11 Beauftragten für die studentischen Hilfskräfte

Daniel Konecny, Kai Wallbaum

Bericht zur 6. Ordentlichen Sitzung des 68. Studierendenparlaments

## 11.1 Beratung

Aufgrund des neuen Semesters haben sich unsere Sprechzeiten geändert. Wir bieten wieder Sprechzeiten an Montagen von 12:30 bis 14:00 Uhr an. Außerdem stehen wir für flexible Sprechzeiten an den Donnerstagnachmittagen bereit. Alternativ können auch weiterhin individuelle Termine ausgemacht werden.

## 11.2 Bewertung

Um unser eigenes Beratungsangebot zu evaluieren und eventuelle Missstände aufzudecken, führten wir ein Online Bewertungstool ein. Nach einer abgeschlossenen Beratung erhält die betreffende Person einen Link zu einer Umfrage, wo unsere Beratung anonym bewertet werden kann. Neben 3 allgemeinen Fragen werden dort in einem 5-Sterne System folgende Fragen gestellt:

- Wie zufrieden warst du mit der Beratung?
- War die Beratung klar und deutlich?
- Haben dir die Antworten weitergeholfen?
- Haben wir schnell auf deine Anfrage geantwortet?
- Waren wir freundlich?
- Würdest du die Beratung weiterempfehlen?
- Findest du die SHK Vertretung sinnvoll?

Um einen besseren Überblick über unsere Bewertungen zu erhalten, teilen wir diese in Quartale ein. Zum 01.01. begann somit ein neuer Abschnitt. Das Feedback hält sich allerdings auch hier sehr in Grenzen. Derzeit haben sich 2 [Stand 05.01.19] Kolleg\*Innen zurückgemeldet. In allen Kategorien haben wir derzeit im Schnitt knapp 4,5 von 5 Sternen.

Anfragen erreichen uns derzeit öfters „Schwungweise“. Am Beginn der Woche erreichen uns mehr Anfragen, welche wir dann im Laufe der Woche lösen.

## 11.3 Öffentlichkeitsarbeit

Unser neuer kurzer Flyer unter dem Motto „Arbeitsrecht von A bis Z“ ist im Grunde fertig. Hier müssen wir noch Kleinigkeiten überarbeiten. Diesen wollen wir dann an den üblichen Stellen und gezielt in Instituten sowie Einrichtungen verteilen

## 11.4 Veranstaltungen

Am Tag der Studienfinanzierung, werden wir uns wieder beteiligen und zusätzlich einen Workshop anbieten. Dieser ist ausgearbeitet und orientiert sich an einen Arbeitsrecht-Crashkurs.

## 11.5 Richtlinien

Tendenziell wäre ein Zeitpunkt erreicht nach einer generellen Lohnsteigerung. Jedoch gibt es hier Schwierigkeiten, die wir hier aus strategischen Gründen nicht benennen werden.

## 11.6 NRW-Bündnis und Tarifvertrag

Das Bündnis hat sich in der Weihnachtszeit nicht getroffen. Die Thematik des Tarifvertrags bleibt aber bestehen. Wir werden uns hierbei jedoch für eine Einbindung in den TV-L aussprechen, weil es realistisch machbar ist und auf die Solidarität der anderen Tarifbeschäftigten baut.



## 11.7 Umfragen

Die große Umfrage unter den studentischen Hilfskräften für das Jahr 2019 wurde erstellt, im Oktober gestartet und endet zum 01.12.19. Statt der zunächst erwarteten gesteigerten Teilnehmezahlen, bleiben die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr ähnlich. Grund hierfür sind viele falsch ausgefüllte Umfragebögen. Bspw. Ist „Banane“ keine gültige Antwort auf die Frage wie viele Überstunden man angesammelt hat. Die Auswertung läuft weiterhin und Ergebnisse werden nach Abschluss präsentiert.

## 11.8 Aktuelle Problemfälle

Es tauchen vermehrt Probleme mit dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz auf. Demnach dürfen studentische Hilfskräfte nur 6 Jahre als Hilfskräfte arbeiten. Dies lässt sich allerdings von unserer Position kaum beeinflussen, weil es sich hierbei um ein Bundesgesetz handelt. Wir werden aber nochmal darauf eingehen, falls unser Einfluss auf den deutschen Bundestag hierzu wachsen sollte.

An einzelnen Instituten gibt es möglicherweise Probleme mit Mobbing gegenüber studentischen Hilfskräften. Wir gehen dem derzeit nach und versuchen mit einem angemessenen Feingefühl eine Lösung zu finden. Die Situation ist jedoch besonders schwierig, weil wir verhindern möchten, dass Hilfskräfte durch unsere Arbeit weitere oder neue Probleme bekommen. Die Lösungsfindung dauert daher noch an.

# Abkürzungen

<b>AV</b>	Ausländerinnen- und Ausländervertretung	<b>LAT</b>	LandesAStenTreffen
<b>BAföG</b>	Bundesausbildungsförderungsgesetz	<b>STR</b>	Semesterticketrückerstattung
<b>GSP</b>	Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft	<b>TdSf</b>	Tag des Studienfinanzierung
<b>HSZ</b>	Hochschulsportzentrum	<b>ZHV</b>	Zentrale Hochschulverwaltung
<b>KeXe</b>	Treffen aller Fachschaften		

Tim Schmieja  
Hochschulradio Aachen e.V.  
Wüllnerstraße 5  
52056 Aachen  
tim.schmieja@hochschulradio-aachen.de

An das 68. Studierenden Parlament  
c/o AStA der RWTH Aachen  
Pontwall 3  
52062 Aachen

Aachen, den 13. Januar 2020

### **Bericht Hochschulradio Aachen zur 6. ordentlich Sitzung des 68. SP**

Liebe MdSP,

Am 7. Dezember war das Hochschulradio wieder beim Campusradiotag vertreten. Dieses Mal mit einer Nominierung aber leider keinen Preis. Beim Campusradiotag werden einmal jährlich die besten Radio Beiträge, von Campusradios, gekürt. Am 8. Dezember konnten wir wieder den Kleidertausch im Bergbau Gebäude musikalisch unterstützen. Am 9. Dezember konnte wir den Poetry Slam des Gleichstellungsprojekts in unserem Programm live übertragen. Am 10. Dezember konnte das Hochschulradio wieder erfolgreich eine Live-Übertragung des Unicups organisieren. Am 12. Dezember hat das Hochschulradio Aachen eine Weihnachtsfeier organisiert. Diese gliederte sich in eine private interne Feier bis 23:00 Uhr. Danach durfte jeder an der Party im Hotel teilnehmen. Am 23. Dezember konnten wir außerdem eine 3 stündige Sondersendung zum Jahresende veranstalten. Diese befasste sich mit einem Jahres und Jahrzehnt Rückblick. Im Zeitraum 09. Januar bis zum 13. Januar konnte das Hochschulradio Aachen wieder sehr erfolgreich den Subkulturwinter veranstalten. Dieser setzte sich dieses Jahr wie folgt zusammen:

09.01.2020: zechen! – Eine Kneipentour durch Aachen bei dem in jeder Kneipe ein anderer DJ des Hochschulradio Musik spielte.

10.01.2020: glotzen! – Ein Kurzfilmabend im Rhizom 115. Dort wurden verschiedene Kurzfilme von Studenten gezeigt.

11.01.2020: tanzen! – Eine Party im Hotel mit musikalischer Vielfalt.

12.01.2020: lauschen! – Ein Poetry Slam in der Raststätte. Dort trugen verschiedene Poetry Slammer vor. Außerdem spielte am Ende eine Band.

13.01.2020: zocken! – Ein Spieleabend im Digitac. Hier wurde alles zusammengespielt. Von Brettspielen bis zu Videospiele.

Diese Veranstaltungsreihe verbrauchte wohl am meisten Zeit im Dezember und Januar. Außerdem konnten David Hall und Aline Nüttgens unsere Mitgliederdatenbank aktualisieren, dafür dankt das Radio beiden sehr herzlich.

Es fanden folgenden Sendungen regulär statt:

- HoRa Prime: Fand wöchentlich mit Themenschwerpunkt Serien, Filme und Sport statt
- Zeitgeist: Fand wöchentlich mit Themenschwerpunkt Hochschulpolitik und Wissenschaft
- 99.1 AGB: Fand wöchentlich mit Themenschwerpunkt Technik und Internet statt
- Viel zu früh um wach zu sein: Frühstückssendung, die wöchentlich stattfand
- Playground: Fand alle zwei Wochen mit Themenschwerpunkt Brett- und Computerspiele statt
- Kinoclash: Fand alle zwei Wochen mit Themenschwerpunkt Filme, Serien und Events rund um Kinowelt statt
- Fankultur: Fand alle zwei Wochen mit Themenschwerpunkt Sport statt
- Nachspielzeit: Fand wöchentlich mit Themenschwerpunkt Bundesliga statt
- Pub Memories: Fand einmal im Monat, Musiksendung mit britischer Musik
- Melodien für Melaten: Fand einmal wöchentlich statt, Musiksendung mit von Hörern gewählten Charts
- Sprechstunde: Fand alle zwei Wochen statt, Musiksendung über Deutschrap
- DJ-Session: Fand einmal im Monat statt, Musiksendung bei der ein DJ aus der Musikredaktion auflegt
- Frisch gepresst: Fand alle zwei Wochen statt, Musiksendung bei der neue Songs der letzten zwei Wochen vorgestellt werden
- Under Construction: Fand alle zwei Wochen statt, Musiksendung bei der DJs und Produzenten aus Aachen und der Region eingeladen werden, die ihre Musik vorstellen
- Schlaflos in Aachen: Fand alle zwei Wochen mit Themenschwerpunkt Liebe, Emotionen und persönlichen Probleme statt

Falls es Rückfragen zu unserem Bericht geben sollte können sie uns telefonisch oder per Email erreichen.

Mit freundlichen Grüßen,  
Tim Schmieja  
Vorstandsvorsitzender

Anhang

—

Queerreferat an den Aachener Hochschulen e. V.  
Trichtergasse 14, 52064 Aachen

Studierendenparlament der RWTH Aachen  
Herrn  
Vorstandsbeisitzer Johann Vohn  
Pontwall 3  
52062 Aachen

Telefon/Fax: +49 241 92138761  
E-Mail: [vorstand@queerreferat-aachen.de](mailto:vorstand@queerreferat-aachen.de)  
Internet: [www.queerreferat-aachen.de](http://www.queerreferat-aachen.de)  
Facebook: @QueerreferatAachen  
Twitter: @Queerreferat\_AC  
Instagram: @Queerreferat\_AC  
Datum: 10. Januar 2020

---

Rechenschaftsbericht vom 29. November 2019 bis zum 10. Januar 2020

Seit unserem letzten Bericht an das SP fanden folgende regelmäßige Veranstaltungen im Queerreferat statt:

- Plena
- Queercafés
- queerer Filmabend
- diverse Spieleabende (Deutsch und Englisch)
- Selbsthilfegruppe mentale Gesundheit
- „Stam’s Sprechstunde“, „Tamiras’s IT Support (T.I.T.S)“, Vorstandssprechstunde

---

Es haben sieben Veranstaltungen stattgefunden um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Zu nennen sind hier ein Back und Bastel Abend, ein Going Out in die Carolus Thermen, ein weiterer Pen&Paper Abend, Referats presents talent #ChristmasEdition, ein WarmUp, unsere Weihnachtsfeier und eine Silvesterfeier.

Es hat ein „Bi, Pan und Friends“-Abend und ein Ace-Abend als zielgruppenspezifische Abende stattgefunden, mit dem Ziel, eine möglichst diskriminierungsarme Atmosphäre zu schaffen.

Schlussendlich ist noch ein weiterer stattgefundene „Shorty Talk“ mit dem Thema „MSM sein und Blut spenden“ zu nennen und ein weiterer Testtermine unseres Projektes „test<sup>2</sup>multiply“ zu nennen.

Am 17.12.2019 fand die Verwaltungsratssitzung des Studierendenwerks statt, bei der u.a. der Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 beschlossen wurde.

Bezüglich des Wirtschaftsplans wurden folgende Themen besprochen:

- Die Anzahl der BAföG-Anträge hat – trotz der Erhöhung von Bedarfssätzen und Freibeträgen – einen starken Rückgang zu verzeichnen, wobei die Ursachen unklar sind. Die Studierendenzahlen stagnieren jedoch weiterhin auf einem konstant hohen Niveau.
- Die Finanzierung des Studierendenwerks wird zunehmend durch den Sozialbeitrag der Studierenden getragen, da nicht mit einer Erhöhung der Zuschüsse seitens des Landes NRW zu rechnen ist.
- Erhöhte Ausgaben ergeben sich durch steigende Preise im Energiesektor sowie durch erhöhte Personalkosten, die auf Tarifierhöhungen zurückzuführen sind.
- Weiterhin ergeben sich die meisten Einnahmen durch die Wohnheime, gefolgt durch die Einnahmen in der Gastronomie. Die Nachfrage nach Wohnheimplätzen ist hoch. Durch Sanierungsmaßnahmen ist mit verringerten Einnahmen zu rechnen, da einige Zimmer während der Arbeiten nicht bewohnt werden können.
- Eine Zunahme an Einnahmen im Gastronomiebereich wird durch die Schließung des C-Caffès und der Cafeteria Chez PP im Cluster Photonik nicht eingeplant. Dafür eröffnet jedoch eine neue Mensa im Kompetenzzentrum Mobilität der Fachhochschule Aachen ab dem Wintersemester 2020/21, wodurch hier mit einem Erlöszuwachs zu rechnen ist.
- Im Jahr 2020 werden im gastronomischen Bereich die Vorbereitung der Sanierung der Mensa Ahornstraße, die stark renovierungsbedürftig ist, sowie der Neubau der Mensa Hohenstauffenallee (FH) anstehen.
- Die Grundsanierung der Türme wird gestaffelt stattfinden, die Planungen dazu beginnen ab 2021. Dabei gestaltet sich die Reihenfolge der Türmesanierungen wie folgt: Zunächst werden Zimmer im OPH ab 2024 saniert werden, gefolgt vom OIH im Jahr 2026 und dem WEH im Jahr 2028. Die Sanierungen im TvKH werden im Jahr 2030 umgesetzt. Dabei wird ein Leerzug vermutlich erforderlich sein. Weitere vereinzelte Zimmersanierungen in den Türmen sollen bis 2024 umgesetzt werden.
- Ob eine Kita ebenfalls auf dem Gelände der Türme eingerichtet werden kann, bleibt weiterhin unklar. Weitere Gespräche mit der RWTH sind ausstehend.
- Das Wohnheim Seilgraben weist erhebliche Mängel auf und soll daher komplett abgerissen werden. Ersetzt werden soll es durch einen Neubau, wodurch die zu Verfügung stehenden Flächen besser genutzt werden können und mehr Wohnraum geschaffen werden kann. Hierzu beginnen die Planungen ab 2023. Es ist noch nicht klar, wie sich die Mietpreisstrukturen in diesem Wohnheim nach der Sanierung zusammensetzen werden.
- Die Kita Pustebblume wird aufgestockt. Um die Kinder weiter unterbringen zu können, wurden einige Wohnungen im nahegelegenen Wohnheim Mattschö-Moll-Weg leerbezogen.

Verwaltungsratssitzung vom 17.12.2019

Situation am Klinikum

- Das Klinikum baut aufgrund eines erheblichen Mangels an Parkplätzen ein Parkhaus am Uniklinikum, von dem die Parkplätze des Wohnheims Kullen betroffen sind. Es wurde sich darauf geeinigt, dass das Klinikum Parkplatzflächen vom Wohnheim Kullen pachtet und zudem die fehlenden Parkplätze kompensiert werden.

Philipp Schulz, David Beumers, Jasmin Dederichs

**68. Mobilitätsausschuss der Studierendenschaft der RWTH Aachen**

Der Mobilitätsausschuss hat sich am 11. Dezember zuletzt getroffen. In dieser Sitzung haben sich die Mitglieder mit den folgenden drei zentralen Punkten beschäftigt:

1. Vorgehen mit den HSVV-Beschlüssen  
Hierzu wurde vereinbart, die Beschlüsse in den Erstellungsprozess des Positionspapier miteinfließen zu lassen. Der Großteil der Beschlüsse ist bereits in thematisiert worden und ist auf dem Plan.
2. Umfrage Arriva  
Wie bereits beim letzten mal berichtet, gab es ein paar Umstimmigkeiten mit der Arriva bezüglich der Umfrage zur Nutzung des Tickets in und für Süd-Limburg. Nach einem Telefonat zwischen Julie, Jannis und der Arriva konnten diese beseitigt werden. Wir haben uns mit der Arriva darauf geeinigt, als MobA selbst eine Umfrage zu erstellen und dabei Fragen über die Erweiterung hinaus zu stellen. Die Arriva bekommt anschließend die für sie relevanten Ergebnisse. Ansprechpartner für die Umfrage ist Jannis.
3. Positionspapier  
Wir haben im Ausschuss erste mögliche Punkte im Rahmen des Bus- und Bahnverkehrs diskutiert. Bei der übernächsten MobA-Sitzung am 29. Januar um 18 Uhr wird der AVV dem Ausschuss besuchen und uns Einblicke in die Arbeit geben und für Fragen zur Verfügung stehen. Danach wird noch das Thema „Sicherer Straßenraum/sicher zu Fuß“ beleuchtet werden, um auch das zu Fuß gehen und Ausleuchtung von Straßen und Gehwegen mit aufzunehmen. Daran anschließend wird das Positionspapier verfasst und im April im Studierendenparlament zur Abstimmung gestellt. Ansprechpartnerin für das Papier ist Julie.

Die nächste Sitzung des Mobilitätsausschuss findet am 16. Januar 2020 um 20 Uhr im AStA-Konferenzraum statt.



Leon Gorißen  
Rütscher Str. 195  
52070 Aachen  
Leon.gorissen@rwth-aachen.de  
+49 1577 5388211

Leon Gorißen • Rütscher Str. 195 • 52070 Aachen

An das 68. Studierenden Parlament  
c/o AStA der RWTH Aachen  
Pontwall 3  
52062 Aachen

Aachen, den 10. Januar 2020

## **Bericht Sportausschuss**

Liebe MdSP,

seit der letzten Sitzung des StuPa hat der SpoA noch nicht wieder getagt. Der nächste Sitzungstermin ist voraussichtlich der 23.01.2020 um 18:30 Uhr in der FH. Die Einladung zu diesem Termin wird noch verschickt.

Mit freundlichen Grüßen

Leon M. Gorißen  
Vorsitzender der Sportausschuss

## Anlagen

-

Leon Gorißen  
Rütscher Straße 195  
52070 Aachen

mobil: +49 1577 5388211  
E-Mail: leon.gorissen@rwth-aachen.de

**Kassenprüfung 2011/2012**

**vorläufiger Prüfbericht**

10. April 2015

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Präambel</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Ergebnisse der Kassenprüfung</b>	<b>5</b>
3.1	Vorfälle mit entstandenem Schaden für die Studierendenschaft . . . . .	5
3.2	Vorfälle mit möglichem Schaden für die Studierendenschaft . . . . .	6
3.3	Formale Fehler . . . . .	7
<b>4</b>	<b>Kommentar</b>	<b>8</b>
4.1	Schaden für die Studierendenschaft . . . . .	8
4.2	Möglicher Schaden für die Studierendenschaft . . . . .	8
4.3	Formale Fehler . . . . .	8

# 1 Abkürzungsverzeichnis

i.H.v.	in Höhe von
SAP	Semesteranfangsparty
SP	Studierendenparlament
stud.	studentischer

## 2 Präambel

Prüfer:

- Andreas Herdering, Student M. Sc. Wirtschaftsingenieurwesen Werkstoff & Prozesstechnik, STUDIUM Hochschulgruppe, MdSP der RWTH-Aachen a.D.
- Tobias Schmitt, Juso-Hochschulgruppe, MdSP der RWTH Aachen

Das 62. Studierendenparlament hat uns beauftragt die Kasse des Allgemeinen Studierenden-ausschusses für das Haushaltsjahr 2011 - 2012 zu prüfen. Das Haushaltsjahr begann am 1.10.2011 und endete am 30.09.2012. Prüfungen von Vorgängen, die in dem von uns zu prüfenden Haushaltsjahr abgeschlossen aber nicht begonnen oder begonnen aber nicht abgeschlossen wurden, sind soweit es uns möglich war mit der Unterstützung des Finanzreferenten Philipp Schulz durchgeführt worden.

Die vorliegende Prüfung wurde nach bestem Wissen und Gewissen durchgeführt.

Durchführungszeitraum: November 2013 - Januar 2014

Abschluss und Reportschreiben: Januar 2015 - März 2015

## 3 Ergebnisse der Kassenprüfung

### 3.1 Vorfälle mit entstandenem Schaden für die Studierendenschaft

Belegnr.	Vorgang	Vorkommnis	Schaden für die Studierendenschaft
321	Rechnung Einkäufe für Veranstaltung	Pfand wurde mit abgerechnet	i.H.v. 10,50 €
483	Rechnung Einkäufe für Veranstaltung	Pfand wurde mit abgerechnet	i.H.v. 3,75 €
484	Rechnung für Veranstaltung	Pfand wurde mit abgerechnet	i.H.v. 27,00 €
537	Werbung in der relativ	Kunde hat zu wenig überwiesen	i.H.v. 9,00 €
545	Rechnung Elektronikartikel	Eingeräumtes Skonto wurde nicht genutzt	i.H.v. 11,71 €
802	Veranstaltungsrechnung	Zu viel Umsatzsteuer gezahlt, Alle Buchung auf 19% Konto, einige hatten 7%	i.H.v. 10,09 €
1027	Requisitentransport Bühne	AStA- Zu viel Umsatzsteuer gezahlt, Buchung auf 0% Konto statt 19% Konto	i.H.v. 5,81 €
1179	In Steuerberatung statt BGA Veröffentlichung gebucht	Kein Umsatzsteuerabzug	i.H.v. 95,53 €
1180	In Steuerberatung statt in BGA Kultur gebucht	Kein Umsatzsteuerabzug	i.H.v. 99,92 €

### 3 Ergebnisse der Kassenprüfung

Belegnr.	Vorgang	Vorkommnis	Schaden für die Studierendenschaft
1993	Reisekostenabrechnung Unifestival	Hätte aus Steuergründen in BGA Kultur gebucht werden müssen	i.H.v. 11,07 €
2363	Essen Referent*innenseminar	Eigenanteil i.H.v. 30% nicht entrichtet	i.H.v. 23,44 €
2518	Requisitentransport AStA-Bühne	Zu viel Umsatzsteuer gezahlt	i.H.v. 9,18 €
2550	Essen Referent*innenseminar	Eigenanteil i.H.v. 30% nicht entrichtet	i.H.v. 44,84 €
2829	Auszahlung stud. Hilfsfonds	Zweimal ausgezahlt (2540)	i.H.v. 77,90 €
3023	Getränke für Helfer*innen SAP	Pfand wurde mit abgerechnet	i.H.v. 0,75 €
3111	Verpflegung Erstiteam	Pfand wurde mit abgerechnet	i.H.v. 1,50 €
3367	Einnahmen GIS Turnier	Umsatzsteuerfehler: Wurde direkt verrechnet mit 3368, Differenz gebucht in 0% statt in 19%	i.H.v. 11,67€
3368	Ausgaben GIS Turnier	s.o.	s.o.

### 3.2 Vorfälle mit möglichem Schaden für die Studierendenschaft

Belegnr.	Vorgang	Vorkommnis	Möglicher Schaden für die Studierendenschaft
250	Erstattung Semesterticket 60%	Zweimal ausgezahlt (784)	i.H.v. 78,18 €
484	Rechnung für Veranstaltung	Kein Beleg für Tankkosten	i.H.v. 53,00 €
502	Erstattung Semesterticket	Kein Beschluss gefunden	i.H.v. 130,30 €
1544	Einnahmen Eintritt Textspiel	Kein Beleg für Ausgabe	i.H.v. 85 €
1888	Auszahlung stud. Hilfsfonds	Kein Beschluss gefunden	i.H.v. 88,32 €
2079	Tankkostenabrechnung für Veranstaltung	Kein Beleg für Ausgabe	i.H.v. 5,61 €
3078	Porto SP-Einladungen	Kein Beleg für Ausgabe	i.H.v. 58,00 €
3205	Essen Helfer*innen SAP McDonalds	Verweis auf Bewirtungsliste fehlt (wahrscheinlich die gleich wie bei Belegnr. 3246)	i.H.v. 35,90 €
3247	Essen Helfer*innen SAP Kausen Backwaren	Verweis auf Bewirtungsliste fehlt (wahrscheinlich die gleich wie bei Belegnr. 3246)	i.H.v. 20,00 €

### 3.3 Formale Fehler

Anzahl	Fehler	interne Kennzeichnung
42 Mal	Vorgangstyp falsch angegeben	x
5 Mal	Unterschrift „Sachlich richtig“ fehlt - Hätte nicht gebucht werden dürfen	SRF
257 Mal	Kassenanweisung fehlt	KAF
106 Mal	Falsches Buchungsdatum verwendet	FBD
13 Mal	Unterschrift „Rechnerisch richtig“ fehlt - Hätte nicht überwiesen werden dürfen	RRF
51 Mal	Storno-Kassenanweisung fehlt	SKF
30 Mal	Sollkonto falsch	SKT
2 Mal	Buchungsnummer falsch/fehlt	BNF
7 Mal	Falsches Passiva-Konto (auf Kassenanweisung)	FPK
12 Mal	Fehler im Verwendungszweck	FVZ
68 Mal	Datum falsch/fehlt	DAF
2 Mal	Konto Arbeitnehmer*innenanteil zu hoch und entsprechend Arbeitgeber*innenanteil zu gering belastet	

---



# 4 Kommentar

## 4.1 Schaden für die Studierendenschaft

Die fehlende Begleichung des Eigenanteils des Referent\*innenseminars fällt unschön ins Gewicht.

Das Mitabrechnen von Pfand unterstellt, dass die Pfandbehälter vernichtet oder von Privatpersonen zurückgebracht wurden.

Es wird der hohe Anteil der Steuerfehler deutlich. Hier unterstellen wir keine böse Absicht sondern schlicht Unkenntnis. Eine bessere Übergabe und Einarbeitung kann hier Abhilfe schaffen.

Durch die Nichtberücksichtigung des Skonto sowie die doppelte Auszahlung aus dem studentischen Hilfsfonds und die doppelte Rückerstattung vom Semesterticket hat kein AStA-Angehöriger die Möglichkeit zur Vorteilsnahme bekommen. Dementsprechend unterstellen wir hier Unachtsamkeit.

## 4.2 Möglicher Schaden für die Studierendenschaft

Der mögliche Schaden setzt sich zusammen aus fehlenden Quittungen über Ausgaben sowie einer Auszahlung aus dem studentischen Hilfsfonds und einer Erstattung des Semestertickets, deren Rechtmäßigkeit wir nicht den Protokollen des Sozialausschusses entnehmen konnten.

Fehlende Quittungen stellen in sofern ein Problem dar, dass man Vertrauen muss, dass diese Ausgaben stattgefunden haben. Diese Ausgaben sind teilweise schwierig für uns nachzuvollziehen.

## 4.3 Formale Fehler

Während der Kassenprüfung ist auch das vereinzelte unsaubere Abarbeiten der Vorgänge aufgefallen. Häufig wurden Beträge zwischen den Konten hin und her überwiesen, ohne dass Kassenanweisungen bestanden. Dies hatte die Ursache in unkorrekten Kassenanweisungen, deren Fehler nachträglich von den Mitarbeiter\*innen der Buchführung behoben wurden.

**Kassenprüfung 2011/2012**

**Prüfbericht**  
**Jahresabschluss**

8. September 2019

## Inhalt

1	Präambel .....	3
2	Ergebnisse der Kassenprüfung.....	4
2.1	Meldepflichtige Vorkommnisse.....	4
2.1.1	Meldepflichtige Mehrausgaben – nicht erklärbar .....	4
2.1.2	Meldepflichtige Mehrausgaben – erklärbar .....	4
2.2	Nicht meldepflichtige Vorkommnisse .....	5
2.3	Nicht überprüfbar .....	7
3	Zusammenfassung .....	8

Liebe MdSP,  
liebe Interessierte,

hiermit stellen wir den Prüfbericht für den Jahresabschluss aus dem Haushaltsjahr 2011/12 vor.

## 1 Präambel

Prüfer:

- Tobias Werner Schmitt, Juso-Hochschulgruppe, MdSP der RWTH Aachen (ehem.)
- Yang Felix Friese, Liste Zufälliger Studierender, MdSP der RWTH Aachen (ehem.)

Das 62. bzw. das 67. Studierendenparlament haben uns beauftragt die Kasse des Allgemeinen Studierendenausschusses für das Haushaltsjahr 2011 – 2012 zu prüfen. Das Haushaltsjahr begann am 1.10.2011 und endete am 30.09.2012. Es wurde der korrigierte Jahresabschluss geprüft.

Die vorliegende Prüfung wurde nach bestem Wissen und Gewissen durchgeführt. Bei der Prüfung waren Sarah Buckland (Finanzreferentin 2018/19) und Milan Grammerstorf (Finanzreferent 2019/20) unterstützend anwesend.

## 2 Ergebnisse der Kassenprüfung

Sämtliche Zahlen im Jahresabschluss wurden mit der Summen- und Saldenliste verglichen und auf Übereinstimmung überprüft.

### 2.1 Meldepflichtige Vorkommnisse

#### 2.1.1 Meldepflichtige Mehrausgaben – nicht erklärbar

Folgende Ausgabeposten wurden überzogen und wären dem damaligen Studierendenparlament meldepflichtig gewesen. In Summe wurden Ausgaben in Höhe von 10,20€ getätigt, die nicht durch Beschlüsse des Studierendenparlaments gedeckt und nicht erklärbar waren:

Ausgabeposten	Nummer	Genehmigter Ansatz	Korrigierter Abschluss	Gesamtdifferenz
Reinigungsbedarf	5.3.4	300,00€	307,62€	7,62€
Zinsen und Tilgungen	8.1.1	1,00€	3,58€	2,58€

#### 2.1.2 Meldepflichtige Mehrausgaben – erklärbar

Haushaltsposten	Nummer	Ansatz	Korrigierter Abschluss	Differenz
Einnahmen: Fachschaften	2.3.7	0,00€	498,75€	498,75€
Ausgaben: Fachschaften	6.3.7	0,00€	1.503,85€	1.503,85€
Bedeutung	Bemerkung			Gesamtdifferenz
-	Wird in der Regel mit den Selbstbewirtschaftungsmitteln der Fachschaften verrechnet. Die Selbstbewirtschaftungsmittel sind im fünfstelligen Bereich positiv.			1.005,10€

Das aktuelle Präsidium konnte keine Meldungen finden, was allerdings nicht notwendigerweise bedeutet, dass es keine Meldung gegeben hat. Alle anderen Ausgaben sind eingehalten worden.

## 2.2 Nicht meldepflichtige Vorkommnisse

Werden Einnahmenziele nicht erreicht, so ist dies nicht meldepflichtig. Im Amtsjahr 2011/12 wurden folgende Einnahmenziele nicht erreicht. Teilweise hat dies rein formale Gründe:

Haushaltsposten	Nummer	Ansatz	Korrigierter Abschluss	Differenz
Einnahmen: Tilgung Darlehen zur Finanzierung von Studienbeiträgen	2.1.2	4.150,00€	2.040,00€	2.110,00€
Ausgaben: Darlehen zur Finanzierung von Studienbeiträgen	6.1.2	1,00€	0,00€	-1,00€
Bedeutung	Bemerkung			Gesamtdifferenz
Die Einnahme aus Rückzahlungen von Darlehen war niedriger als angesetzt. Das deckungsfähige Konto auf Ausgabenseite wurde mit 1 Euro angesetzt.	Zum WS 2011/12 wurden die Studiengebühren in NRW abgeschafft. Deswegen wurde das deckungsfähige Konto auf Ausgabenseite aufgelöst.			2.109,00€

Haushaltsposten	Nummer	Ansatz	Korrigierter Abschluss	Differenz
Einnahmen: AStA-Shop	6.3.2	5.000,00€	3.000,00€	2.000,00€
Ausgaben: AStA-Shop	2.3.2	5.000,00€	3.627,21€	-1.372,79€
Bedeutung	Bemerkung			Gesamtdifferenz
Die Einnahmen durch den AStA-Shop waren niedriger als erwartet. Das deckungsfähige Konto gleicht die Verluste nicht aus.	Verlust wahrscheinlich mit anderen AStA-Haushaltsjahren verrechenbar und erklärbar (unterschiedliche Lagerbestände).			627,21€

Haushaltsposten	Nummer	Ansatz	Korrigierter Abschluss	Differenz
Einnahmen: Veranstaltungen	2.3.1	60.000,00€	52.675,77€	7.324,23€
Ausgaben: Veranstaltungen	6.3.1	60.980,00€	64.448,26€	3.468,26€
Bedeutung	Bemerkung			Gesamtdifferenz
1. Die Einnahmen aus Veranstaltungen waren niedriger als angesetzt. Einnahmen und Ausgaben sind deckungsfähig, jedoch zusammen 10.792,49€ vom Ansatz entfernt.	Eine Deckungsfähigkeit mit Sonderaktionen ist nur auf Ausgabenseite gegeben. Rechnet man diese mit ein, ergibt sich eine Restdifferenz von 4735,19€, die weniger eingenommen wurden, als angesetzt.			10.792,49€
2. Die Ausgaben für Veranstaltungen waren höher als angesetzt. Das ist korrekt und legitim so, da deckungsfähige Konten bestehen.	Ausgaben deckungsfähig mit den Einnahmen und Ausgaben aus Sonderaktionen (2.1.3. und 6.1.3 (zusammen 6057,30€)). Somit insgesamt positiv.			0,00€

Haushaltsposten	Nummer	Ansatz	Korrigierter Abschluss	Differenz
Einnahmen Zinsen	3.1.1	20.000,00€	19.150,30€	849,70€
Bedeutung	Bemerkung			Gesamtdifferenz
Die Einnahmen durch Zinsen waren niedriger als angesetzt.	Die EZB hat Ende 2011 und Mitte 2012 den Leitzins gesenkt.			849,70€

Haushaltsposten	Nummer	Ansatz	Korrigierter Abschluss	Differenz
Sonstige Forderungen	3.3.2	3.036,73€	0,00€	3.036,73€
Bedeutung	Bemerkung			Gesamtdifferenz
Keine Bedeutung. Ein Sperrvermerk (8.2.3) ist vorhanden.	Offene Titel im Fall "Alexander von Humboldt Haus".			3.036,73€

Haushaltsposten	Nummer	Ansatz	Korrigierter Abschluss	Differenz
Offene Posten Haushaltsabschluss	3.3.5	3.733,99€	409,49€	3.324,50€
Bedeutung	Bemerkung			Gesamtdifferenz
Formalität	Schätzung zu Beginn des Haushaltsjahres, um die Bilanz auszugleichen.			3.324,50€

Haushaltsposten	Nummer	Ansatz	Korrigierter Abschluss	Differenz
Offene Posten Haushaltsabschluss	7.5.5	1,00€	6.857,99€	6.856,99€
Bedeutung	Bemerkung			Gesamtdifferenz
Formalität	Schätzung zu Beginn des Haushaltsjahres, um die Bilanz auszugleichen.			6.856,99€

Haushaltsposten	Nummer	Ansatz	Korrigierter Abschluss	Differenz
Überschuss Profi-Ticket	B: 1.1.4	2.757.615,18€	2.186.373,18€	571.242,00€
Bedeutung	Bemerkung			Gesamtdifferenz
Vermutlich Rechen- /Übertragungs- /Buchungsfehler durch Buchungen über die Haushaltsjahrgrenzen	AVV und DB prüfen die Zahlungen nach. Deswegen ist von korrekten Zahlungen auszugehen. Da das Haushaltsjahr im Oktober endet und die Zahlungen für das Semesterticket im November überwiesen werden, kann es zu Übertragungsfehlern kommen.			571.242,00€

### 2.3 Nicht überprüfbar

Die Barkasse ließ sich im Nachhinein nicht mehr nachzählen.

Die entsprechenden umsatzsteuerlichen Verrechnungen mit den Fachschaften für den Posten 6.3.7 Ausgaben Fachschaften sind heute nicht mehr vollständig rekonstruierbar.



### 3 Zusammenfassung

Im Jahresabschluss lässt sich kein bewusstes Überziehen von Ausgabeposten feststellen. Insgesamt wurden Ausgaben i.H.v. 10,20€ zu viel getätigt (7,62€ für Putzmittel, 2,58€ für Zinsen). Da in beiden Fällen wahrscheinlich kein AStA-Angehöriger Nutznießer dieser Mehrausgaben war, **empfehlen wir dem Studierendenparlament die Entlastung** des AStAs 2011/12.

Der Einnahmen/Ausgaben Saldo ergibt sich über das gesamte Haushaltsjahr zu 81.371,47€, die mehr ausgegeben wurden als eingenommen. Davon sind 21.688,26€, mit denen eine zusätzliche Rücklage gebildet wurde.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Tobias Werner Schmitt, Yang Felix Friese